

Die Gräberfelder von Biewer und Euren

Ein Beitrag zum vorrömischen Trier

von

ANDREI MIRON

Vorwort

Die Veröffentlichung der Gräberfelder von Trier-Biewer und Trier-Euren stellt eine Fortsetzung der mit dem Gräberfeld von Horath¹ begonnenen Materialvorlage mittel- und spätlätènezeitlicher Grabfunde des Saar-Mosel-Raumes dar. Es ist beabsichtigt, im Laufe der nächsten Jahre den Publikationsstand weiter zu vervollständigen, um einen möglichst umfassenden Überblick über den sehr reichen Fundbestand dieser Region zu erreichen.

Besonderen Dank schuldet Verf. Herrn Dr.G. Mahr, der für diese Arbeit seine in den 50er Jahren erstellte Kartei überließ. Seine Aufzeichnungen haben die vom Verf. 1977 durchgeführte Materialaufnahme wesentlich erleichtert. Herr Dr. A. Haffner stellte einige, Anfang der 70er Jahre im Auftrag des Landesmuseums angefertigte Zeichnungen zu Biewer Grab 1 - 32 sowie einiger Einzelfunde zur Verfügung, die teilweise in den Tafelteil übernommen wurden. Die Karte Abb. 1 wurde von W. Ventzke, die Fotovorlagen für Abb. 3, 5 und 6 wurden von H. Thörnig angefertigt. F.J. Dewald zeichnete die Funde aus Euren Grab 2 g und Grab 9 e. Die Reinzeichnungen der Befundskizzen zu Trier-Euren stammen von R. Miron. Allen, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Einleitung

Die Feiern zum 2000jährigen Bestehen der Stadt Trier bieten einen willkommenen Anlaß, einen Blick auf jene Zeit zu richten, die der Stadtgründung unmittelbar vorausging. Die Frage, ob in der Trierer Talweite bereits zur Mittel- und Spätlätènezeit ein Stammeszentrum der Treverer bestanden hat, wurde in der Vergangenheit häufig gestellt und unterschiedlich beantwortet. R. Schindler bezeichnete es als "altes Wunschdenken", auf dem Boden der späteren Colonia Augusta Treverorum ein keltisches Oppidum oder einen sonstigen Stammesmittelpunkt anzunehmen². Seine im Rahmen der Besprechung von drei Gräbern aus Trier-Olewig zusammengetragenen Argumente sind auch nach dem heutigen Forschungsstand noch gültig. Demnach existieren weder direkte Anhaltspunkte noch irgendwelche Indizien, die die oben formulierte Vermutung überzeugend begründen könnten³.

Die Kartierung mittel- und spätlätènezeitlicher Funde in der Umgebung von Trier (Abb. 1) weist gegenüber dem Gesamtverbreitungsbild des Saar-Mosel-Raumes keine besondere Fundkonzentration auf. Neben der relativ kleinen Höhenbefestigung von Ehrang⁴, Siedlungsfunden aus Euren⁵ und einigen Streu- bzw. Einzelfunden sind vier Fundstellen zu nennen, an denen Gräber entdeckt wurden. Die Friedhöfe sind recht gleichmäßig verteilt, ihre Entfernung voneinander beträgt etwa 4 - 5,5 km Luftlinie. Wenn auch weder für die Gräberfelder von Biewer und Euren noch für die Fundstellen von Trier-

¹ G. Mahr u. A. Miron, Das Brandgräberfeld von Horath, "Kaisergarten", Kreis Bernkastel-Wittlich. Trierer Zeitschr. 43/44, 1980/81, 7 - 262.

² R. Schindler, Ein Kriegergrab mit Bronzehelm der Spätlätènezeit aus Trier-Olewig. Trierer Zeitschr. 34, 1971, 69.

³ Ebd. 71ff.

⁴ R. Schindler, Die Spätlätène-Burgen von Landscheid, Weiersbach und Ehrang. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 62 - 69.

⁵ Schindler a.a.O. (Anm. 2) 79 Anm. 75.

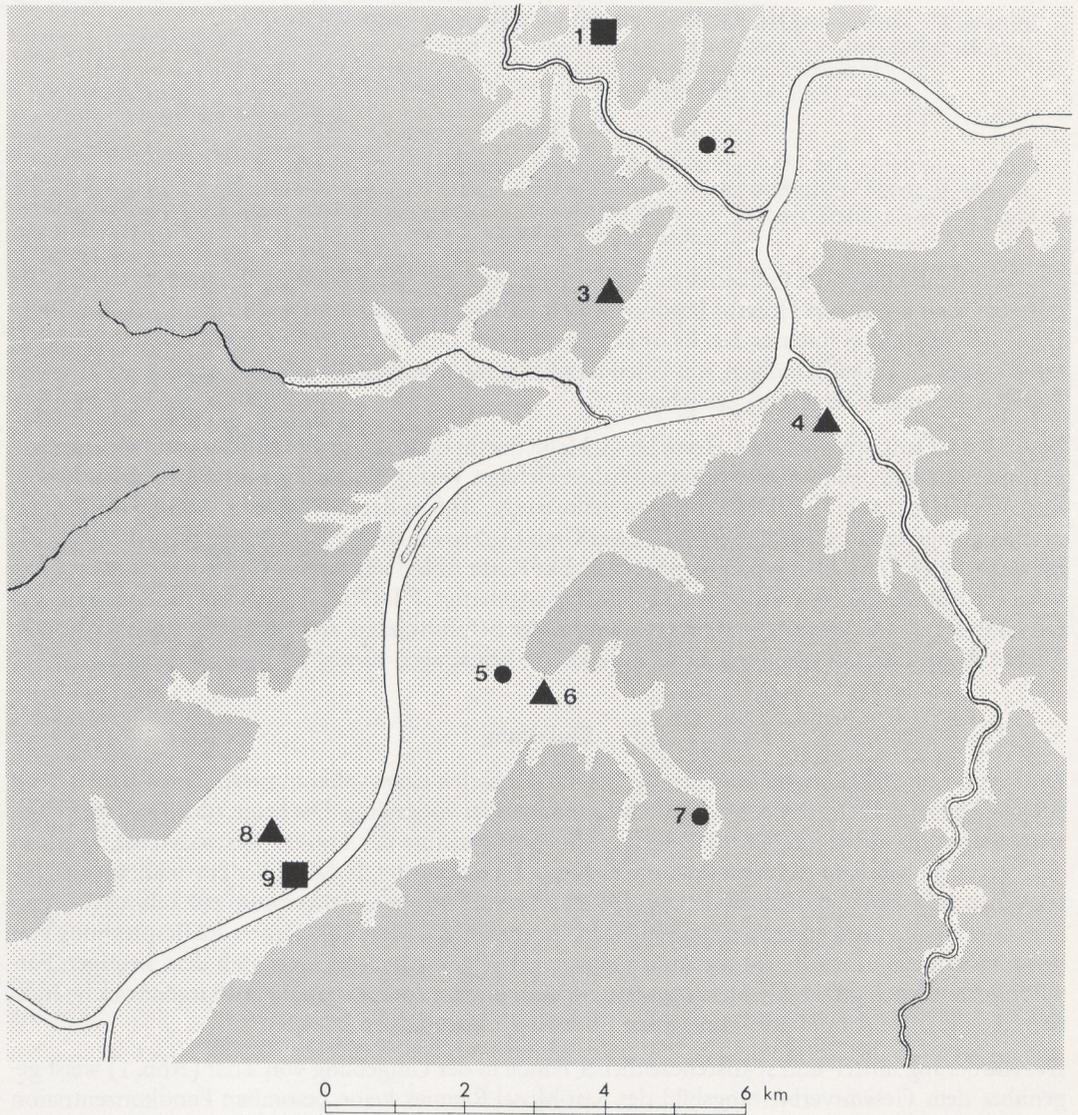


Abb. 1 Mittel- und spätlatènezeitliche Funde in der Umgebung von Trier. Quadrate = Siedlungsfunde, Dreiecke = Grabfunde, Kreise = Streufunde. 1 Abschnittswall bei Ehrang (s. Anm. 4); 2 Ehrang, "bei Rotenpuhl" (Mahr 1967, 26); 3 Gräberfeld von Biewer; 4 Trier-Ruwer, Maximiner Neuenberg (s. Anm. 7); 5 Trier, Altbachtal (Schindler a.a.O. [Anm. 2] 71); 6 Trier-Olewig (s. Anm. 2); 7 Kernscheid, "Im Krenkel" (Mahr 1967, 27); 8 Gräberfeld von Euren; 9 Euren, Siedlungsfunde (s. Anm. 5).

Olewig⁶ und Trier-Ruwer⁷ das tatsächliche Ausmaß der Friedhöfe bekannt ist, so wird man doch der Interpretation Schindlers folgen dürfen, daß es sich um kleine bis mittelgroße Nekropolen handelt, auf denen die Bewohner von Einzelgehöften oder kleiner Weiler ihre Toten bestatteten.

Nach den Gräberfeldern von Wederath⁸ und Horath⁹ ist Biewer der drittgrößte Fundkomplex der Jüngerer Latènezeit im Saar-Mosel-Raum. Nahezu neun Jahrzehnte sind seit ihrer Auffindung vergangen, bis die Funde aus Biewer nun vollständig der Forschung zugänglich gemacht werden. Eine erste Bearbeitung des Gräberfeldes hatte S. Wenz 1913 in Angriff genommen; er verstarb 1914 in französischer Gefangenschaft. Eine Dissertation von H. Eiden, in deren Mittelpunkt ebenfalls das Gräberfeld von Biewer stand, wurde im 2. Weltkrieg bei einem Bombenangriff auf Freiburg vernichtet. In der 1967 erschienenen Dissertation von G. Mahr sind lediglich 9 Grabinventare aus Biewer und 3 Gräber aus Euren abgebildet¹⁰. Trotz dieses unvollkommenen Publikationsstandes haben die vorrömischen Gräberfelder der Trierer Talweite – vor allem Biewer – immer wieder das Interesse der Vorgeschichtsforschung auf sich gezogen.

Die Fundstelle des Gräberfeldes von Biewer liegt auf halbem Weg zwischen Biewer und Ehrang in der Flur "Bausch" an einem OSO-Hang in 260 - 270 m Höhe über NN am Rande eines Fichtenwaldes¹¹. Dort wurden in den Jahren 1897 bis 1899 auf den Parzellen 9 und 10 (= Grundstück Schneider) und auf Parzelle 11 (= Grundstück Erasme) 81 Gräber sowie zahlreiche Einzelfunde, die wohl ebenfalls aus zerstörten bzw. unsachgemäß gehobenen Gräbern stammen, geborgen¹². Das Gräberfeld wurde zum großen Teil von den Grundstücksbesitzern selbst gegraben, die die Funde an das Provinzialmuseum in Trier verkauften. Die Rekonstruktion der Grabinventare beruht in diesen Fällen auf den Angaben der Finder, denen man offenbar schon frühzeitig aufgetragen hatte, auf die Grabzusammengehörigkeit von Funden zu achten. Ein kleiner Teil des Gräberfeldes wurde vom Provinzialmuseum ausgegraben. Mit Ausnahme weniger kurzer Bemerkungen liegen zu den Grabbefunden keine Angaben vor; bedauerlicherweise existiert auch kein Gräberfeldplan.

Mag die Geschlossenheit der Inventare weitgehend gesichert sein, so ist doch an ihrer Vollständigkeit zu zweifeln. Gelegentliche Hinweise im Inventarverzeichnis bezeugen, daß Scherben weggeworfen wurden, daß man also den vollständig erhaltenen Gefäßen größere Aufmerksamkeit widmete. Dies trifft wohl insbesondere für die von den Grundstücksbesitzern gehobenen Gräber zu, die "unansehnliche" Scherben erst gar nicht ins Museum einlieferten¹³. Ähnliches gilt auch für stark korrodierte Eisenfunde, die heute z.T. verschollen sind.

- 6 Die große zeitliche Distanz zwischen den drei Bestattungen von Olewig deutet darauf hin, daß dieses Gräberfeld bedeutend größer gewesen sein muß.
- 7 Bonner Jahrb. 130, 1925, 350. – J. Steinhausen, Ortskunde Trier-Mettendorf. Archäologische Karte der Rheinprovinz 1, 1. Halbblatt. Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 12 (1932) 275.
- 8 A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Trierer Grabungen und Forschungen VI, 1 (1971), 2 (1974), 3 (1978).
- 9 Siehe Anm. 1.
- 10 G. Mahr, Die Jüngere Latènekultur des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967) Taf. 12,1-13; 16,1-10; 18,1-4; 20,1-4; 21,11-16; 23,8-20; 28,13-16. – Wird im folgenden "Mahr 1967" abgekürzt.
- 11 Mtbl. 6206, r. 48.000, h. 17.600.
- 12 F. Hettner, Illustrierter Führer durch das Provinzialmuseum in Trier (1903) 129 mit Abb. 9-10 (auf Taf. S. 128). – E. Krüger, Einige frühromische Fibelformen. Röm.-Germ. Korrb. 6, 1913, 17f.; 22 mit Abb. 7,a-b; 8,a-b. – Steinhausen a.a.O. (Anm. 7) 21 mit Abb. 1. – W. Dehn, Die Bewohner des Trevererlandes vor dem Erscheinen der Römer. Germania 19, 1935, 303 mit Taf. 41.
- 13 Vgl. Mahr 1967, 166f.

Weitaus besser dokumentiert ist das Gräberfeld von Euren, das im Mai 1934 bei Einebnungsarbeiten auf dem Gelände des Flugplatzes entdeckt wurde¹⁴. Nachdem Fotograf Bätz einige Lesefunde (Fundstelle 1) eingeliefert hatte, wurden bei Ausgrabungen des Landesmuseums unter der örtlichen Leitung von F. Badry auf einer Fläche von 50 x 80 m 15 Gräber geborgen (Abb. 2)¹⁵. Die Tatsache, daß bei fünf Gräbern (2, 8, 9, 11, 14) jeweils der südliche Teil der Grube bereits abgegraben war, bevor der Befund dokumentiert werden konnte, legt die Vermutung nahe, daß die Einebnung des Geländes von Süden nach Norden vorangetrieben wurde. Demnach hat also keine systematische Ausgrabung der großen, 4000 m² umfassenden Fläche stattgefunden, sondern die Erdarbeiten wurden an besonders auffälligen Punkten unterbrochen, um die Bergung der Gräber zu ermöglichen. Dies bedeutet aber auch, daß durchaus Gräber übersehen werden konnten; hierfür spricht die z.T. ungewöhnlich große Distanz zwischen den Grabanlagen.

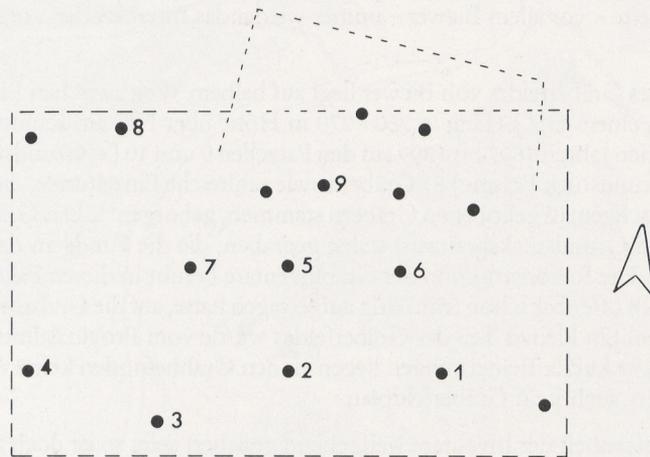


Abb. 2 Trier-Euren, Gräberfeldplan, M 1:1000.

Der Gräberfeldplan (Abb. 2) ist leider nicht vollständig rekonstruierbar, da nicht alle Gräber exakt zu lokalisieren sind. Geht man aber davon aus, daß die Entdeckung der Gräber von Süden nach Norden voranschritt, was im übrigen durch die Numerierungsweise der Fundpunkte 1 - 9 bestätigt wird, so kann mit großer Sicherheit angenommen werden, daß die Gräber 10 - 16 im nördlichen Drittel der Grabungsfläche gelegt haben. Der Plan zeigt deutlich, daß die ursprüngliche Ausdehnung des Gräberfeldes weitaus größer gewesen sein muß.

Eine eingehende Analyse der hier vorgestellten Gräberfelder soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die geplante Materialvorlage mittel- und spätlatènezeitlicher Grabfunde soweit abgeschlossen ist, daß eine großräumige Auswertung möglich sein wird. Deshalb seien hier nur einige Hinweise gegeben.

Während man im Falle von Biewer zur Bestattungsweise lediglich sagen kann, daß es sich wohl durchweg um Flachbrandgräber handelt, können zu den Gräbern aus Euren nähere Angaben gemacht werden. Neben den für diese Zeit typischen Leichenbrandschüttungen und Urnengräbern fällt Grab 6 mit einer dicken "Brandschicht" aus dem Rahmen. Offenbar handelt es sich hier um ein Grab vom Typ Koosbüsch, ein Bestattungstyp, der gegen Ende der Jüngerer Hunsrück-Eifel-Kultur aufkommt und bis in die frühe Mittellatènezeit fort dauert. Auch aufgrund seines keramischen Inventars gehört Grab 6 zu dem ältesten Horizont der hier vorgestellten Bestattungen und ist chronologisch wohl an den Be-

¹⁴ Mtbl. 6205, r. 43.680, h. 10.460.

¹⁵ Trierer Zeitschr. 10, 1935, 134f. mit Abb. 5f.; 156 mit Abb. 22; 159.

ginn der Stufe C2 zu setzen¹⁶. Ebenfalls C2-zeitlich sind die Gräber 8 und 14, während Grab 11 und auch Grab 5 die für die Frühphase von D1 (=D1a) typischen Keramikformen enthalten. Etwas jünger – wahrscheinlich in ein spätes D1 (= D1b) – datiert Grab 2, möglicherweise auch Grab 9. Das chronologische Ende der aus Euren bekannten Bestattungen ist etwa am Übergang von D1 zu D2 festzusetzen. Der in Grab 4 vorkommende Kugelschalentyp (=c) ist zwar bereits seit D1b geläufig¹⁷, doch treten große, weitmündige Schalen mit steilem Oberteil (= b) erstmals zu dem oben genannten Zeitpunkt auf¹⁸.

Auf die keltische Goldmünze von Fundstelle 3 ist H. Polenz jüngst in seiner Studie zu den münzenführenden latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas in hinreichender Weise eingegangen¹⁹. Er vermutet, daß die Münze aus einem zerstörten C2-Grab stammt. Besondere Erwähnung verdienen auch die Tonmodellen g aus Grab 2, die wahrscheinlich zum Treiben von Bronzeblechen dienten. Trotz bemerkenswerter Ähnlichkeiten läßt sich ein direkter Zusammenhang mit den Bronzeblechen e aus Grab 9 nicht herstellen. Schließlich sei noch der tönernerne Trichter f aus Grab 5 hervorgehoben; ein vergleichbares Stück ist bislang nur in Frohnhausen belegt²⁰.

Das Gräberfeld von Biewer setzt – nach dem Inventar von Grab 22 zu urteilen – ebenfalls bereits in der Mittellatènezeit ein. Wahrscheinlich ist dieser älteste Horizont bei der Ausbeutung des Gräberfeldes nicht vollständig erfaßt worden. Die Hauptmasse der Bestattungen datiert in die Spätlatènezeit mit Schwerpunkt in D2; die Belegung endet in einem frühen Abschnitt des von A. Haffner umrissenen "ältesten gallorömischen Horizonts"²¹.

Bemerkenswert sind die sehr zahlreich vorhandenen Metallbeigaben. Bei einer detaillierten Analyse des Gräberfeldes von Biewer wird vor allem das typologisch vielfältige Fibelspektrum eine besondere Rolle spielen. Als Beispiel sei hier nur auf die Variationsbreite der Schüsselfibeln und der geschweiften Fibeln hingewiesen. M. Menke zitierte Biewer Grab 13 als Beweis für die Gleichzeitigkeit von geknickten und Nauheimer Fibeln²². In dieser vereinfachten Form ist seine Feststellung sicher nicht haltbar, denn eine Durchsicht der in Biewer gefundenen Nauheimer Fibeln und ihr verwandter Formen läßt bereits eine chronologische Differenzierung erkennen. Demnach ist die "klassische Form" mit flachem Bügel (Grab 10 e, Fundstelle 13a c, Grab 62 d, Grab 65 f[?]) älter als die Varianten mit hochgewölbtem Bügelkopf (Grab 13 b-c, Grab 58 d, Grab 9 b [Eisen!]). Das Vorkommen der jüngeren Variante in D2-Zusammenhängen kann also nicht verwundern, zumal im Trierer Land nach neueren Analysen die "klassische Form" der Nauheimer Fibel erst in einem fortgeschrittenen Stadium von D1 (D1b) auftritt²³. Die Frage nach einer Untergliederungsmöglichkeit von D2 wird sicherlich anhand von Biewer neu diskutiert werden müssen.

¹⁶ Ausführliche Erläuterungen zur Chronologie bei A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum (ungedruckte Dissertation, Saarbrücken 1982).

¹⁷ Vgl. z.B. Mahr u. Miron a.a.O. (Anm. 1) Grab 2 a, Grab 10 d, Grab 151 a.

¹⁸ Zu diesem Schalentyp und seinen Varianten s. die Zusammenstellung bei A. Haffner, Zum Ende der Latènezeit im Mittelrheingebiet unter besonderer Berücksichtigung des Trierer Landes. Arch.Korrbl. 4, 1974, Abb. 4,22-24. 27-29.

¹⁹ H. Polenz, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 vor Christi Geburt. Bayer. Vorgeschbl. 47, 1982, 86, 109, Taf. 1,20.

²⁰ A. Haffner, Mittellatènezeitliche Grabfunde aus Frohnhausen, Kreis Birkenfeld (heute Gutsbezirk und Truppenübungsplatz Baumholder). Trierer Zeitschr. 37, 1974, 65f. mit Abb. 8,6. – Vgl. auch einen "Gefäßdeckel" aus Mainzweiler, der vielleicht ebenfalls zu einem Trichter zu rekonstruieren ist. Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 19, 1972, 20 mit Abb. 12,2.

²¹ Haffner a.a.O. (Anm. 18) 62ff. mit Abb. 5.

²² M. Menke, Die spätlatènezeitlichen Jochbeschläge aus Karlstein, Ldkr. Berchtesgaden. Bayer. Vorgeschbl. 33, 1968, 68.

²³ Miron a.a.O. (Anm. 16).

Vormerkungen zum Katalog

Im nachfolgenden Katalog werden sämtliche geschlossenen Grabinventare aus Biewer und Euren aufgeführt. Bei den Einzelfunden aus Biewer wurde eine gewisse Auswahl getroffen, wobei vorrangig solche Objekte berücksichtigt wurden, die als Typen in den Gräbern nicht enthalten sind. – Die Beschreibungsweise der Funde folgt im wesentlichen den für das Gräberfeld von Horath festgelegten Richtlinien²⁴.

Die im Textteil den einzelnen Objekten vorangestellten Kleinbuchstaben stimmen mit der Bezeichnung der Funde auf den Tafeln 1 - 33 überein. Diese Buchstaben sind – soweit als möglich – auch mit den alphabetischen Indizes der Inventarnummern identisch; lediglich dort, wo ein Grabkomplex unsystematisch inventarisiert worden war, mußte von dieser Regel abgewichen werden. Tongefäße sind im Maßstab 1:4, Metall- und Knochenobjekte sowie der Wirtel c aus Biewer Grab 10 und die Tonmodeln g aus Euren Grab 2 sind im Maßstab 1:2 abgebildet. Soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind alle Maße in Zentimetern angegeben. Die Befundskizzen des Gräberfeldes von Euren wurden nach dem Grabungstagebuch unverändert, d.h. unmaßstäblich umgezeichnet.

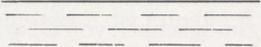
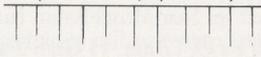
Für einige, inzwischen verschollene Funde konnten ältere Zeichnungen, die bereits vor dem Krieg angefertigt worden waren, in den Tafelteil übernommen werden. In anderen Fällen wurden nicht mehr vorhandene Objekte nach alten Fotos umgezeichnet; dies ist im Textteil jeweils vermerkt. Laut Inventarverzeichnis wurden verschiedene Funde aus Biewer „nach Mainz gegeben“ (Grab 35 a, Grab 38a a, Grab 50 a sowie einige Einzelfunde). Eine Nachfrage im Römisch-Germanischen Zentralmuseum ergab, daß sich dort keine Originalfunde aus Biewer befinden.

*Andrei Miron
Staatliches Konservatoramt
Am Ludwigsplatz 15
6600 Saarbrücken*

Abkürzungen

Bdm.	= Bodendurchmesser
Br.	= Breite
Dm.	= Durchmesser
Dw.	= Drehscheibenware
EV.	= Eingangsverzeichnis
gr. Br.	= größte Breite
gr. Dm.	= größter Durchmesser
H.	= Höhe
Hw.	= handgemachte Ware (Handware)
Inv.	= Inventarverzeichnis
L.	= Länge
LMT	= Rheinisches Landesmuseum Trier
MLT	= Mittellatène
Rdm.	= Raddurchmesser
SLT	= Spätlatène

Erklärung zu den Befundskizzen

	Humusschicht
	Sandboden
	gewachsener Boden
	Leichenbrand
	Leichenbrand mit Holzkohle
	Holzkohle

²⁴ Mahr u. Miron a.a.O. (Anm. 1) 16.

Das Gräberfeld von Trier-Biewer**GRAB 1***Tafel 1*

Am 6.11.1897 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21237a-g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 23,8-12.

- a) Napf; etwa 4/5 erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; am Rand verstrichen, ansonsten rauhe Oberfläche. H. ca. 21; Rdm. 20,5; gr.Dm. 23,3; Bdm. 13.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; an einigen Stellen wohl im Brand gerissen; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun, außen z.T. mittelbraun-rötlich; außen glatt. H. 13; Rdm. 10; gr.Dm. 13; Bdm. 6.
- c) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; innen dunkelbraun, außen hellbraun-orange; innen und außen ursprünglich glatt. H. ca. 6; Rdm. 17,7 - 18,7; gr.Dm. 19 - 20; Bdm. 5,8.
- d) Eisenfibel; nicht abgebildet, Form wie f; stark korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; der Bügel ist etwas weniger gewölbt als bei f. L. 9,3; Br. der Spirale 1,3.
- e) Bügelfragment einer Eisenfibel (?); nicht mehr auffindbar; bandförmig. L. 3,9.
- f) Eisenfibel; mäßig korrodiert; Bügel schmal bandförmig; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. 8,1; Br. der Spirale 1,2.
- g) Eisenfibel; mäßig korrodiert; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und bandförmigem Bügel, der sich zum Fuß hin verjüngt und dort leicht dachförmig ist. Laut Inv.verz. soll die Fibel eine L. von 8 cm haben; rekonstruierte L. 7,2.

GRAB 2*Tafel 1*

Am 11.11.1897 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21245 a-d

Lit.: Mahr 1967, Taf. 20,1-4.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; vermutlich Hw. und nachgedreht; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen z.T. schwärzlich gefleckt und sorgfältig geglättet. H. 9,3; Rdm. 14,5; gr.Dm. 15,5; Bdm. 5,5.
- b) Napf; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braungrau bis braunrötlich; außen mäßig geglättet. H. 10,6; Rdm. ca. 13; gr.Dm. 15,7; Bdm. 8,6.
- c) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Haut innen dunkelbraun-schwärzlich, außen hellbraun-rosa; Oberfläche uneben, aber glatt. Rdm. ca. 12,5.
- d) Spiralkonstruktion mit Bügelansatz einer Eisenfibel; nicht mehr vorhanden, "zerstört"; Abb. nach einer Skizze aus dem Inv.verz., ohne Maßstab.

GRAB 3*Tafel 2*

Von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21249a-b

- a) "Warzenbecher"; fast vollständig erhalten, restauriert; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; braun; Rand und Schulter glatt, darunter auf etwas rauhem Untergrund Stacheln. H. 14; Rdm. 12,8; gr.Dm. 18,8; Bdm.8.

- b) Eisenhacke; mäßig korrodiert; mit offener, runder Tülle; leicht gebogen. L. 13,5; Br. der Schneide 5,1.

GRAB 4*Tafel 2*

Von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21251a-b

Lit.: Th.E.Haevernick, Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland (Bonn 1960) 230.

- a) Schale; vollständig erhalten; im Brand gerissen; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich; außen geglättet. H. ca. 6,4; Rdm. 15,3; Bdm. ca. 6,5. – Mit der Inv.Nr. 21251a existieren zwei sehr ähnliche Schalen; die zu Grab 4 gehörige Schale kann nach den Angaben des Inv.verz. identifiziert werden.
- b) Glasringperle; farblos, opak. Dm. ca. 2,7.

GRAB 5*Tafel 2*

Von Peter Schneider eingeliefert. Gefäß a enthielt Knochen.

LMT Inv. 21253 - 21258

- a) Becher; vollständig erhalten; vermutlich im sekundären Brand gerissen; Hw., sehr roh geformt; Ton grob; Brand hart; grau bis braunrötlich; Rand und Hals verstrichen, ansonsten sehr uneben und rauh. H. ca. 9; Rdm. ca. 9,5; gr.Dm. 11; Bdm. 7,5.
- b) Eiserner Gürtelhaken; wenig korrodiert; mit knopfartigem Ende; in der Rundung sind die flach zulaufenden Enden übereinandergelegt. L. 5,3; Br. 2,9.
- c) Fragment einer Eisenfibel; mäßig korrodiert; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je drei Windungen. Erh. L. 4,4; Br. der Spirale 2.
- d) Pinzette aus Eisenband; nicht mehr auffindbar. L. 5,2; Br. 1,3.
- e) Kleines Gefäß; die Zugehörigkeit ist fraglich; etwa 1/2 erhalten, restauriert; Dw. ?; Ton fein; Brand hart; dunkelgrau; Oberfläche glatt. H. 4,2; Rdm. 2,6; gr.Dm. 3,8; Bdm. 2,1.

GRAB 6*Tafel 2*

Am 20.11.1897 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21259a-f

- a) Platte; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun-rosa; Haut innen und außen schwarzgrau; poliert; innen auf Bodenmitte ein rechteckiger, unleserlicher Stempel. H. 4,6; Rdm. 26,4; Bdm. 16,3.
- b) Krug; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange; Oberfläche glatt. H. 14,2; Rdm. 3,8; gr.Dm. 14,5; Bdm. 7,6.
- c) Becher; etwa 3/4 erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend grau; um den Bauch zwei mit Rillen eingefasste Zierbänder mit quergestrichelten Zickzacklinien (Rädchenverzierung). H. noch 11,7; gr.Dm. 12,1; Bdm. 6.
- d) Schale; etwa 4/5 erhalten; sekundär verbrannt; Hw. ?; Ton fein; Brand hart; dunkelbraunlila; außen ursprünglich wohl geglättet. H. 6; Rdm. 10,5; Bdm. 6,1.

- e) Kleiner Becher; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange; um den Bauch zwischen zwei Rillen ein Zierband mit zwei quergestrichelten Zickzacklinien (Rädchenverzierung). H. 5,6; Rdm. 4,2; gr. Dm 5,8; Bdm. 2,9.
- f) Eisenreste von Schere, Nägel usw.; "zerstört", nicht mehr vorhanden.

GRAB 7*Tafel 3*

Am 1.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert. Gefäß a enthielt Knochen.

LMT Inv. 21272a-c, 21274, 21276

- a) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich; Rand und Schulter sind verstrichen, darunter sehr rauhe Oberfläche. H. 24; Rdm. 15,5 - 16; gr.Dm. ca. 23; Bdm. 13.
- b) Napf; vollständig erhalten; Hw., roh geformt; Ton mittel; Brand hart; braunschwärzlich bis schwarzgrau; Oberfläche uneben; auf der Schulter tiefe schräge Kerben. H. 6,5 - 7; Rdm. 8; gr.Dm. 9,8; Bdm. 6,5.
- c) Eisenstab; mäßig korrodiert; mit quadratischem Querschnitt, zu einem Ende hin flach auslaufend. L. noch 12,5.
- d) Rest einer Eisenfibeln; SLT-Form; "zerstört", verschollen.
- e) Ein "Flacheisen"; "zerstört", verschollen.

GRAB 8*Tafel 3*

Am 7.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert. Zwei Fibeln sollen sich in Gefäß a befunden haben.

LMT Inv. 21301a-h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 21,11-16.

- a) Topf; vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; hell- bis mittelbraun-rötlich; Rand und Hals verstrichen, ansonsten rau; auf der Schulter schräge und unregelmäßig waagerechte, z.T. tiefe Kerben, darunter senkrechte, breite, doppelte Rillen. H. ca. 28,5; Rdm. 18,3 - 19; gr.Dm. ca. 26; Bdm. ca. 14,5.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; Hw., Randpartie wohl nachgedreht; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun-rötlich bis braungrau; Oberfläche glatt; an Hals und Schulter sind schwarze Spuren erhalten, möglicherweise von einem Überzug. H. 10,1; Rdm. ca. 11,5; gr.Dm. 14; Bdm. 9,5.
- c) Schüssel; fast vollständig erhalten; restauriert; wahrscheinlich leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich bis graubraun; innen schwarze Pech(?)reste. H. 11,7; Rdm. ca. 15,8; gr.Dm. 20; Bdm. 9,6.
- d) Eisenfibeln; mäßig korrodiert; mit oberer Sehne, Stützapfen und je drei Windungen. L. 11,5; Br. der Spirale 2,5.
- e) Eisenfibeln; mäßig korrodiert; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je zwei Windungen; bandförmiger, gewölbter Bügel; im Nadelhalter ein kleines Loch; an einigen Stellen Bronzeatanspuren. L. 8,3; Br. 1,2.
- f) Eisenfibeln; mäßig korrodiert; Nadel und Nadelhalter fehlen; MLT-Schema; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. 8,8.

- g) Eisenklammer; mäßig korrodiert; ursprünglich in U-Form. L. noch 5,5.
- h) Eisenklammer; wenig korrodiert; bandförmig; das erhaltene Ende ist zweimal rechtwinklig gebogen. L. noch 3,6.

GRAB 9*Tafel 4*

Am 15.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert. Die Gegenstände b – e lagen nach Angaben des Finders in Gefäß a.

LMT Inv. 21322a-e

- a) Napf; fast vollständig erhalten, restauriert; Hw.; Ton mittel, sehr leicht und porös; Brand hart; dunkelbraun-grau; außen von der Schulter abwärts gleichmäßig eng gerieft. H. 13,3; Rdm. 14,5; gr.Dm. 17,8; Bdm. 12,2.
- b) Eisenfibel; schwach korrodiert; SLT-Schema, Nauheimer Form; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel zwei eingepunzte Punktreihen. L. noch 7,9.
- c) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; mäßig korrodiert; mit oberer Sehne und je vier Windungen; drahtförmiger Bügelansatz. Br. der Spirale 2,2.
- d) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; nicht abgebildet; sehr stark korrodiert und z.T. zerfallen; mit vermutlich je zwei Windungen und wohl unterer Sehne.
- e) Eisenring; mäßig korrodiert. Dm. 2,5.

GRAB 10*Tafel 4*

Am 18.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert. Gefäß b befand sich angeblich in Schale a.

LMT Inv. 21329a-f

- a) Schale; vollständig erhalten; im sekundären Brand gerissen und verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braungrau bis schwarzgrau; ursprünglich wohl glatt. H. ca. 6; Rdm. 13,8; gr.Dm. 15,3; Bdm. ca. 6,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; jetzt hellbraun-orange bis grau; Oberfläche uneben. H. 3,5 – 4,5; Rdm. 7 – 7,5; gr.Dm. 7,6 – 8,2; Bdm. 5.
- c) Tönerner Spinnwirtel; sekundär verbrannt und gerissen; grauschwarz. Dm. 4,6 – 5; H. ca. 2,2.
- d) Bronzearmring; hohl mit dreifach gewulstetem Muffenverschluß; Naht auf der Innenseite; außen mit sechs quergestrichelten, durch leichte Hohlkehlen voneinander getrennten Feldern verziert. An dem Ring haftet ein schlangenförmig gewundener, dünner Bronzedraht sowie ein leicht gekrümmtes Bronzedrahtstück an; wahrscheinlich Reste eines Fingerringes mit Wellenbandzier (vgl. Wederath 1, Grab 268, Taf. 64,21; Wederath 2, Grab 554, Taf. 158,8). Außerdem ein wohl zufällig ankordierter Eisenstab. Dm. 6,7 – 7,1.
- e) Zwei Fragmente einer Bronzefibel, Typ Nauheim; stark patiniert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. Rekonstruierte L. 4,2.
- f) Zwei dünne, leicht gekrümmte Drahtstücke; Eisen? oder Silber?; an einem Ende umwickelt. L. noch 4,2.

- g) Laut Inv.verz. gehören zum Inventar noch "Reste einer eisernen Fibel mit Spirale und sonstiges Kleineisenzeug"; verschollen.

GRAB 11*Tafel 4*

Am 28.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert. Die Fibeln b - e lagen nach Angaben des Finders in Gefäß a.

LMT Inv. 21345a-e

Lit.: Mahr 1967, Taf. 23,17-20.

- a) Tonnenförmiger Napf; vollständig erhalten, gerissen; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; hellrotbraun; Oberfläche rauh. H. 17,8; Rdm. 15; gr.Dm. 21,6; Bdm. 11,5.
- b-c) Zwei Eisenfibeln gleicher Form; wenig korrodiert; mit je vier Windungen, oberer Sehne und Sehnenhaken; stark gewölbter Bügel mit rhombischem Querschnitt; querveriefte Rollenkappe; durchgebrochener Nadelhalter mit getreppter Zwischenleiste; der Sehnenhaken ist an der Spitze zweifach gekerbt, darüber am Bügelkopf mit Querprofilierung gekehlt. L. 11,5; Br. der Spirale 3,5.
- d) Bronzefibel; verschollen; mit oberer Sehne, Sehnenhaken und je vier Windungen; auf der Rollenkappe eingravierte Querstriche; rundstabiger Bügel. L. 7,8.
- e) Bronzefibel; die Nadel mit einer Hälfte der Spirale ist abgebrochen; mit je vier Windungen, oberer Sehne und Sehnenhaken, der am oberen Ende einen winzigen Querwulst besitzt; auf der Rollenkappe eingravierte Querrillen; rundstabiger Bügel. L. der Nadel mit Spiralenhälfte 8; rekonstruierte L. der übrigen Fibelteile noch 8,8.
- f) Eisenklammer; an einem Ende stark korrodiert; ursprünglich wohl U-förmig gebogen; mit quadratischem Querschnitt. L. der Schenkel 4,6 bzw. 2,1.

GRAB 12*Tafel 5*

Von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21350a-f

- a) Schale; vollständig erhalten, an einigen Stellen gerissen; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; dunkelbraun-gräulich; außen mäßig geglättet mit Resten eines dünnen, schwarzen Überzugs. H. 11,5; Rdm. 10,5; gr.Dm. 15,2; Bdm. 7,8.
- b-c) Zwei Bronzefibeln gleichen Typs; mit oberer Sehne und je drei Windungen; gekerbter Sehnenhaken; Stützapfen mit kleinen Querrillen; rundstabiger Bügel mit enger Querstrichelung, die von scharfen Längslinien begrenzt ist; die Bügelzierscheibe ist eingefaßt von zwei kleinen Wülsten, darunter zum Fuß hin hat der Bügel einen spitzovalen Querschnitt; Nadelhalter durchbrochen. L. 8,6 bzw. 5,9.
- d) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit oberer Sehne und je drei Windungen; der Bügel läuft vor der Spirale in seitliche Stützapfen aus. Br. der Spirale 1,8.
- e) Oberteil einer Eisenfibel; nicht auffindbar; wie d; die Spiralkonstruktion steht im rechten Winkel zum Bügelkopf; der rundstabige Bügel ist gebogen; mit Resten einer Bügelzier (?). L. noch 3,8; Br. der Spirale 1,6.
- f) Glasmasse; nicht abgebildet; geschmolzen; dunkelbraun mit gelblichen Einschlüssen.

GRAB 13*Tafel 5*

Von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21356a-e

Lit.: Mahr 1967, Taf. 16,7-10.

- a) Schale; fast vollständig erhalten, an einigen Stellen gerissen; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun, z.T. etwas gräulich; Oberfläche glatt. H. 11,5; Rdm. 9,3; gr.Dm. 15,4; Bdm. 7,4.
- b-c) Zwei Bronzefibeln gleichen Typs; kaum patiniert; beide Nadelhalter sind leicht beschädigt; SLT-Schema; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; Bügeloberteil flachbandförmig, darauf zwischen zwei eingravierten Längsrillen eine Zickzacklinie; dreiwulstige Bügelzier; Bügelunterteil drahtförmig. L. noch 6,4 bzw. 6,7; Br. der Spiralen 0,9 bzw. 1.
- d) Oberteil einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit oberer Sehne und je drei Windungen; der Bügel läuft vor der Spirale in seitliche Stützzapfen aus; geknickter Bügel mit scheibenförmiger Zier. L. noch 4,5; Br. der Spirale 2.
- e) Oberteil einer Eisenfibel; stark korrodiert; MLT-Schema?; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; ursprünglich wohl dreiwulstige Bügelzier. L. noch 3,6; Br. der Spirale 1,2.

FUNDSTELLE 13a*Tafel 5*

Grabung des LMT. "Gefunden auf der Terrainoberfläche, scheinen zusammenzugehören. Tongefäße waren dabei nicht vorfindlich."

LMT Inv. 21361-64

- a) Bronzeblecharmring; fast vollständig erhalten, jedoch stark zerfallen; sehr dünnwandig, hohl; Naht auf der Innenseite; mit Muffenverschluß; außen umlaufend vier feine Rillen, von denen drei mit feiner Strichelung verziert sind. Dm. ursprünglich 7,7.
- b) Bronzering; leicht patiniert; massiv, rundstabig; ursprünglich möglicherweise geschlossen. Dm. ca. 4,5; Stärke 0,3.
- c) Bronzefibel, Typ Nauheim; Nadelhalter abgebrochen; noch golden glänzend; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel zwei eingravierte Längsrillen, die unten von zwei Querrillen begrenzt sind; die Bügelkanten sind mit feinen Querkerben verziert. L. noch 4,8; Br. der Spirale 0,85.
- d) Fuß einer Bronzefibel; nicht auffindbar; Verzierung wie bei c. L. noch 3,2.

GRAB 14*Tafel 6*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21365a-c

- a) Tonnenförmiger Topf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich, z.T. dunkelbraun; Rand und Schulter sind horizontal verstrichen, darunter Besenstrichverzierung; an Rand, Schulter und Bauch Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. ca. 26; Rdm. 18; gr.Dm. ca. 25,8; Bdm. 14,5.
- b) Terrine; vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt gelblich-grau; der Schulterwulst ist schwer zu erkennen, aber wahrscheinlich. H. 15,3; Rdm. 5,8; gr.Dm. 14,2; Bdm. 7,1.

- c) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt, verzogen und am Boden gerissen; Dw.(?); Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich, z.T. grau gefleckt; ursprünglich außen wohl geglättet. H. ca. 10,5; Rdm. 12,5 - 13,6; gr.Dm. ca. 17,5; Bdm. 6,2.

GRAB 15*Tafel 6*

Grabung des LMT. Schale e diente als Deckel zu d(?).

LMT Inv. 21368 a-k

- a) Flasche mit Standfuß; etwa 3/4 erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun bis braungrau; außen poliert; um den Bauch zwischen horizontalen Glättlinien eine reiche, mit einem vierzinkigen Kamm angebrachte Verzierung; Wellenlinien und ein metopenartiges Muster. H. 29,8; Rdm. 7; gr.Dm. 23,2; Bdm. 10,4.
- b) Terrine; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; schwarzgrau, z.T. bräunlich gefleckt; außen poliert. H. 13,7; Rdm. 7,5; gr.Dm. 14,3; Bdm. 6,7.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; braunrötlich bis schwarzbraun; außen poliert; am Rand anhaftend etwas Harz, mit dem Ton verschmolzen. H. 6,5 - 6,8; Rdm. 15,3; gr.Dm. 16,5; Bdm. 8.
- d) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; dunkelbraun, z.T. etwas schwärzlich gefleckt; mit verbrannten, schwarzen Verkrustungen am Rand. H. ca. 9; Rdm. 8,5 - 9; gr.Dm. ca. 11,1; Bdm. 6,5.
- e) Schale bzw. Deckel; vollständig erhalten, leicht lädiert; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; mittelbraun; Oberfläche uneben und rauh. H. ca. 5; Rdm. 9,4; Bdm. 5,1.
- f) Bronzedraht, möglicherweise Armring; stark patiniert; rund gebogen; laut Inv. verz. soll der Bronzedraht eine "einfache Strichverzierung" besessen haben, die allerdings nicht mehr erkennbar ist. Dm. 4,2.
- g) Eisennadel einer Fibel; nicht abgebildet; mäßig korrodiert. L. 6,7 (ursprüngliche L. 9).
- h) Eisennadel (einer Fibel?); nicht abgebildet; stark korrodiert; mit merkwürdig verdicktem, aufkorrodiertem Ende; auch nach der Röntgenaufnahme nicht genau definierbar. L. noch 5.
- i) "Eisenfibel mit kurzer Spirale, ganz einfache Form, defekt an Bügel und Nadelrast, 9,5 lang, zerstört." Verschollen; wohl ähnlich wie k.
- k) Eisenfibel; wenig korrodiert; an einigen Stellen Bronzeapatinareste; SLT-Schema; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 7,3.

GRAB 16*Tafel 7*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21378a-f

Lit.: Mahr 1967, Taf. 16,4-6.

- a) Tonne; vollständig erhalten; sekundär verbrannt mit blasigen Stellen; Dw.; Ton fein; Brand hart; grau bis rötlichbraun; Oberfläche glatt. H. ca. 18,5; Rdm. 7,2; gr.Dm. ca. 14,2; Bdm. 7,4.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; Oberfläche ziemlich glatt. H. 11,4; Rdm. 10,2; gr.Dm. 13,6; Bdm. 5,8.

- c) Eisenfibel; kaum korrodiert; mit bandförmigem Bügel, zum Fuß hin spitz zulaufend; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel drei eingravierte Längslinien, nach unten hin begrenzt von drei Querlinien, auf den Zwischenwülsten schwach erkennbar eine zierliche Punktierung. L. 6,1; Br. der Spirale 1.
- d) "Rest von Fibel mit gebogenem Bügel mit Verzierung"; verschollen; ähnlich wie c; nicht abgebildet.
- e) "Desgleichen, sehr stark oxydiert, zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.
- f) Pinzette; auf Bandeisen; stark korrodiert. L. noch 4,5 (ursprüngliche L. 7); Br. 0,4.

GRAB 17*Tafel 7*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21384a-e

- a) Schale; vollständig erhalten; Dw.(?); Ton fein; Brand hart; dunkelbraun, z.T. leicht schwärzlich; Oberfläche glatt. H. 6,8; Rdm. 8,8; gr. Dm. 13,2; Bdm. ca. 6.
 - b) Eiserne Lanzenspitze; mäßig korrodiert; in der Tülle ist ein Nietloch erkennbar. L. noch 17,4; maximal erhaltene Br. des Blattes 1,6.
 - c) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; Spiralkonstruktion mit bandförmigem Bügelansatz; geröntgt; wohl mit oberer Sehne und je drei oder vier Windungen; Spiralachse (?). L. noch 3,2; Br. der Spirale 2,7.
- d-e) Zwei Glasringperlen; dunkelbraun. Dm. ca. 1,1.

GRAB 18*Tafel 7*

Grabung des LMT. Nach einer Skizze im Inv.verz. läßt sich der Befund rekonstruieren: Die Gefäße a und b standen 17 cm voneinander entfernt; unter b lag die Lanzenspitze c. Die Bronzeringe d und e lagen in geringer Entfernung daneben.

LMT Inv. 21389a-e

- a) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun, außen schwärzlich gefleckt; Randlippe und außen mäßig geglättet. H. 10; Rdm. 12,4; gr.Dm. 17; Bdm. 8,5.
 - b) Schale; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; außen poliert; außen auf der Schulter sowie an der Randlippe schwarz glänzende Spuren, eventuell Reste eines Überzugs. H. 14,3; Rdm. ca 23; gr.Dm. ca. 25,4; Bdm. ca. 8.
 - c) Eiserne Lanzenspitze; verschollen; mit kräftiger Mittelrippe und möglicherweise vierkantigem Schaftansatz; Zeichn. nach Foto. L. 20,2.
- d-e) Zwei Bronzeringe; stark patiniert; mit dreieckigem Querschnitt. Dm. 2,1.

GRAB 19*Tafel 8*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21394a-d

- a) Tonne; vollständig erhalten; oberhalb des Bodens gerissen; Dw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich; Oberfläche glatt. H. 19,7; Rdm. 8,5 - 8,8; gr.Dm. 17,4; Bdm. 8,8.

- b) Schale; vollständig erhalten; z.T. stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen schwarzgrau verfärbt; innen und außen mäßig geglättet. H. ca. 6; Rdm. 13,5; gr.Dm. 14,6; Bdm. ca. 6.
- c) Eisenfibel; mäßig korrodiert; Fuß fehlt; mit oberer Sehne und je drei Windungen; der Bügel lief ursprünglich vor der Spirale in zwei seitliche Stützzapfen aus; scheibenförmige Bügelzier; im oberen Teil ist der Bügel im Querschnitt rund, unterhalb der Bügelzier ursprünglich wohl rhombisch; an einigen Stellen Bronzepatina Spuren. L. noch 6.
- d) Eisenfibel; "zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 20*Tafel 8*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21398a-e

- a) Becher; fast vollständig erhalten; z.T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern hellbraun-orange; Schale mittelbraun-rötlich bis dunkelbraun; Randlippe und außen mäßig geglättet. H. ca. 11; Rdm. 10,9; gr.Dm. 14; Bdm. 8,7.
- b) Napf; vollständig erhalten; leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braun-gräulich; Oberfläche rauh. H. 6,3; Rdm. 8; Bdm. 5.
- c) Schale; vollständig erhalten; sehr stark sekundär verbrannt; Hw., grob gearbeitet; dunkelgrau; Oberfläche sehr uneben. H. ca. 5; Rdm. 7,7; gr. Dm. 9.
- d) Fragment eines Eisenmessers; stark korrodiert und zerfallen; erkennbarer Griffangelansatz. L. noch 9,5 (ursprüngliche L. 14,7).
- e) Eisenfibel; stark korrodiert und zerfallen; Fuß und Nadel fehlen; geröntgt; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und vermutlich je einer Windung. L. noch 4,4.

GRAB 21*Tafel 8*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21403 a-d

- a) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun, z.T. grau-schwärzlich gefleckt; innen und außen geglättet. H. 7,8; Rdm. 15; gr.Dm. 15,7; Bdm. 6,6 - 7.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; Hw., grob gearbeitet; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun-rötlich, z.T. etwas gräulich; Oberfläche uneben und rauh. H. 6,3 - 6,8; Rdm. 8; gr.Dm. 9,7; Bdm. 6,3.
- c) Fragmente einer Lanzenspitzentülle; nicht abgebildet; stark korrodiert; laut Inv.verz. ursprünglich mit relativ kurzem Blatt. Dm. der Tülle 1,7; ursprüngliche L. 14 (bei abgebrochener Spitze).
- d) Eisernes Tüllenbeil; mäßig korrodiert. L. 7,5; Br. der Schneide 4,8.

GRAB 22*Tafel 8*

Grabung des LMT. "Scherben verschiedener Gefäße" wurden fortgeworfen.

LMT Inv. 21596a-d

Lit.: Mahr 1967, Taf. 28,13-16.

- a) Schüssel; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt und stark verzogen; wohl Dw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; jetzt braungrau; Oberfläche jetzt rauh. H. 8 - 8,7; Rdm. 25 - 26; gr.Dm. 27 - 28; Bdm. 13.

- b) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; ursprünglich hellbraun; innen stark geschwärzt; außen ursprünglich geglättet. H. 6,4 - 7; Rdm. 19,6 - 20,5; gr.Dm. 20,6 - 21,3; Bdm. 6,5.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt, gerissen und verzogen; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; dunkelgrau. H. ca. 4 - 4,5; Rdm. 16; gr. Dm. 16,7; Bdm.7.
- d) Becher; etwa 2/3 erhalten; restauriert; leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange, z.T. gräulich gefleckt; außen ursprünglich wohl geglättet. H. 12; Rdm. 8,5; gr.Dm. 11,6; Bdm. 6,6.

GRAB 23*Tafel 9*

Grabung des LMT.
LMT Inv. 21600a-b

- a) Schüssel; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale graubraun; außen poliert; auf der Schulter senkrechte, eingeglättete Linienbündel. H. 18,7; Rdm. 20,2 - 20,7; gr.Dm. ca. 30; Bdm. 10,2.
- b) "Reste eines Bechers(?) aus rötlichem Ton"; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 24*Tafel 9*

Grabung des LMT.
LMT Inv. 21602a-e

- a) Rand- und Wandungsscherbe eines Bechers; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale braun; Randlippe, Hals und Gefäßunterteil sind poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. Maße des Rekonstruktionsversuchs: Rdm. 10; gr.Dm. 12.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun bis schwarzgrau; Oberfläche glatt. Rdm. ?
- c) Eisenmesser; mäßig korrodiert; mit bandförmigem Griff, der in einem Ring endet (Rekonstruktion nach Foto). L. noch 14,4 (ursprüngliche L. 15,5).
- d) Eisenklammer; mäßig korrodiert; mit rechteckigem Querschnitt; an den Enden spitz zulaufend. L. noch 8,5 (ursprüngliche L. 12).
- e) Eisenstab; mäßig korrodiert; mit quadratischem Querschnitt; an einem Ende (oder an beiden?) spitz zulaufend. L. 10,3.
- f) Eisenfibel; verschollen; nicht abgebildet; Beschreibung nach Foto; Fuß und Nadel fehlen; Bügeloberteil verbogen; mit vermutlich oberer Sehne und scheibenförmiger Bügelzier; Typ nicht sicher bestimmbar; wie Grab 13 d oder Grab 19c.

GRAB 25*Tafel 9*

Grabung des LMT.
LMT Inv. 21607a-b

- a) Napf; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; jetzt braunrötlich bis braungrau; Oberfläche jetzt etwas rauh. H. 7,5; Rdm. 8,4; gr.Dm. 9,3; Bdm. 5.

- b) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; rotbraun bis dunkelbraunschwärzlich; außen und z.T. innen mäßig geglättet. H. 10,5; Rdm. 11; gr.Dm. 15,3; Bdm. 8,4.

GRAB 26*Tafel 9*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21608a-d

- a) Becher; vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; dunkelbraungrau bis rotbraun; Oberfläche uneben und rau; auf der Schulter unregelmäßige Kerben. H. ca. 12; Rdm. 10,5 - 11; gr.Dm. 12,5 - 13; Bdm. 8 - 9.
- b) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraungrau; Oberfläche uneben und ziemlich rau; außen schwarze Reste vermutlich eines Überzugs. H. ca. 10,6; Rdm. 9; gr.Dm. 11,4; Bdm. 8.
- c) Oberteil einer Flasche; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; Randlippe und außen poliert. Rdm. 9,7.
- d) Scherben von verschiedenen, z.T. großen Gefäßen; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 27*Tafel 10*

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21612a-d

- a) Terrinenartiges Gefäß; vollständig erhalten; außen z.T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; außen und innen im oberen Teil mäßig geglättet. H. 13; Rdm. ca. 13,5; gr.Dm. ca. 17,5; Bdm. 9.
- b) Becher; etwa 2/3 erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun-rötlich, schwarz gefleckt; Rand und Hals sind gut verstrichen, darunter rau. H. 10; Rdm. 9,3 - 9,9; gr.Dm. 10,7 - 11,1; Bdm. ca. 7.
- c) Napf; etwa 3/4 erhalten; restauriert; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; hellbraun; am Rand etwas geglättet, darunter außen uneben und rau; innen gut verstrichen und schwach geglättet; außen schwarze Spuren (Überzug?). H. 12 - 12,8; Rdm. ca. 13,8; gr.Dm. ca. 14,7; Bdm. 8 - 8,4.
- d) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein, jedoch sehr porös und leicht; Brand mäßig; Kern schwärzlich; Haut dunkelgrau-bräunlich; Rand und Schulter sind horizontal, darunter bis zum Boden schwach vertikal geglättet; unter dem Rand in der Hohlkehle mit einer Eisenklammer antik geflickt. H. 12 - 13,7; Rdm. 14,2 - 15; gr.Dm. 18,3 - 19,2; Bdm. 12,8.

GRAB 28*Tafel 10*

Grabung des LMT. Angeblich lag das Grab nahe eines römischen Verbrennungsplatzes auf dem Grundstück Schneider. Gefäß b befand sich innerhalb von Topf a, der Leichenbrand enthielt.

LMT Inv. 21616a-e

- a) Topf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; dunkelbraungrau, z.T. etwas schwärzlich; innen gut verstrichen; an Rand und Schulter horizontal, darunter vertikal mäßig geglättet; etwas porös und uneben. H. ca. 23,5; Rdm. 22 - 23; gr.Dm. ca. 26,8; Bdm. 15,5 - 16.

- b) Napf; vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; jetzt grau, z.T. rötlich; Oberfläche uneben. H. 4,5 - 5; Rdm. 6,8; gr. Dm. 7,4; Bdm. 4,5.
- c) Eisenfibel; verschollen; Beschreibung nach alter Zeichn.: MLT-Schema; mit unterer Sehne und je zwei(?) Windungen. L. noch 8; Br. der Spirale 1,3.
- d) Eisenfibel; verschollen; Beschreibung nach alter Zeichn., die das Fibelfragment von unten abbildet; mit bandförmigem Bügel, oberer Sehne und je drei(?) Windungen. Br. der Spirale 2,3.
- e) "Vermutlich zu d gehörig; zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 29

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21617

- a) "Einige Scherben"; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 30

Grabung des LMT.

LMT Inv. 21618a-g

Tafel 10

- a) Becher; fast vollständig erhalten, nur am Boden leicht lädiert; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun bis schwarzgrau; außen poliert. H. 12,5; Rdm. 9,7; gr.Dm. 15,5; Bdm.7,6.
- b) Unterteil eines Bechers; nur in einigen Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; graubraun, z.T. leicht schwärzlich; außen poliert; am Bauch zwischen zwei eingelätierten Riefen eine fischgrätenartige Rollstempelverzierung. H. noch 11; gr.Dm. 12,2; Bdm. 5,9.
- c) "Scherben einer schönen Urne aus rötlichem Ton"; verschollen; nicht abgebildet.
- d) Eisenstab; stark korrodiert; mit quadratischem Querschnitt. L. noch 10.
- e) Eisenfibelrest; "zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.
- f-g) Zwei flache Eisenringe; mäßig korrodiert; ein Ring besitzt übereinandergelegte Enden. Dm.ca.3,3 bzw.3,7.

GRAB 31

Am 18.3.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21620 a-d

Tafel 11

- a) Gefäßunterteil; der abgebildete Teil ist etwa zu 2/3 erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich bis rostbraun; außen mäßig geglättet. H. noch 25; gr.Dm. 30; Bdm. ca. 14.
- b) Fuß- und Nadelfragment einer Eisenfibel; mäßig korrodiert; ursprüngliche Form ähnlich wie c. L. noch 7,1 (ursprüngliche L. 9,5).
- c) Eisenfibel; stark korrodiert; Nadelhalter, Nadel und Hälfte der Spirale fehlen; mit oberer Sehne und je drei Windungen; bandförmiges Bügeloberteil; mit vermutlich zwei parallel zu den Kanten verlaufenden, eingravierten Linien; ringförmige Bügelzier; Bügelunterteil bzw. Fuß drahtförmig. L. noch 9,2.
- d) Eisenfibelrest; "zerstört"; verschollen; nicht abgebildet. Ehemalige L. 3.

GRAB 32*Tafel 11*

Am 18.3.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21621a-e

- a) Tonnenförmiges Gefäß; etwas 4/5 erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; dunkelbraun-gräulich; außen geglättet. H. ca. 10; Rdm. 9,5 - 10; gr.Dm. 14,4; Bdm. 7.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale mittelbraun; außen geglättet. H. 6; Rdm. 13,2 - 13,7; gr.Dm. 14,2 - 14,5; Bdm. 4,8.
- c) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun; Randlippe und außen verstrichen, Oberfläche ziemlich rauh. H. ca. 12,7; Rdm. 16; Bdm. 11.
- d) Eisenfibel; wenig korrodiert; Fuß fehlt; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; drahtförmiger Bügel. L. noch 8,1 (ursprüngliche L. 10).
- e) Stück einer großen blauen Glasperle mit gelben Spiralverzierungen; verschollen; nicht abgebildet. H. 2,5.

GRAB 33*Tafel 11*

Am 18.3.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21622a-f

- a) Wandungsscherbe; nicht abgebildet; sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; durchgehend grau bis grauschwärzlich, ursprünglich wohl braun.
- b) Eiserne Schüsselfibel; sehr wenig korrodiert; Nadelhalter und ein Teil der Nadel fehlen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel und auf dem schildförmigen Bügelkopf eingravierte Linien; der untere Teil des Bügels ist leicht dachförmig. L. noch 8.
- c) Eisenfibel; kaum korrodiert; Nadelspitze abgebrochen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; bandförmiger Bügel. L. 6,2.
- d) Eiserne Nähnaedel; kaum korrodiert; Spitze abgebrochen; leicht gebogen; mit länglichem Öhr. L. noch 6,5.
- e) Eisenstab; verschollen; wie f; nicht abgebildet. L. 6,5.
- f) Eisenstab; stark korrodiert; mit quadratischem Querschnitt; an einem Ende flach zulaufend. L. 10,4.

GRAB 34*Tafel 11*

Am 18.3.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21623a-b

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braunrötlich; Oberfläche rauh. H. ca. 7; Rdm. 16 - 16,5; gr.Dm. ca. 18,2; Bdm. 8,5.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braungrau; außen ziemlich glatt. H. 5,6; Rdm. 14,8; gr.Dm. 16,9; Bdm. 7,2.

GRAB 35

Am 18.3.1898 von Peter Schneider eingeliefert.
LMT Inv. 21624

- a) Tongefäß; laut Inv.verz. "nach Mainz gegeben"; rötlicher Ton; restauriert. H. 15,5. Nach einer Skizze zu urteilen, muß es sich um ein tonnenförmiges Gefäß etwa wie Grab 72 a gehandelt haben.

GRAB 36*Tafel 12*

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert.
LMT Inv. 21625a-g

- a) Schale; etwa 1/2 erhalten; restauriert; z.T. leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun; außen und innen mäßig geglättet. H. 7,5 - 8; Rdm. 11,8; gr.Dm. 12,5; Bdm. ca. 6.
b) Eiserne Kragenfibel; nicht auffindbar; Spirale und Nadel fehlen. L. noch 10,4.
c-d) Zwei Eisenringe; mäßig korrodiert. Dm. 2,5.
e) Eiserner Gürtelhaken; verschollen; Zeichn. nach Foto (= Abb. 3); mit flacher, herzförmiger Platte mit Knopfende. L. 5.

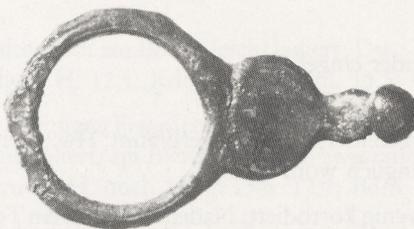


Abb. 3 Biewer, eiserner Gürtelhaken e aus Grab 36; M 1:1.

- f) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit oberer Sehne und wohl je drei Windungen. L. noch 3,6; Br. der Spirale 2,6.
g) Eisenfibelrest; verschollen; nicht abgebildet. L. noch 4.

GRAB 37*Tafel 11*

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert.
LMT Inv. 21626

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelgrau; außen ursprünglich wohl geglättet. H. ca.7; Rdm. 9 - 10; gr.Dm. 11,5 - 12,2; Bdm. 6,8.

GRAB 38*Tafel 11*

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert.
LMT Inv. 21627

- a) Unterteil eines Kelches; der abgebildete Teil ist ca. 2/3 erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; dunkelgrau, z.T. bräunlich gefleckt; Oberfläche außen ziemlich glatt. H. noch 16,8; gr.Dm. 13,3; Bdm. 8 - 8,2.

GRAB 38a

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert. Im Inv.verz. nicht als gesondertes Grab mitnumeriert; allerdings ist dort ausdrücklich von einem "Grabfund" die Rede.

LMT Inv. 21628

- a) Tongefäß; laut Inv.verz. "nach Mainz gegeben; Urne aus graugrünem Ton, gut geglättet, restauriert, H. 17". Nach einer Skizze zu urteilen, muß es sich um ein flaschenförmiges Gefäß gehandelt haben.

GRAB 39*Tafel 12*

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21629

- a) Tonne; etwa 1/3 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale dunkelbraun; außen mäßig verstrichen. H. ca. 15; Rdm. 10,5 - 11,5; gr.Dm. 13,7 - 14,2; Bdm. ca. 8,5.

GRAB 40*Tafel 12*

Am 1.4.1898 von Peter Schneider eingeliefert.

LMT Inv. 21630

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw. (nachgedreht?); Ton mittel; Brand hart; jetzt dunkelbraun-gräulich; Randpartie innen und außen gut verstrichen; von der Schulter abwärts eingelätet feine senkrechte Riefen. H. ca. 7,5; Rdm. 16,7; gr.Dm. 18,3; Bdm. 6,7.
- b) Weitere Scherben wurden laut Inv.verz. fortgeworfen.

GRAB 41*Tafel 12*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.

LMT Inv. 21631

- a) Krug; verschollen; Zeichn. nach Foto; hellrot. H. 27.
- b) Platte; vollständig erhalten; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Oberseite sowie Randlippe dunkelrot, Unterseite gelblich; Oberfläche z.T. abgeplatzt, wohl leicht sekundär verbrannt. H. 2,5; Rdm. 25; gr.Dm. 25,6; Bdm. 20,6.

GRAB 42*Tafel 12*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.

LMT Inv. 21632a-d

- a) Tonne; etwa 1/3 erhalten; restauriert; Dw.(?); Ton fein; Brand mäßig; Kern mittelbraun; Schale dunkelbraun bis schwarzbraun; Oberfläche glatt. H. ca. 18; Rdm. 11,8; gr.Dm. ca. 28; Bdm. 10,8.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale dunkelbraun; innen und außen ziemlich glatt; Oberfläche wegen starker organischer Magerung porös; außen und innen unterhalb des Randes Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. ca. 8; Rdm. 18,8; gr.Dm. 20,8; Bdm. 9,5.

- c) Reste eines Tongefäßes; verschollen; nicht abgebildet.
- d) Eisenmesser; verschollen; Zeichn. nach Foto; der Griff endet in einem Ring; Spitze abgebrochen. L. noch 15,5.

GRAB 43*Tafel 13*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.
LMT Inv. 21633a-b

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale bräunlich; außen größtenteils grau gefleckt; Oberfläche glatt verstrichen. H. noch 10,5; Bdm. 10,5 - 11,2.
- b) Napf; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw., roh geformt; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale bräunlich; Oberfläche uneben. H. 4,2; Rdm. 5,8; Bdm. 3,5.

GRAB 44*Tafel 13*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.
LMT Inv. 21634a-c

- a) Großes Gefäß; etwa 3/4 erhalten, Rand fehlt; restauriert; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; Oberfläche rauh. H. noch 28; gr.Dm. 27,1; Bdm. 12,5.
- b) Eiserne Lanzenspitze; nicht abgebildet; erhalten ist nur noch ein Teil der Tülle mit darinsteckendem Holz; mäßig korrodiert. L. des erhaltenen Restes 5,8; ursprüngliche L. 16; Dm. der Tülle 2.
- c) Glasringperle; verschollen; nicht abgebildet; hellgrünlich. Dm. 1,7.

GRAB 45*Tafel 13*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.
LMT Inv. 21635a-d

- a) Becher; fast vollständig erhalten; restauriert; "graubelgisch"; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Randlippe und außen poliert; zwischen zwei rillenartigen Einschnürungen in zehn Zeilen Rollstempelverzierung bestehend aus kleinen Rechtecken, die abwechselnd schrägestrichelt sind. H. 20,3; Rdm. 15; gr.Dm. 18,5; Bdm. 10,2.
- b) Tonnenförmiges Gefäß; vollständig erhalten; an einigen Stellen im sekundären Brand gerissen; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich; Oberfläche rauh. H. 18,5; Rdm. innen 14,8; gr. Dm. 21,3; Bdm. 11,5 - 12.
- c) Schale; vollständig erhalten; Hw., sehr sorgfältig gearbeitet; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; ursprünglich innen und außen geglättet, Oberfläche jetzt z.T. - wohl durch sekundären Brand - körnig rauh. H. 13,1; Rdm. 26,5; gr.Dm. 29; Bdm. 10.
- d) Stabförmiges Eisenfragment; möglicherweise von einem Nagel; mäßig korrodiert. L. noch 3.

GRAB 46*Tafel 13*

Grabung des LMT auf Grundstück L. Erasme; 18.2.1898.
LMT Inv. 21636a-c

- a) Schale; vollständig erhalten, nur am Boden leicht lädiert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun, außen z.T. grauschwärzlich gefleckt; außen mäßig poliert. H. 10,7; Rdm. 9; gr.Dm. 15; Bdm. 7,3.

- b) Schale; fast vollständig erhalten; im sekundären Brand gerissen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun-rötlich; außen mäßig geglättet. H. 6,5; Rdm. 14 - 14,5; Bdm. 5,8.
- c) Randfragment einer Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale braunrötlich; außen ursprünglich mäßig geglättet. Rdm. ca. 21.

GRAB 47*Tafel 14*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21637a-f

- a) Becher; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun; Oberfläche glatt. H. 13,2; Rdm. 11,7 - 13; gr. Dm. 15,8 - 16,6; Bdm. 10.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; außen ursprünglich wohl glatt, im sekundären Brand stark abgeblättert und löchrig. H. ca. 8; Rdm. 15,5 - 16,3; gr.Dm. 16,5 - 17; Bdm. 6.
- c) Eisenfibel; verschollen; "zerstört, L. noch 5"; nicht abgebildet.
- d) Eisenfibel; verschollen; "zerstört"; nicht abgebildet.
- e) Eisenarmring; 1/2 erhalten; stark korrodiert; mit spitzovalem Querschnitt; nach Röntgenaufnahme überprüft, aber auch dort sind die Verdickungen nicht einwandfrei deutbar; die eine Verdickung am Ende könnte zu einem Verschluss gehören, die beiden anderen können auch Korrosionsblasen sein. Dm. ca. 6,5.
- f) Zwei Fragmente eines eisernen Armrings wie e; nicht abgebildet; stark korrodiert; möglicherweise zu e gehörig. L. 4,9 bzw. 3,6.

GRAB 48*Tafel 14*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21638

- a) Topf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; braunrötlich; Randlippe und Schulter sorgfältig verstrichen, darunter mäßig geglättet mit Resten eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 15,6; Rdm. 16; gr.Dm. 20,8; Bdm. 10,5 - 11.

GRAB 49*Tafel 14*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21639a-c

- a) Schale; etwa 3/4 erhalten, Rand fehlt; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; Oberfläche glatt. H. noch 17; gr.Dm. 23,3; Bdm. ca. 8.
- b) Becher; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; jetzt rotbraun, z.T. grau gefleckt; Oberfläche jetzt rau; auf der Schulter eine Reihe von doppelten länglichen Einstichen, darunter eingeritzte Linien. H. 12,2; Rdm. 11,5; gr.Dm. 12,8; Bdm. 7 - 7,3.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw., Rand vielleicht nachgedreht; Ton mittel; Brand hart; braunrötlich bis braungrau; Oberfläche glatt; außen sehr schwache Spuren eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 6,3; Rdm. 15,8; gr.Dm. 16,7; Bdm. 6 - 6,2.

GRAB 50

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21640

- a) "Urne aus braunem Ton, auf der Scheibe hergestellt; restauriert; H. 21". Laut Inv.verz. "nach Mainz gegeben". Nach einer Skizze zu urteilen, muß es sich um ein schlankes, becherartiges Gefäß gehandelt haben.

GRAB 51

Tafel 14

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21641a-i

- a) Flasche; fast vollständig erhalten, der größte Teil des Randes fehlt; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; braunrötlich; Oberfläche ziemlich glatt; auf der Schulter zwischen zwei Rillen ein eingeläutetes Gittermuster. H. 17; Rdm. 8,2; gr.Dm. 16,4; Bdm. 8.
- b) Gefäßunterteil; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale braun bis dunkelbraun-grau; Oberfläche ziemlich glatt. H. noch 8,4; gr.Dm. 16,4; Bdm. 6,5.
- c) Napf; etwa 1/5 erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Haut grau-braun; außen unregelmäßig kammstrichverziert. H. 9,5; Rdm. ca.11,8; gr.Dm. ca. 13,3; Bdm. 7,5.
- d) Zwei Scherben eines Gefäßes; verschollen; nicht abgebildet.
- e) Eisenfibelrest; verschollen; "L. noch 4; L. der Nadel noch 6"; nicht abgebildet.
- f) Eisenfibelrest; verschollen; "L. noch 3; L. der Nadel noch 5"; nicht abgebildet.
- g) Eiserne Lanzenspitze; stark korrodiert; Blatt inzwischen größtenteils zerfallen; ursprünglich mit deutlich ausgeprägter Mittelrippe (gemäß Foto). L. noch 22,3; Dm. der Tülle 2,4.
- h) Gebogenes Eisenfragment; stark korrodiert; rundstabig. L. noch 7,6.
- i) Zwei Fragmente eines Eisenrings; verschollen; die Enden waren etwa 2 cm übereinandergelegt. Dm. 5; nicht abgebildet.

GRAB 52

Tafel 15

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21642a-f

- a) Tonne; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale rot-braun; innen und außen schwarzgrau gefleckt; außen geglättet. H. ca. 13,7; Rdm. 9,8; gr.Dm. 12,7; Bdm. 6.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Haut braun bis schwarzgrau; außen geglättet, jedoch sehr uneben. H. 5,3; Rdm. 14; gr. Dm. 14,5; Bdm. 5,6.
- c) "Stemmeisen"; wenig korrodiert; mit quadratischem Querschnitt; auf der einen Seite spitz zulau-fend, am zweifach gebogenen Ende flach und leicht gewölbt. L. 22,7.
- d) Eisernes Tüllenbeil; kaum korrodiert. L. 10,8; Br. der Schneide 9,6.
- e) Federstift aus Eisen; mäßig korrodiert; in zwei Stäbe mit quadratischem Querschnitt auslaufend. L. noch 11,2.

- f) Eisenfibel; verschollen; mit unterer Sehne und wohl je zwei Windungen; auf dem bandförmigen, leicht gewölbten Bügel zwei eingravierte Längslinien. L. 6.

GRAB 53*Tafel 15*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21643a-f

- a) Napf; vollständig erhalten; Hw., sehr roh geformt; Ton mittel; Brand hart; hell- bis mittelbraun; Oberfläche porös und rauh. H. 9; Rdm. 9,5; gr.Dm. 11; Bdm. 7,6.
- b) Schale; etwa 1/2 erhalten; restauriert; stark sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; jetzt dunkelbraun-grau; Oberfläche jetzt rauh. H. ca. 9; Rdm. 18,5; gr.Dm. 19,5; Bdm. 7.
- c) Bronzering; wenig patiniert; außen durch zwei tiefe Rillen in drei Wülste profiliert; innen glatt. Dm. 2,6; Br. 0,7.
- d) Bronzering; nicht abgebildet; ähnlich wie c, jedoch nicht so ausgeprägt profiliert; stark patiniert. Dm. 2,5; Br. 0,5 - 0,65.
- e) Vier kleine Bronzeringe; stark patiniert. Dm. ca. 1.
- f) Zwei Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügelansatz möglicherweise eine ringförmige Verzierung. Br. der Spirale 1,3.

GRAB 54*Tafel 15*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21644a-b

- a) Schale; vollständig erhalten; Hw., Randpartie sehr wahrscheinlich nachgedreht; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittel- bis dunkelbraun; auf der Randlippe eine Rille; außen sehr sorgfältig geglättet. H. 12,3; Rdm. 18,5; gr.Dm. 22,8; Bdm. 10,2.
- b) Schale; vollständig erhalten; im sekundären Brand an einigen Stellen gerissen; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; ursprünglich hellbraun, jetzt schwarzgrau gefleckt; innen und außen ursprünglich geglättet. H. ca. 8,5; Rdm. 14,5; gr.Dm. 15,3; Bdm. 7,3 - 7,6.

GRAB 55*Tafel 16*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21645a-h

- a) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraun; Oberfläche jetzt rauh. H. 5 - 5,7; Rdm. 12,7; gr.Dm. 13,7; Bdm. 5,5.
- b) Napf; vollständig erhalten; Hw., sehr roh geformt; Ton mittel; Brand hart; rotbraun, größtenteils schwarzgrau gefleckt; Oberfläche uneben; außen sehr spärliche Reste eines schwarzen Überzugs (?). H. ca. 6; Rdm. 6,3; gr. Dm. 8,2; Bdm. 5.
- c) Napf; vollständig erhalten; Hw., roh geformt; Brand hart; mittelbraun; Oberfläche glatt, aber uneben. H. 4,2; Rdm. 5,5; Bdm. 3.

- d) Eisenfibel; sehr stark korrodiert; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je zwei Windungen; bandförmiger Bügel, darauf eventuell erkennbar zwei eingravierte Linien parallel zu den Kanten. L. noch 8,7; Br. der Spirale 1,7.
- e) Eiserner Schüsselfibel; wenig korrodiert; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem bandförmigen Bügel zwei Längsrillen, dazwischen leichte dachförmige Wölbung. L. 7,2; Br. der Spirale 1,2.
- f) Eisenfibel; stark korrodiert; nach Röntgenaufnahme überprüft: zerbrochen und zusammenkorrodiert; Form etwa wie d; mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und wahrscheinlich je einer Windung. L. noch 5,4.
- g-h) Zwei eiserne Armringe gleichen Typs; z.T. stark korrodiert; ein Ring ist vollständig erhalten, der andere zerbrochen; vierkantig; offen mit profilierten Enden; die äußere sowie die beiden seitlichen Kanten sind in verschiedenen Richtungen gekerbt, die innere Kante ist glatt. Dm. ca. 6,1.

GRAB 56*Tafel 16*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21646a-c

Lit.: Mahr 1967, Taf. 16,1-3.

- a) Becher; vollständig erhalten; im unteren Teil innen und außen sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittel- bis dunkelbraun; außen sorgfältig geglättet; auf der Schulter zwei eingeglättete Wellenlinien. H. 15,5; Rdm. 7,5; gr.Dm. 13,3; Bdm. 6,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; im sekundären Brand an einigen Stellen gerissen; Dw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun-rötlich, z.T. gräulich gefleckt; außen ursprünglich wohl geglättet, jetzt größtenteils rau. H. 12,4; Rdm. 9,8; gr.Dm. 17,6; Bdm. 8,2 - 8,5.
- c) Bronzefibel; kaum patiniert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; Bügel flach, außen leicht gerundet. L. 7; Br. der Spirale 0,9.

GRAB 57*Tafel 16*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21647a-c

- a) Kelch; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; außen graugrünlich, ursprünglich wohl braun und geglättet. H. 16,9; Rdm. 10,7 - 11,8; gr.Dm. 13,8; Bdm. 8,4.
- b) Napf; etwa 4/5 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich; Randlippe und außen unterhalb des Randes verstrichen, ansonsten rau und löchrig; auf der Schulter eine tief eingeritzte Wellenlinie. H. 9; Rdm. 9,8; gr.Dm. 11,3; Bdm. 6,8.
- c) Schale; vollständig erhalten, an einer Stelle gerissen; Hw., grob geformt; Ton ziemlich grob; Brand hart; außen mittelbraun, z.T. schwärzlich gefleckt; innen schwarzgrau, vermutlich ein picherner Überzug; innen und außen roh verstrichen. H. 5,5; Rdm. 8,3; gr.Dm. 8,8 - 9; Bdm. 5,4.

GRAB 58*Tafel 16*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme; 28.2.1898.

LMT Inv. 21648a-d

- a) Tonne; fast vollständig erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; dunkelbraun-rötlich; außen gut geglättet; auf der Schulter ein unregelmäßig eingeglättetes Gittermuster. H. 21,5; Rdm. 9,4; gr.Dm. 18; Bdm. 8,2.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; schwarzbraun; außen und innen geglättet; außen vermutlich schwarze Pechspuren. H. ca. 12; Rdm. 12,5 - 13; gr.Dm. 16; Bdm. 8,8.
- c) Eisenfibelreste; "stark zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.
- d) Bronzefibel, Typ Nauheim; wenig patiniert; Fuß fehlt; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel oben zwei eingravierte Längslinien; am Bügelscheitel leichte Querprofilierung. L. noch 5,2; Br. der Spirale 0,9.

GRAB 59*Tafel 17*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme.

LMT Inv. 21649a-c

- a) Schüssel; fast vollständig erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich; außen poliert, an Hals und Schulter deutliche Glättriefen; außen ein dünner schwarzer Überzug, z.T. abgeblättert. H. ca. 13,8; Rdm. 14,5; gr.Dm. 20,4; Bdm. 10.
- b) Fragmente einer Eisenfibel; steckte in Knochenring c; erhalten sind Spiralkonstruktion, Nadel sowie Rahmenfuß; z.T. stark korrodiert; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 7,5; Br. der Spirale ca. 1,5.
- c) Knochenring; fast vollständig erhalten; innen glatt, außen leicht gewölbt; außen in der Mitte umlaufend zwei eingravierte Linien. Dm. 2,55 - 2,9; Br. 1,4.
- d) Knochenringperle; um die Mitte zwei feine Rillen; eine weitere Rille auf der einen Seite um die Durchbohrung; die andere Seite ist beschädigt. Dm. 1,3; Br. 1,05.

GRAB 60*Tafel 17*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme.

LMT Inv. 21650a-f

- a) Schale; fast vollständig erhalten; außen wohl leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunrötlich; innen und außen gut geglättet. H. 10,5; Rdm. 13; gr. Dm. 16,8; Bdm. 6,8.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.(?); Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun; außen ursprünglich wohl geglättet bzw. poliert; innen in der Mitte ein in vier Felder eingeteiltes, eingeritztes Quadrat, in jedem Feld eine warzenartige Erhöhung. H. 9,4; Rdm. 15,8; gr.Dm. 18,1; Bdm. 4,5.
- c) Fußschale; fast vollständig erhalten; innen und z.T. außen leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun-rötlich; außen poliert. H. 10,8; Rdm. 20,5 - 21,3; gr.Dm. ca. 24,6; Bdm. 6,9.

- d) Drahtförmiger Eisenrest; nicht abgebildet; stark korrodiert; nach Foto wohl Fibelfragment. L. noch 2.
- e) Eisenring; mäßig korrodiert. Dm. 2,6.
- f) Bronzefibel, Typ Nauheim; wenig patiniert; Fuß abgebrochen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; Bügeloberteil mit zwei eingravierten Längslinien; auf dem Bügelscheitel eine dreiwulstige Zier. L. noch 4,5; Br. der Spirale 1,1.

GRAB 61*Tafel 17*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme.
LMT Inv. 21651a-i

- a) Topf; etwa 3/4 erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun-grau; außen mäßig geglättet; Oberfläche uneben. H. ca. 14; Rdm. 14,3; gr. Dm. 18,4; Bdm. 9,4.
- b) Eisenfibel; wenig korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; drahtförmiger Bügel. L. noch 8,6; Br. der Spirale 1,4.
- c) Eisenring; ca. 2/3 erhalten; stark korrodiert; ursprünglich wohl rundstabig. Dm. ca. 3,4.
- d) Eisenklammer; wenig korrodiert; aus schmalen Bandeisen. L. 4,7; Br. 0,2 - 0,5.
- e) Eisenklammer; verschollen; nicht abgebildet; wohl ähnlich wie d. L. 3.
- f) Tüllenfragment einer eisernen Lanzenspitze; verschollen; nicht abgebildet. L. noch 4.
- g) Eisenband; mäßig korrodiert. L. jetzt 9; ursprüngliche L. 10.
- h) Eisenstück; "weggeworfen"; laut Inv.verz. rechtwinklig gebogen.
- i) Eisernes Tüllenbeil; stark korrodiert. L. 7,7; Br. der Schneide 6,4.

GRAB 62*Tafel 18*

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme.
LMT Inv. 21652a-g

- a) Terrine; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; Randlippe und außen geglättet. H. 13,5; Rdm. 10,5; gr.Dm. 14,8; Bdm. 7,1 - 7,5.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun-rötlich; Oberfläche ziemlich rauh. H. 11,8; Rdm. 13,2; gr.Dm. 14,8; Bdm. 10,2.
- c) Bronzearmring; kaum patiniert; offen; außen "falsche Torsion" durch kräftige Schrägrippung; innen glatt. Dm. 5,5 - 5,9.
- d) Bronzefibel, Typ Nauheim; Fuß und Nadelspitze abgebrochen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel drei Längsrillen; der Fuß ist abgesetzt durch zwei Querrillen, dazwischen eine seichte Kehle. L. noch 5,1; Br. der Spirale 0,8.
- e) Eisenschlüssel; nicht auffindbar; mit rechteckigem Querschnitt; an einem Ende eine runde Öse; am anderen Ende noch ein Zinken des Bartes, ursprünglich drei(?) Zinken. L. der Schenkel 9,5 bzw. 4,8.
- f) Vier Fragmente von zwei Eisenfibeln; "zerstört"; verschollen; nicht abgebildet.
- g) Mehrere Eisenbeschlagstücke; verschollen; nicht abgebildet.

GRAB 63

Tafel 18

Grabungen des LMT?; Grundstück L. Erasme.

LMT Inv. 21653a-f

- a) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; sehr stark organisch gemagert, daher sehr porös und leicht; Kern schwarz; Schale graubraun, außen z.T. hellbraun; Brand schwach; Oberfläche löchrig; außen von der Schulter abwärts feine Glättriefelung. H. ca. 12; Rdm. 11,6 - 12,8; gr.Dm. 15,6 - 16,1; Bdm. 9,3 - 9,7.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; innen leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraun-rötlich; Oberfläche uneben, außen schwach geglättet. H. 7,2; Rdm. 16,3 - 16,8; gr.Dm. 17,1 - 17,5; Bdm. 7,5 - 8.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun-grau; innen und außen gut geglättet und mit einem dünnen schwarzen Überzug. H. 7,4; Rdm. 16; gr.Dm. 17,4; Bdm. 7.
- d) Zwei stark korrodierte Eisenklumpen; nicht abgebildet; nach der Röntgenaufnahme ist das eine Stück ein Bügelfragment einer Fibel vom MLT-Schema; das andere Fragment ist nicht identifizierbar.
- e) Oberteil einer eisernen Schüsselfibel; wenig korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; Bügelkopf schildartig erweitert; auf dem Bügelscheitel drei kleine Wülste. L. noch 3; Br. der Spirale 1.
- f) Eisenschüssel; zweifach gebogen; mit runder Öse; Bart (inzwischen zerfallen) mit drei Zinken. L. 10,2.

GRAB 64

Tafel 19

Grabung des LMT?; Grundstück L. Erasme.

LMT Inv. 21654a-b

- a) Topf; vollständig erhalten; im sekundären Brand an einigen Stellen gerissen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen gut geglättet. H. 13,1; Rdm. 11,6; gr.Dm. 15,8; Bdm. 8.
- b) Schale; etwa 2/3 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale braungelblich, außen grau gefleckt; innen und außen geglättet. H. ca. 7; Rdm. 14 - 15,2; gr.Dm. 15 - 16; Bdm. 6.

GRAB 65

Tafel 19

Grabung des LMT; am 4.3.1898 von P. Schneider gekauft.

LMT Inv. 21558a-i

- a) Becher; vollständig erhalten; Hw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich; Rand und Halspartie innen und außen gut geglättet; außen im unteren Teil etwas rauh. H. 16,5; Rdm. 12,3 - 12,8; gr.Dm. ca. 14; Bdm. 8,5 - 9.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; innen und außen vollständig mit einem schwarzgrauen Überzug versehen; Oberfläche etwas rauh. H. 5,8; Rdm. 6,6; gr.Dm. 7,3; Bdm. 3,8.

- c) Gefäßfuß; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; mittelbraun; massiv; auf der Unterseite drei flache Buckel. H. noch 2,3; Bdm. 3,7.
- d) Eisenbeschlag; mäßig korrodiert; mit runder Öse, die in einem Loch des kräftigen Bandeisens steckt; auf der Unterseite sind die Enden der Öse umgeschlagen; die aufgeschlitzte Seite des Bandeisens ist stark angewinkelt. L. des Bandeisens 10,8; gr.Br. 2,6; H. der Öse 5,7; Dm. der Öse 3,3.
- e) Eiserner Schloßbeschlag(?); inzwischen stark zerfallen; mit länglicher Aussparung und zwei Nägeln. L. 3,3; Br. 3,1.
- f) Fragment einer Bronzefibel, Typ Nauheim; verschollen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; stark verbogen. L. noch 3,1.
- g) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; erhalten ist nur das Bügelunterteil mit Rahmennadelhalter sowie Nadelspitze. L. noch 5.
- h) Rahmenfuß einer Eisenfibel; nicht abgebildet; ähnlich wie g. L. noch 2,6.
- i) Eisengegenstand; mäßig korrodiert; aus flachem, ca. 0,2 starkem Eisenblech. L. 4,8.

GRAB 66*Tafel 19*

Grabung des LMT; am 4.3.1898 von P. Schneider gekauft.
LMT Inv. 21567a-c

- a) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; außen hellbraun, innen schwarzgrau; innen gut geglättet; außen glatt, jedoch etwas löchrig. H. 12,3; Rdm. 15; gr.Dm. 16,4; Bdm. 10.
- b) Flasche; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; rotbraun bis mittelbraun, z.T. schwärzlich gefleckt; außen mit deutlichen Glättriefen poliert; auf der Schulter feine waagerechte Strichelung in senkrechten Reihen; im unteren Teil stark abgeblättert. H. 19; Rdm. 7,2; gr.Dm. 17,4; Bdm. 8,5.
- c) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; nicht abgebildet; sehr stark korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; mit dickem Bügelansatz. L. noch 2,7; Br. 1,3.

GRAB 67*Tafel 20*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.
LMT Inv. 21407a-e

- a) Schale; vollständig erhalten; innen und z.T. außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich, innen graurötlich; außen geglättet. H. 7,8 - 8,8; Rdm. 15 - 16; gr.Dm. 16,3 - 16,9; Bdm. 7,7 - 8,1.
- b) "Becher; Ton rot; H. 7,5"; verschollen; nicht abgebildet.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; jetzt grau, orange gefleckt. H. 5,5; Rdm. 11,2; gr.Dm. 11,7; Bdm. 5,5.
- d) Schale; etwa 3/4 erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; jetzt grau, braunrötlich gefleckt; außen ursprünglich wohl geglättet. H. ca. 4,5; Rdm. 10,5; Bdm. 4.
- e) Becher; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; jetzt rotbraun, grau gefleckt; Oberfläche jetzt rauh. H. 7,5; Rdm. 7,2 - 8; gr.Dm. 8,5; Bdm. 5.

GRAB 68*Tafel 20*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.
LMT Inv. 21412a-c

- a) Schale; fast vollständig erhalten; innen und z.T. außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen und ursprünglich auch innen geglättet. H. 6 - 6,5; Rdm. 14,5; Bdm. 6,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun, schwarzgrau gefleckt; außen schwach geglättet; Oberfläche uneben. H. ca. 6; Rdm. 9,5; gr.Dm. 10,5; Bdm. 5.
- c) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun; Oberfläche uneben und etwas rau; außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 6; Rdm. 4,2; gr.Dm. 6,3; Bdm. 4.

GRAB 69*Tafel 20*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.
LMT Inv. 21415

- a) Napf; vollständig erhalten; leicht lädiert und an einigen Stellen gerissen; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; mittelbraun; außen grob geglättet, am Rand verstrichen; z.T. außen und am Rand schwarze Spuren (Überzug?). H. 8,6; Rdm. 10; Bdm. 8,4 - 8,8.

GRAB 70*Tafel 20*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.
LMT Inv. 21416a-d
Lit.: Mahr 1967, Taf. 23,13-16.

- a) Napf; etwa 1/3 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich grob, stark organisch gemagert, daher sehr porös und leicht; bräunlich; Brand schwach; Oberfläche löchrig; Rand und Schulter gut verstrichen, darunter feine Glättriefelung. H. 15,8; Rdm. 16,8; gr.Dm. 20; Bdm. 12,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; ursprünglich mittelbraun, jetzt grau und orange gefleckt; außen ursprünglich geglättet. H. 6,5; Rdm. 13,8; gr.Dm. 15; Bdm. 7 - 7,2.
- c-d) Zwei Eisenfibeln gleichen Typs; kaum korrodiert; beide vollständig erhalten; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. 8,15 bzw. 7,6; Br. der Spiralen 1,2.

GRAB 71*Tafel 20*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.
LMT Inv. 21420a-d

- a) Topf; vollständig erhalten; wohl leicht sekundär verbrannt und gerissen; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun; größtenteils schwarzgrau gefleckt; Randlippe und außen sorgfältig geglättet. H. 14,2; Rdm. 9,6 - 10,8; gr.Dm. 14 - 14,2; Bdm. 7,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; leicht sekundär verbrannt und gerissen; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale außen hellbraun, innen mittelbraun-rötlich; innen und außen gut geglättet. H. 5 - 5,5; Rdm. 15,5; gr.Dm. 16,1; Bdm. 4,5.

- c) Eisenfibel; nicht auffindbar; Spirale weggebrochen; mit Stützzapfen; auf dem Bügel eine dreiwulstige Zier. L. noch 6.
- d) Eisenfibel; erhalten ist die Spiralkonstruktion samt Nadel; mäßig korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 8,6.

GRAB 72*Tafel 21*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider. Bemerkung im Inv.verz.: "Das Eisen lag aber nicht ganz nahe bei der Urne."

LMT Inv.21424a-b

- a) Napf; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun; Rand und außen mäßig geglättet; Oberfläche etwas uneben. H. ca. 10; Rdm. 10; gr.Dm. 13,5; Bdm. 8,3.
- b) Eisenstab; stark korrodiert und zerfallen; an einem Ende spitz zulaufend. L. noch 6; ursprünglich L. 12.

GRAB 73*Tafel 21*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.

LMT Inv. 21426a-c

- a) Topf; etwa 1/2 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; dunkelbraun; Randlippe und außen geglättet. H. 12; Rdm. ca. 12,5; gr.Dm. ca. 15,5; Bdm. 9,8.
- b) Schale; etwa 3/4 erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich; außen und z.T. innen gut geglättet; an einigen Stellen innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs(?). H. 7,8; Rdm. 16; gr.Dm. 17; Bdm. 6,7.
- c) Napf; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale mittelrotbraun; außen grob verstrichen; auf der Schulter breite, mit einem flachen Hölzchen ausgeführte Kerben. H. ca. 8,5; Rdm. 8; gr.Dm. ca. 11,3; Bdm. 7,5 - 8.

GRAB 74*Tafel 21*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider.

LMT Inv. 21429a-c

- a) Schale; fast vollständig erhalten; außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittel- bis dunkelbraun, außen gefleckt; Randlippe und außen geglättet. H. 9,5; Rdm. 18,4; gr.Dm. 19,3; Bdm. 6,5.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; jetzt dunkelgrau, z.T. bräunlich; Oberfläche ziemlich glatt. H. 7,5; Rdm. 10; gr.Dm. 11; Bdm. 7,6.
- c) Fragment einer Eisenfibel; Spiralkonstruktion mit Nadel- und drahtförmigem Bügelansatz; stark korrodiert; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 3,8; Br. der Spirale 1,3.

GRAB 75*Tafel 22*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider. Bemerkung im Inv.verz.: "Die große Urne lag über der kleineren, beide mit der Öffnung nach unten. Die Eisensachen und die Knochen lagen um die Gefäße."

LMT Inv. 21432a-g

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; braunrötlich; Randlippe und außen sehr sorgfältig geglättet. H. 13,5; Rdm. 22,5 - 23; gr.Dm. 26,6; Bdm. 9.
- b) Tonne; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun-grau; außen geglättet. H. 15; Rdm. 9,5; gr.Dm. 15,2; Bdm. 7,5 - 8.
- c) Eisenfibel; mäßig korrodiert; Spirale fehlt inzwischen; erhalten ist der bandförmige Bügel mit einer dreiwulstigen Zier; Spirale wohl mit unterer Sehne. L. jetzt 6; ursprüngliche L. 7.
- d) Eisengegenstand; stark korrodiert; aus ca. 0,3 starkem Eisenband; zweimal rechtwinklig gebogen; an einem Ende schmal zulaufend. L. noch ca. 6,5; Br. 4,8.
- e) Eisengegenstand; mäßig korrodiert; ursprünglich mit runder Platte; der Zapfen ist im Querschnitt rechteckig und läuft schmal zu. L. noch 6,8.
- f) Eisenschlüssel(?); sehr stark korrodiert; rundstabil; an einem Ende mit nach außen gebogener Öse, darin Reste eines Ringes; ein "Arm" abgebrochen, der andere endete ursprünglich wohl in einer Schlaufe(?). L. 14.
- g) Drei Teile von Blechbeschlägen mit Nieten; zwei Nieten, davon einer mit viereckigem Kopf; ein Nagel; alles aus Eisen; mäßig korrodiert.

GRAB 76*Tafel 21*

Grabung des LMT; Grundstück W. Schneider. Die Wandungsscherbe a "diente als Deckel für das Grab".

LMT Inv. 21439a-e

- a) Große Wandungsscherbe einer römischen Amphora; nicht abgebildet; mittelbraun-rötlich.
- b) Terrine; etwa 3/4 erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; dunkelbraun-schwärzlich; außen poliert. H. 13; Rdm. 8,3; gr.Dm. 13; Bdm. 6,4.
- c) Schale; etwa 1/2 erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt graurötlich, ursprünglich wohl braun; Randlippe und außen wohl poliert. H. ca. 6; Rdm. 15,4; gr.Dm. 16,4; Bdm. 6,9.
- d) Bronzering; 1/2 erhalten; stark patiniert; massiv; ursprünglich wohl rundstabil. Dm. ca. 2,2.
- e) Eisenfragment; stark korrodiert; nach einer Skizze im Inv.verz. mußte es sich um ein Fibelbügelteil handeln; die recht grobe Skizze zeigt eine Fibel etwa wie Grab 19c.

GRAB 77*Tafel 21*

Am 1.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert. Laut Inv. verz. befanden sich in Gefäß a "Knochen, Eisenreste und zwei Bronzeblechstreifen", verschollen.

LMT Inv. 21277a-b

- a) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; wohl leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand mäßig; durchgehend hellbraun-rötlich; Oberfläche etwas uneben. H. 7,8; Rdm. ca. 7; Bdm. ca. 7.
- b) Bronzering; schwach patiniert; massiv; mit einem flachen Doppelwulst außen. Dm. 2,2; Br. 0,5 - 0,6.

GRAB 78

Tafel 22

Grabung des LMT; Februar 1899.

LMT Inv. 98,283a-d

- a) Flasche; etwa 3/4 erhalten; restauriert; vom Rand existieren nur zwei kleine Scherben, so daß Rdm. und Höhe des Halses unsicher sind; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale schwarzgrau bis schwarzbraun; außen poliert. H. ca. 26,4; Rdm. ca. 9,4; gr.Dm. 20,5; Bdm. 8,9.
- b) Wandungsscherbe; verschollen; nicht abgebildet; zwischen zwei Riefen senkrecht angeordnete Strichreihen; dunkelbraun; Verzierung ähnlich wie bei Flasche b aus Grab 66.
- c) Fragment einer Eisenfibel; inzwischen stark zerfallen; mit breitem bandförmigem Bügelkopf; vermutlich mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 5,1.
- d) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; ähnlich wie c. L. noch 3,2.

GRAB 79

Tafel 23

Grabung des LMT; Februar 1899.

LMT Inv. 98,284a-d

- a) Tonnenförmige Schale; etwa 1/2 erhalten; ursprünglich restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunschwärzlich; außen geglättet. H. 14,2; Rdm. 11,5 - 12; gr. Dm. 23,8; Bdm. 5.
- b) Topf; etwa 1/2 erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun bis braungrau; außen mäßig geglättet mit Resten eines dünnen Pechüberzugs. H. 11,5; Rdm. 13,5; gr.Dm. 17; Bdm. 7,5 - 8.
- c) Topf; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale braungrau; Randlippe und außen gut geglättet; außen Reste eines dünnen Pechüberzugs. H. 10; Rdm. 11; gr.Dm. 14,3; Bdm. 7,7.
- d) Schale; etwa 1/3 erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; dunkelbraun; Oberfläche uneben und löchrig. H. 4; Rdm. 8; Bdm. 3,5.

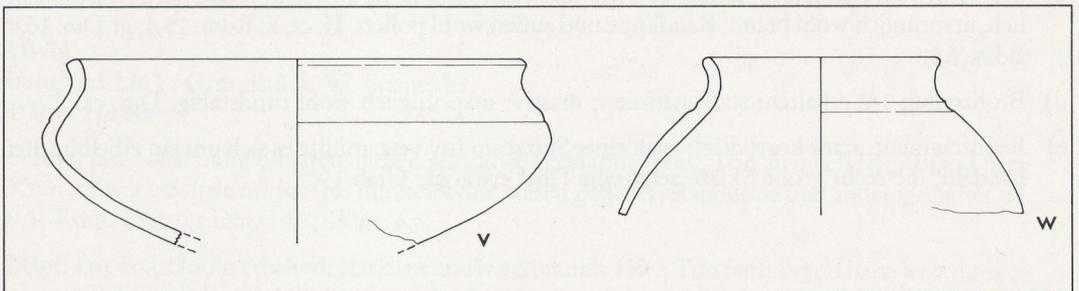


Abb. 4 Biewer, Einzelfunde v und w; M 1:4.

EINZELFUNDE

Tafel 23 - 25; Abb.4

Es wurden nicht sämtliche Einzelfunde aufgenommen (s. Vorbemerkungen zum Katalog). Die Aufzählung der folgenden Objekte richtet sich nach der numerischen Reihenfolge der Inventarnummern.

- a) Becher; im November 1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21189); fast vollständig erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; jetzt beige, schwarzgrau gefleckt. H. 13; Rdm. 8; gr.Dm. 10; Bdm. 5,4 (Taf. 23).

- b) Schale; im November 1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21190); vollständig erhalten; innen leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; außen hellbraun; innen und Randlippe ursprünglich dunkelrot, jetzt grauschwärzlich gefleckt; außen und innen sorgfältig poliert. H. 6,2; Rdm. 17,4; gr.Dm. 18,2; Bdm. 7,3 (*Taf. 23*).
- c) Topf; im November 1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21191a); fast vollständig erhalten; ziemlich stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Oberfläche jetzt rau. H. 10,5; Rdm. 11,6; gr.Dm. 14; Bdm. 7,8 (*Taf. 23*).
- d) Krug; im November 1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21191b); fast vollständig erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; hellbraun, z.T. gelblich und dunkelgrau gefleckt; ursprünglich wohl poliert. H. 26; Rdm. 6,6; gr.Dm. 19; Bdm. 10,7 (*Taf. 23*).
- e) Kleine Flasche; am 20.11.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21265); fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; grau, z.T. hellbräunlich; ursprünglich wohl poliert. H. 7,4; Rdm. 3; gr.Dm. 6,7; Bdm. 3,5 (*Taf. 23*).
- f) Becher; am 20.11.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21266); fast vollständig erhalten; Hw., sehr roh geformt; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun-rötlich bis schwarzgrau; am Hals senkrechte Ritzlinien, darunter senkrechte und schräge, besenstrichartige Ritzlinien. H. 8; Rdm. 6,5; Bdm. 5 (*Taf. 23*).
- g) Schale; am 31.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21315); vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; dunkelbraungrau bis schwarzgrau; außen poliert. H. ca. 12,5; Rdm. 9,8; gr.Dm. 17,1; Bdm. 8,2 (*Taf. 24*).
- h) Eisenhacke; am 31.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21316); mäßig korrodiert; Schneide leicht lädiert; rundes Schaftloch. L. 9,8; Br. der Schneide ursprünglich ca. 4 (*Taf. 24*).
- i) Eisengerät unbestimmter Funktion; am 31.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21317); ziemlich stark korrodiert; mit ursprünglich halbrundem Blatt und langem, vierkantigem Stiel. L. noch 16,4; Br. des Blattes 8,1 (*Taf. 24*).
- j) Kleiner Eisengegenstand; am 31.12.1897 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21318); mäßig korrodiert; mit rechteckiger Platte und kleinem Stiel; laut Inv. verz. befand sich am Stielende ursprünglich eine Verdickung. L. noch 4,3 (*Taf. 24*).
- k) Becher; am 15.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21320); vollständig erhalten; im sekundären Brand an wenigen Stellen gerissen; Hw.; Ton fein; Brand hart; rotbraun, z.T. gräulich gefleckt; außen Reste eines dünnen, schwarzen Überzugs; außen und innen im oberen Teil geglättet. H. 20,5 - 21; Rdm. 12,8; gr.Dm. 14; Bdm. 7 - 7,3 (*Taf. 24*).
- l) Gefäßunterteil; am 15.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21321); Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange; außen poliert; mit dunkelrotem Bemalungsstreifen. H. noch 12,6; Bdm. 8,4 (*Taf. 24*).
- m) Eisenarmreif; am 15.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21327); stark korrodiert; offen. Gr.Dm. 7,6 (*Taf. 24*).
- n) Eisengegenstand; am 15.1.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21328); stark korrodiert und z.T. zerfallen; aus zwei leicht gekrümmten, bandförmigen Teilen, die ursprünglich durch zwei dicke, rundstabile Querstangen miteinander verbunden waren. Br. 5,2; ursprüngliche L. 12 (*Taf. 25*).

- o) Becher; am 1.2.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21340); vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; ursprünglich braun, jetzt grau gefleckt; ursprünglich wohl nur verstrichen. H. 9,5; Rdm. 8,5 - 9; gr.Dm. 9,7; Bdm. ca. 6,5 (*Taf. 25*).
- p) Eisernes Tüllenbeil; am 1.2.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21341); mäßig korrodiert; mit runder Tülle. L. 9,2; Br. der Schneide 8 (*Taf. 25*).
- q) Eisenfibel; am 1.2.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21342); wenig korrodiert; Fuß abgebrochen; mit schmalen bandförmigem Bügel; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 9,1 (*Taf. 25*).
- r) Eisenfeile; am 1.2.1898 von Peter Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21344); wenig korrodiert; beidseitig gerillt; mit Griffdorn. L. 10,8 (*Taf. 25*).
- s) Halskelch; am 19.4.1898 von Erasme eingeliefert (LMT Inv. 21655); vollständig erhalten; Hw.; Ton fein; Brand hart; dunkelbraun-rötlich bis dunkelgrau; Randlippe und außen geglättet; außen und im oberen Teil innen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 14,2; Rdm. 6,5; gr.Dm. 11,2; Bdm. 6,3 (*Taf. 25*).
- t) Grätenbecher; am 19.4.1898 von Erasme eingeliefert (LMT Inv. 21656); fast vollständig erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; mittelbraun; außen mit regelmäßig angeordneter, schräger Grätenzier; außen ursprünglich eventuell ein schwarzer Überzug. H. noch 11,2; Bdm. 3,8 (*Taf. 25*).
- u) Becher; am 19.5.1898 von Frau Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21659); fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend mittel- bis dunkelbraun-rötlich; außen gut geglättet. H. 21,2; Rdm. 10; gr.Dm. 16,8; Bdm. 8,9 (*Taf. 25*).
- v) Randfragment einer Schüssel; am 19.5.1898 von Frau Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21663); leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; außen ursprünglich poliert. Rdm. ca. 23 (*Abb. 4*).
- w) Randfragment einer Terrine; am 3.6.1898 von Frau Schneider eingeliefert (LMT Inv. 21671); sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen ursprünglich poliert. Rdm. 12 (*Abb. 4*).

Das Gräberfeld von Trier-Euren

FUNDSTELLE 1

Tafel 26

Fotograph Bätz sammelte Scherben und Fragmente eines Bronzerings auf, die bei Erdarbeiten zutage traten. Weitere Scherben wurden später auf der Kippe aufgelesen und erwiesen sich als zugehörig. LMT Inv. 34,11-12 (=EV. 1934/146a-b; 160)

- a) Gefäßunterteil und weitere Wandungsscherben; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grau bis braun; Schale braunrötlich; nur z.T. geglättet, meist recht rau und stumpf; die Gestaltung des Gefäßbodens ist unklar. H. noch 15; Bdm. 9,5.
- b) Bodenfragment; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern graublau; Schale hellbraun; grob verstrichen, Oberfläche ziemlich rau. H. noch 13; Bdm. 12.
- c) Zwei Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern graurötlich; Schale rötlich-braungrau. Dm. an der unteren Bruchkante ca. 9,5.

- d) Randfragment einer Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braungrau. H. 5,2; Rdm. ca. 16; gr.Dm. ca. 17; Bdm. ca. 7.
- e) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern graublau bis rötlich; Schale hell- bis schmutzigbraun. Bdm. 10,2.
- f) Wandungsscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern graubraun; Schale bräunlich; außen ursprünglich poliert. Stärke 0,5; nicht abgebildet.
- g) Fünf Fragmente eines Bronzeringes; stark patiniert; abwechselnd schräge Strichelung auf einer Seite; verbogen. Dm. nicht feststellbar; L. 4,4.

GRAB 2

Tafel 26 - 27

Vom LMT ausgegraben. Rechteckige, NO-SW ausgerichtete Grabgrube mit schrägen Wänden und flacher Sohle; am SW-Ende bereits abgegraben. L. noch 1,80 m; Br. ca. 0,85 m; Tiefe 0,67 m. Die dunkle lehmige Einfüllung enthielt viele Scherben sowie das Eisenstück h und war durchsetzt mit Leichenbrand, Holzkohle und -asche.

LMT EV. 1934/147

Lit.: Mahr 1967, Taf. 18,1-4.



- a) Tonne; bis auf wenige Fragmente vollständig erhalten, aus vielen Scherben zusammengesetzt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Schale mittelbraun; außen etwa 5 cm oberhalb des Bodens beginnend bis ca. 5 cm unterhalb des Randes eine sehr dünne weiße Schicht (Bemalung), unter dem Rand und oberhalb des Bauchumbruchs schwarze Bemalungs(?)reste; Muster nicht erkennbar. H. 36,5; Rdm. 9,5; gr.Dm. 21,3; Bdm. ca. 11.
- b) Flasche; ca. 4/5 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellrotbraun; Schale hellbraun-rötlich; poliert; auf dem Oberteil zwei dunkelrote Bemalungsstreifen, das Unterteil war wahrscheinlich vollständig bemalt. H. 32,5; Rdm. 10,3; gr.Dm. 22,8; Bdm. 9,4.

- c) Flasche; ca. 2/3 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale mittelbraun; außen poliert. H. 32,4; Rdm. 8,8; gr.Dm. 23,7; Bdm. 9,2.
- d) Rand- und Wandungsscherben eines Bechers (?); sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun; außen poliert; am Hals dunkelrote Bemalung, wahrscheinlich war der gesamte Gefäßkörper mit horizontalen Bemalungstreifen verziert. Rdm. 13.
- e) Gefäßunterteil, Rand- und Wandungsscherben einer Flasche; etwa 1/2 erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern graublau; Schale hellrotbraun; außen geglättet. Erh. H. 14,5; Bdm. 10; Rdm. ca. 9.
- f) Rand-, Boden- und Wandungsscherben einer Flasche; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braungrau bis rötlich; Schale braungrau bis ziegelrot; außen ursprünglich poliert. Rdm. 13; Bdm. 9,6.
- g) Fünf Fragmente von Tonmodellen; sekundär verbrannt; Ton mittel; Brand hart; durchgehend hellbraun; Oberfläche jetzt stumpf; vierkantstabig. Wahrscheinlich dienten diese Modellen zum Treiben von Bronzeblechen; erkennbar sind entlang der Kanten eingetiefte Rillen, dazwischen Wellenlinien und Kreisellen; bei einem Stück sind zwei Seiten verziert; die drei längsten Stücke werden abgebildet. L. 14,3; 6,8; 6,6.
- h) Eisenblechfragment; stark korrodiert; mit zwei Nieten und einem Nietloch. L. noch 6; Br. noch 4,2; Stärke etwa 0,1 - 0,15.
- i) Einige Stückchen Leichenbrand.
- k) Wenig Holzkohle.

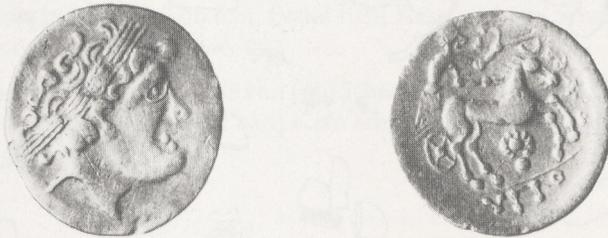


Abb. 5 Euren, Fundstelle 3, keltische Goldmünze; M 2:1.

FUNDSTELLE 3

Abb. 5

Arbeiter fanden eine keltische Goldmünze "unter der Ackererde im Sand verschleppt".

LMT Inv. 34,5 (= EV. 1934/148)

Lit.: Trierer Zeitschr. 10, 1935, 135 Abb. 6. - H. Polenz, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 vor Christi Geburt. Bayer. Vorgeschbl. 47, 1982, 86 mit Taf. 1,20.

- a) Goldmünze; Beschreibung nach Polenz: Viertelstater ähnlich Typ Unterentfelden; Vs.: Lockenkopf mit dreifach gerilltem Diadem nach rechts; leicht konvex; Rs.: auf ein Pferd reduzierte Biga mit vierspeichigem Rad nach rechts, über dem Pferderücken zügelhaltender Wagenlenker mit Peitsche, unter dem Pferd Rosette auf Punkt, im Abschnitt unter der Grundlinie als Restinschrift $V \Pi^0$; leicht konkav. Dm. 15 mm; Gew. 1,89 g.

GRAB 4

Tafel 28

Von Arbeitern gefunden, daher ist die Geschlossenheit nicht gesichert.
LMT Inv. 34,9-10 (= EV. 1934/149, 149a)

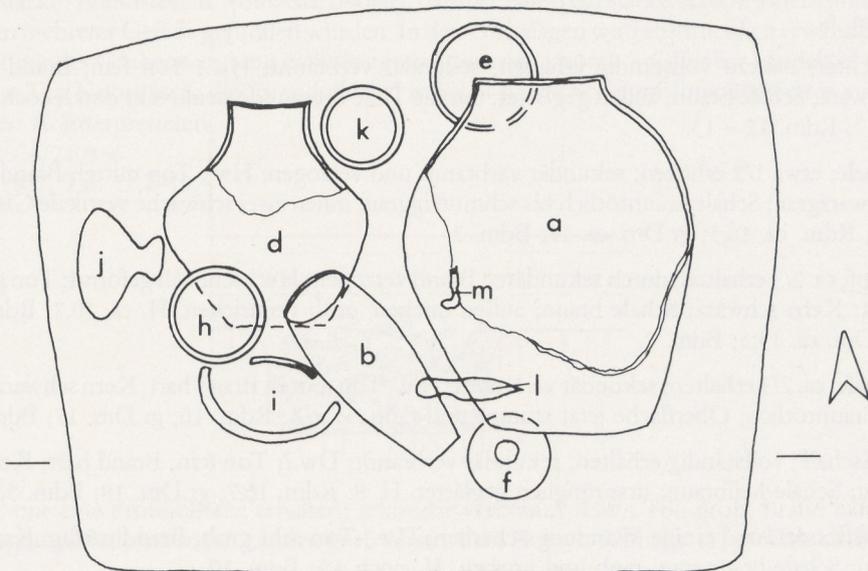
- a) Schale; vollständig erhalten, außen leicht lädiert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; hell- bis rötlich-braun; außen sind Reste eines schwarzen Überzugs erhalten. H. 5,5 - 6,3; Rdm. 12,6; Bdm. 6,5.
- b) Randfragment einer Schale; Hw.(?); Ton fein; Brand hart; Kern braunschwarz; Schale braun; außen und unterhalb der Mündung innen geglättet. Rdm. ca. 23; gr.Dm. ca. 26,4.
- c) Randfragmente einer Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt graublau; Schale jetzt hellbraun bis ziegelrot. Rdm. 11; gr.Dm. 17,7.
- d) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Hw.?.; Ton mittel; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hell- bis rötlichbraun; außen ursprünglich geglättet; innen sehr rau und uneben. H. noch 6,5; Bdm. 10,1.
- e) Bronzeföfchen; mit gedrehtem Schaft und flachem, hakenförmig gespaltenem Ende. L. 6,65.
- f) Knochennadel; mit leicht facettiert geschnittenem Schaft und kugeligem Kopf. L. 9.

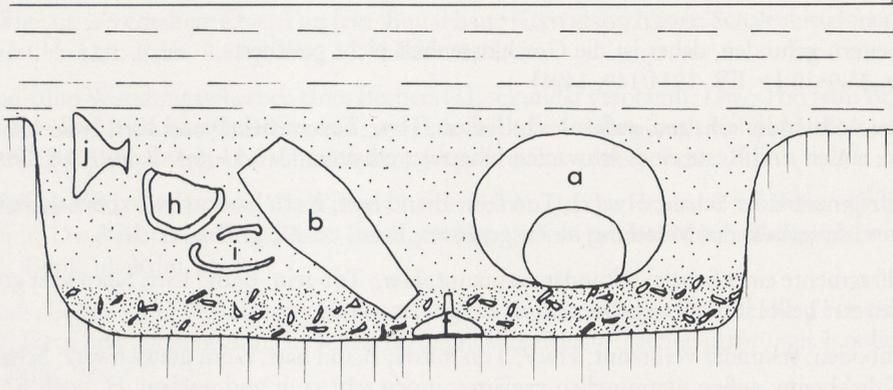
GRAB 5

Tafel 28 - 29

Vom LMT ausgegraben. Rechteckige, etwa O-W ausgerichtete Grabgrube mit steilen Wänden und flacher Sohle. L. 0,85 m; Br. 0,70 m; Tiefe 0,75 m. Zuunterst lag eine 10 cm starke Schicht Leichenbrand-schüttung, in der sich der Trichter f befand. Auf dem Leichenbrand die umgestürzten Gefäße a, b und d; unter der Mündung von Topf a stand Schale e, unter Gefäßunterteil von a lag die Lanzenspitze l. Die Gefäße h, i und j fanden sich etwas erhöht in der Grubeneinfüllung. Auf Gefäß a lag die Eisenfibel m. Die Einfüllung der Grube bestand aus braunem Sandboden, der mit kalzinierten Knochen durchsetzt war.

LMT EV. 1934/209a-m





- a) Topf; etwa 3/4 erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; Rand und Hals geglättet, sonst grob verstrichen und ziemlich rau; außen schwache Reste eines schwarzen Überzugs(?). H. ca. 33,5; Rdm. ca. 23,5; gr.Dm. 34,8; Bdm. 20.
- b) Becher; ca. 7/8 erhalten; eine Hälfte außen sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Schale braunrötlich; außen poliert sowie großflächige Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 28,5; Rdm. 11; gr.Dm. 14,4; Bdm. 9,3.
- c) Rand-, Boden- und Wandungsscherben eines Bechers; etwa 1/2 in Scherben erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun-orange; außen ursprünglich poliert; außen schwach erkennbare Reste roter und weißer Bemalung. H. noch 9,8; rekonstruierte H. 31,5; Rdm. 14,2; gr.Dm. 17,8; Bdm. ca. 11,8.
- d) Becher; ca. 4/5 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale braunrötlich; außen geglättet; auf der Schulter ein eingeglättetes metopenartiges Muster, darunter einzelne kräftige Glättlinien. H. 34; Rdm. 14; gr.Dm. 24; Bdm. 12,2.
- e) Schale; ca. 4/5 erhalten; sekundär verbrannt und leicht verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen und innen grob geglättet. H. 5 - 6; Rdm. 18,2; gr.Dm. 19; Bdm. 6.
- f) Trichter; nahezu vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; außen geglättet; um die Tülle drei runde, senkrecht durchstochene Löcher. H. 7; Rdm. 12 - 13.
- g) Schale; etwa 1/2 erhalten; sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunrötlich bis schmutziggrau; innen zwei schwache vertikale Glättlinien. H. 5,5; Rdm. ca. 16,5; gr.Dm. ca. 17; Bdm. 7.
- h) Napf; ca. 2/3 erhalten; durch sekundären Brand verzogen; Hw., sehr roh geformt; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; außen uneben, grob verstrichen. H. ca. 10,7; Rdm. ca. 13,5; gr.Dm. ca. 15,5; Bdm. 7.
- i) Schale; ca. 2/3 erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunrötlich; Oberfläche jetzt stumpf und rau. H. 6,5; Rdm. 16; gr.Dm. 17; Bdm. 7,5.
- j) Fußschale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.?.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; ursprünglich geglättet. H. 8; Rdm. 16,7; gr.Dm. 18; Bdm. 5,5.
- k) Gefäßboden und einige Wandungsscherben; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale braungrau; rau und uneben. H. noch 4,5; Bdm. 10.

- l) Lanzenspitze aus Eisen; nicht abgebildet; stark korrodiert und zerfallen; erhalten ist nur ein Tüllenfragment mit dem Mittelteil des anschließenden Blattes; Form nicht rekonstruierbar. L. des erhaltenen Stückes 11,2.
- m) In den Unterlagen wird eine gut erhaltene Eisenfibel erwähnt, die offenbar verschollen ist. Es fanden sich nur noch ein paar Stückchen Leichenbrand, die mit nicht näher definierbaren Eisenresten verbacken waren.

Die Zugehörigkeit der Scherben n - s ist nicht gesichert:

- n) Randfragment einer Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; graurötlich. Rdm. ca. 22.
- o) Randscherbe; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; mäßig geglättet. Rdm. ca. 16.
- p) Randscherbe; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; grau. Rdm. ?
- q) Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraungelblich. Rdm.?
- r) Randscherbe; sekundär verbrannt; Hw.?.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale braungrau. Rdm.?
- s) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange; Oberfläche jetzt stumpf. Bdm. 12,5.

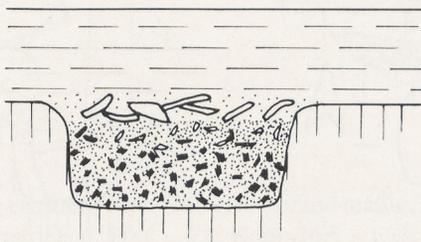
GRAB 6

Tafel 30

Vom LMT ausgegraben. Rechteckige, N-S ausgerichtete Grabgrube mit steilen Wänden und flacher Sohle. L. 0,60 m; Br. 0,55 m; 0,25 m in den gewachsenen Boden eingetieft; Gesamttiefe? Auf der Sohle eine 16 cm starke "Brandschicht" (dunkler Boden), darüber eine 6 cm starke Schicht Leichenbrand, auf der Scherben mehrerer Gefäße gefunden wurden. In den Unterlagen wird ausdrücklich erwähnt, daß eine Brandrötung der Grubenwandung nicht festgestellt werden konnte. - Offenbar handelt es sich um ein Grab von Typ Koosbüsch; die "Brandschicht" ist wohl als mit Scheiterhaufenüberresten vermischter Erdboden zu interpretieren.

LMT EV. 1934/210a-c

Lit.: Mahr 1967, Taf. 12,7-13.



- a) Becher; nur eine Profilscherbe erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braungrau; außen grob verstrichen. H. 11,2; Rdm. ca. 11; gr. Dm. ca. 14; Bdm. ca. 8,5.

- b) Schale; etwa 2/3 erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale schmutzigbraun; ursprünglich wohl innen und außen geglättet. H. 7; Rdm. 18,5; gr.Dm. 19,5; Bdm. 8.
- c) Randfragment einer Schale; leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun bis braunschwarz; außen und innen geglättet. Rdm. 30; gr.Dm. 31,2.
- d) Randscherbe einer Schüssel; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; geglättet. Rdm. ca. 27.
- e) Randscherbe einer Schüssel; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Schale braun; außen geglättet. Rdm. ca. 14,5.
- f) Randscherbe einer Schüssel; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale schwarzbraun; geglättet. Rdm.?
- g) Wandungsscherben und eine eventuell zugehörige Randscherbe eines sehr großen, dickwandigen Gefäßes. Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern graublau; Schale braungrau; Oberfläche sehr uneben und gesprungen. Form nicht rekonstruierbar; nicht abgebildet.
- h) Kleine Menge Leichenbrand.

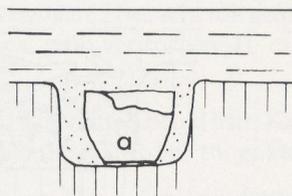
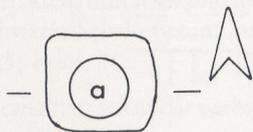
Die Zugehörigkeit der Gefäße i und j ist nicht gesichert. Angeblich fanden sich sowohl in Grab 6 als auch in Grab 14 zugehörige Gefäßteile.

- i) Becher; in Scherben nahezu vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellziegelrot, außen braunrötlich; außen ursprünglich poliert mit kräftig eingeglätteten Liniengruppen; ein großes Wandungsteil wurde in Grab 14 gefunden. H. noch 30; rekonstruierte H. 33,6; Rdm. ca. 13; gr.Dm. 17,5; Bdm. 11,6.
- j) Schüssel; in Scherben ca. 2/3 erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale schmutzigbraun bis hellbraun-orange; Oberfläche jetzt rau und stumpf; der größte Teil des Gefäßes wurde in Grab 14 gefunden. H. 8; Rdm. ca. 15; gr.Dm. ca. 16,2; Bdm. 8.

GRAB 7

Obwohl die Unterlagen detaillierte Angaben zum Befund enthalten, soll dieses Grab von Arbeitern geborgen worden sein. Rechteckige, O-W ausgerichtete Grabgrube mit steilen Wänden und flacher Sohle. L. 0,50 m; Br. 0,45 m; 0,30 m in den gewachsenen Boden eingetieft; Gesamttiefe 0,65 m. Auf der Sohle stand ein großes Gefäß mit abgepflügtem Oberteil.

LMT EV. 1934/211



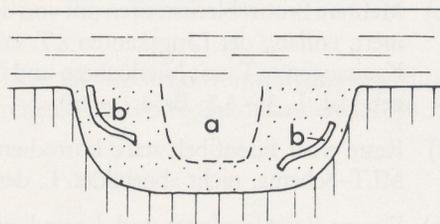
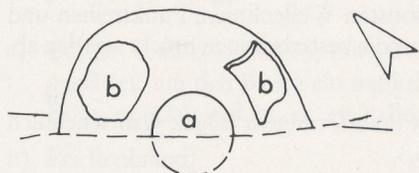
- a) Großes Gefäß; grau; dickwandig; nicht auffindbar; nicht abgebildet. Gr.Dm. laut Befundskizze ca. 30.

GRAB 8

Tafel 30

Die Grabgrube wurde von Arbeiten angeschnitten; ein Teil des Inventars war bereits herausgefallen, darunter das Gefäßunterteil a. Der erhaltene Teil der Grabgrube hat halbkreisförmigen Grundriß; 0,25 m in den gewachsenen Boden eingetieft; Gesamttiefe 0,55 m. Etwa 4 cm über der Sohle stand Gefäß a, daneben zwei Randscherben von Schüssel b. Die Grubeneinfüllung war kaum vom gewachsenen Boden zu unterscheiden.

LMT EV. 1934/212a-b



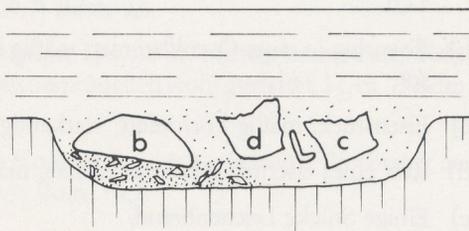
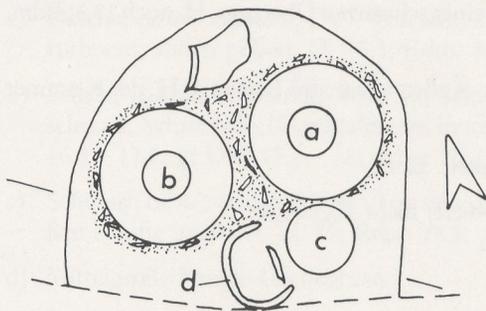
- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; innen und außen verstrichen; innen und außen(?) Reste eines schwarzen Überzugs. H. noch 12; Bdm. 14 - 15.
- b) Randfragmente einer Schüssel; ca. 1/3 erhalten; sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern graublau; Schale rötlichbraun bis mittelbraun; innen und außen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 37.

GRAB 9

Tafel 31

Die Grabgrube wurde von Arbeitern angeschnitten und z.T. abgegraben. Im Grundriß ursprünglich wohl oval; L. noch 0,45 m; Br. 0,58 m; 0,20 m in den gewachsenen Boden eingetieft mit flacher Sohle; Gesamttiefe 0,50 m. Auf der Sohle Leichenbrandschüttung, darüber die umgestülpten Schalen a und b, unter denen sich die Bronzebleche e und die Eisenfibel f befanden. Südlich davon, etwas oberhalb der Sohle, die Gefäße c und d. Am Nordrand der Grabgrube eine Randscherbe (= ?). Die Grubeneinfüllung enthielt vereinzelt kalzinierte Knochenreste.

LMT EV. 1934/213a-f



- a) Schale; nahezu vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale rotbraun; innen und außen grob verstrichen. H. 6 - 6,7; Rdm. 16,5 - 17,3; gr.Dm. 17,5 - 18,3; Bdm. 10.
- b) Schale; nahezu vollständig erhalten; sekundär verbrannt und stark verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale schmutzigbraun bis ziegelrot. H. ca. 7; Rdm. ca. 20; gr.Dm. ca. 21; Bdm. 6.

- c) Becher; ca. 2/3 erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; nur Randlippe und Hals sind geglättet, ansonsten rau und uneben. H. 10; Rdm. 9,3; gr. Dm. 11,3; Bdm. 5,5.
- d) Becher; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale bräunlich; Oberfläche ziemlich uneben und rau; zwei zugehörige Scherben fanden sich bei Grab 11. H. 12,3; Rdm. 10; gr.Dm. ca. 12,5; Bdm. 9 - 9,5.
- e) Mehrere Bronzeblechstreifen mit von der Rückseite getriebenen Ornamenten; mäßig bis stark patiniert; entlang der Längskanten z.T. erhabene Rippen, ansonsten Wellenlinien, Punktreihen und Kreisaugen; z.T. mit Nietlöchern und Nieten versehen. Nur die besterhaltenen Stücke werden abgebildet. L. 3 - 5,5; Br. 1,1 - 1,9.
- f) Reste einer Eisenfibel; stark korrodiert und zerfallen; mit drahtförmigem Bügel; wahrscheinlich MLT-Schema; nicht abgebildet. L. des Bügelfragments 3,3.
- g) Eiserner Beschlagplatte; stark korrodiert; rechteckig mit vier Nieten und einer gerundet-rechteckigen Aussparung in der Mitte. L. 5,2; Br. 3,2.
- h) Eisenklammer; mäßig korrodiert; bandförmig, vierfach gebogen. L. 4,7. Außerdem Reste einer zweiten Klammer.
- i) Zwei Fragmente eines sekundär verbrannten, angeschmolzenen Glasarmringes; jetzt schwarz verkohlt und rau; der Querschnitt war ursprünglich innen abgeflacht. Dm. des Ringes nicht feststellbar; L. des abgebildeten Stücks 7,8.
- j) Größere Menge Leichenbrand.

GRAB 9a*Tafel 31*

Das Grab wurde von Museumsarbeiter Maurer 3 - 4 m westlich von Grab 9 gehoben. Zum Befund sind keine weiteren Details bekannt.

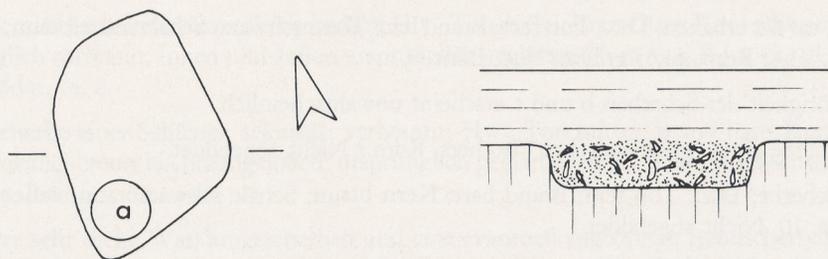
LMT EV. 1934/214a

- a) Gefäßunterteil; leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale braunrötlich; außen poliert; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs. H. noch 12,3; Bdm. 11,6.
- b) Eisenring in einer Ösenklammer; mäßig korrodiert. Äußerer Dm. des Ringes 4; H. der Klammer 3,8.
- c) Eisenstück; mäßig korrodiert; vierkantig; angewinkelt. L. 4,2.
- d) Rest eines eisernen Fibelnadelhalters; mäßig korrodiert; nicht abgebildet.
- e) Einige Stücke Leichenbrand.

GRAB 10*Tafel 32*

Grabgrube unregelmäßiger Form; L. 0,62 m; Tiefe 0,30 m; 5 cm in den gewachsenen Boden eingetieft mit flacher Sohle. Die Grubenfüllung bestand aus braunem Sand mit viel Leichenbrand. In der S-Ecke Scherben des Gefäßes a.

LMT EV. 1934/215a-b



- a) Becher; etwa 2/3 erhalten; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; durchgehend hellrotbraun; sorgfältig geglättet; um den Bauch ein dunkelroter Bemalungsstreifen. H. noch 16; rekonstruierte H. 30,5; Rdm. ca. 12,3; gr.Dm. ca. 19,2; Bdm. ca. 9,5.
- b) Leichenbrand.

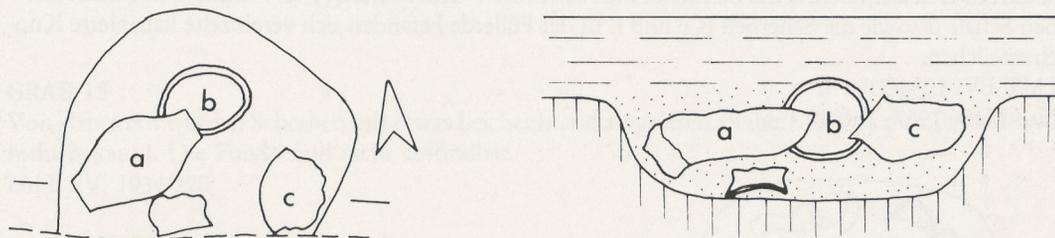
GRAB 11

Tafel 32

Grabgrube unregelmäßiger Form, im S-Teil bereits abgegraben. L. noch 0,51 m; Tiefe 0,45 m; 0,20 m in den gewachsenen Boden wannenförmig eingetieft. Auf der flachen Sohle lag wenig Leichenbrand, darüber die hochkant stehende Schale b und die auf der Seite liegende Flasche a. Am O-Rand Schüssel c, daneben eine zugehörige Randscherbe.

LMT EV. 1934/216a-f

Lit.: Trierer Zeitschr. 10, 1935, 135 Abb. 5.



- a) Flasche; ca. 2/3 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Oberfläche rotbraun; außen poliert. H. 26,5; Rdm. 8; gr.Dm. 20,7; Bdm. 9,8.
- b) Schale; nahezu vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; innen und außen ursprünglich wohl geglättet. H. ca. 7; Rdm. 16,5 - 17,5; gr.Dm. 17,4 - 18; Bdm. 5,5.
- c) Schüssel; ca. 4/5 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale hellrotbraun; außen streifig geglättet. H. 14; Rdm. 23,5; gr.Dm. 26,3; Bdm. 10,5.
- d) Mittelgroße Menge Leichenbrand.
- e) Verschiedene Streuscherben; nicht abgebildet.

GRAB 12

Tafel 32

Rundliche, z.T. bereits von Arbeitern abgegrabene Grabgrube. Darin Scherben von Gefäß a und vereinzelt Leichenbrand. Weitere Details sind nicht bekannt.

LMT EV. 1934/217a

- a) Becher; ca. 1/2 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen poliert. H. 23,4; Rdm. 11,5; gr.Dm. 18,4; Bdm. 8,7.

Die Zugehörigkeit der Scherben b und c erscheint unwahrscheinlich.

- b) Randscherbe eines "graubelgischen" Bechers. Rdm.? Nicht abgebildet.
c) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale schwarzbraun; außen geglättet. Bdm. ca. 10. Nicht abgebildet.

GRAB 13

Tafel 32

Von Arbeitern wurde ein einzeln stehendes Gefäß gefunden. Nähere Details des Befundes sind nicht bekannt.

LMT EV. 1934/218a

- a) Napf; ca. 4/5 erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; außen uneben und rau. H. 7,5; Rdm. 8,2; Bdm. 6,2.

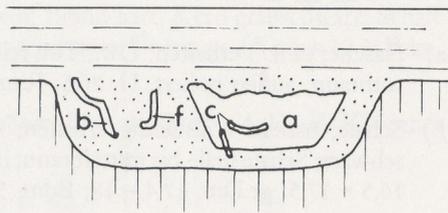
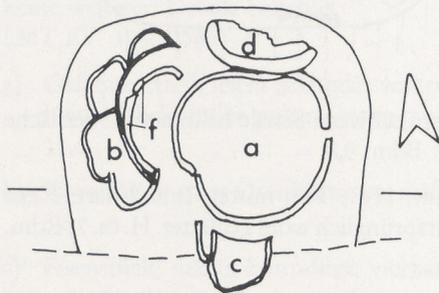
GRAB 14

Tafel 33

Ursprünglich wohl gerundet-viereckige Grabgrube, im S-Teil bereits abgegraben. L. noch 0,48 m; Tiefe 0,48 m; 15 - 18 cm wannenförmig in den gewachsenen Boden eingetieft. Etwas oberhalb der Sohle stand das Gefäßunterteil a, das Leichenbrand sowie Eisen- und Bronze(?)reste enthielt; hochkant daneben Schale d sowie die Scherben b, c und f. In der Füllerde befanden sich vereinzelte kalzinierte Knochenteilchen.

LMT EV. 1934/219a-h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 12,1-6.



- a) Unterteil eines großen Gefäßes; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale rotbraun; innen verstrichen, außen sehr rau. H. noch 18; Bdm. 16.
b) Randfragment einer Terrine; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; Oberfläche außen rau, ursprünglich aber geglättet; innen Reste eines schwarzen Überzugs. Rdm. 16.
c) Napf; etwa 1/2 erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; Oberfläche rau; auf dem Oberteil seichte, senkrechte Kerben. H. ca. 11,8; Rdm. ca. 12; gr.Dm. ca. 13,7; Bdm. 8.

- d) Schale; ca. 1/3 erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich rotbraun; innen und außen ursprünglich geglättet. H. ca. 6,2; Rdm. ca. 16; gr.Dm. ca. 17,5; Bdm. ca. 8.
- e) Randscherbe einer Schüssel; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern graublau; Schale rötlichbraun bis braungelblich; ursprünglich geglättet; innen Reste eines schwarzen Überzugs(?). Rdm. ca. 24.
- f) Mehrere sehr dicke Wandungsscherben und eine eventuell zugehörige Randscherbe; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale dunkelbraun; Oberfläche grob verstrichen, rau und uneben; Form nicht rekonstruierbar. Wandungsstärke 2.
- g) Randscherbe und mehrere Wandungsscherben einer Schale(?); Zugehörigkeit nicht gesichert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern graublau; Schale braunrötlich. Rdm.? Nicht abgebildet.
- h) Eisenfibel; erhalten sind Spiralkonstruktion mit Oberteil des Bügels sowie Teile der Nadel; stark korrodiert; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes, das möglicherweise profiliert war, ist mit einer Ringklammer befestigt. L. noch 6,3; Br. der Spirale 1,9.
- i) Zwei miteinander verschmolzene Fibeloberteile mit angebackenem Bronzeblechrest; stark korrodiert; lediglich die kleinere Fibel ist abgebildet: mit je zwei Windungen und oberer Sehne; Schema nicht feststellbar. L. noch 2,9; Br. der Spirale 1,1.
- j) Ein Stückchen Glasfluß; nicht abgebildet.

GRAB 15

Von Arbeitern wurden Scherben mit etwas Leichenbrand aufgelesen. Nähere Details zum Befund sind nicht bekannt. Die Funde sind nicht auffindbar.

LMT EV. 1934/220

GRAB 16

Tafel 32

Form und Größe der Grabgrube sind unbekannt. "Spuren einer Bestattung" wurden festgestellt; darin ein Gefäßboden und wenig Leichenbrand.

LMT EV. 1934/221

- a) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen geglättet. Bdm. 8,3.
- b) Leichenbrand.

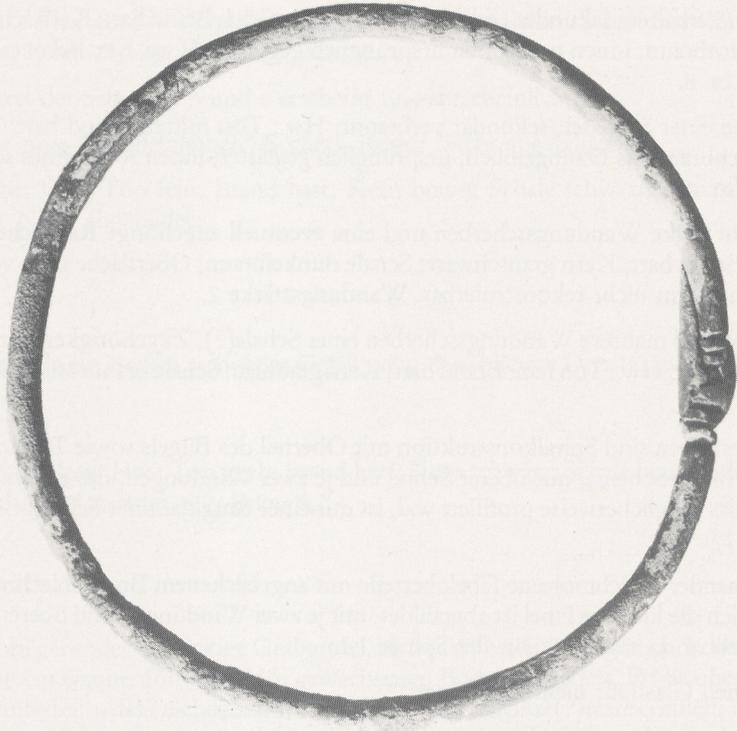


Abb. 6 Euren, Einzelfund e, Bronzearmreif; M 1:1.

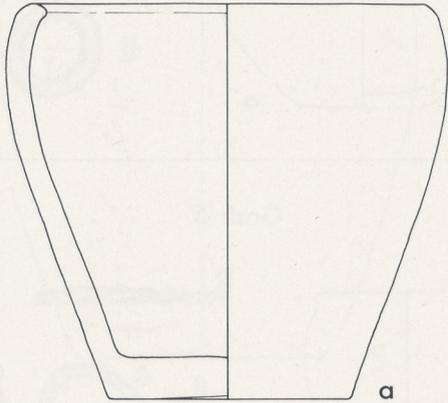
EINZELFUNDE

Tafel 33; Abb. 6

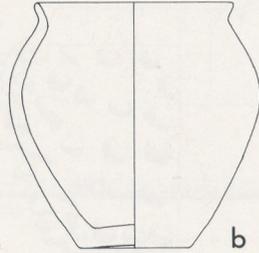
- a) Gefäßunterteil (LMT EV. 1934/151); sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern braunrötlich; Schale bräunlich; Oberfläche grob verstrichen und rau. H. noch 5; Bdm. 8.
- b) Gefäßboden (LMT EV. 1934/151); sekundär verbrannt; Dw.?.; Ton mittel; Brand hart; jetzt schmutzigbraun bis graurötlich und rau. H. noch 3,2; Bdm. 9,3.
- c) Napf (LMT EV. 1934/160); etwa 2/3 erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrot; Oberfläche rau. H. 12,4; Rdm. 10,5; gr.Dm. 15,2; Bdm. 8.
- d) Randfragment einer Schale (LMT EV. 1934/224); sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern graublau; Schale bräunlich; Oberfläche jetzt stumpf. H. 7,1; Rdm. ca. 13,5; gr.Dm. ca. 15; Bdm. ca. 7,5.
- e) Bronzearmreif (LMT EV. 1934/231); nicht auffindbar; rundstabig; aus glattem, 0,45 cm starkem Draht; die Enden sind als Schrauben angeschnitten und werden von einer Metallhülse unregelmäßiger Form zusammengehalten. Dm. 9,5 (*Abb. 6*).

Biewer

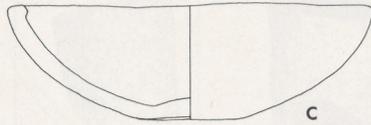
Grab 1



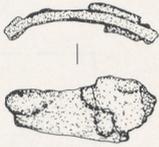
a



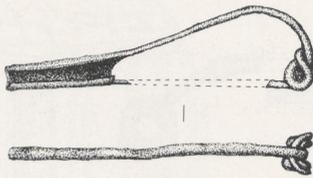
b



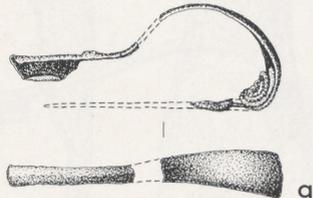
c



e

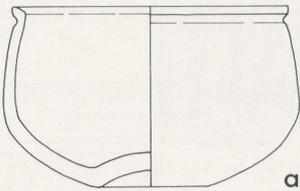


f

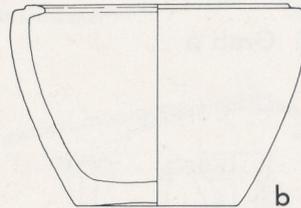


g

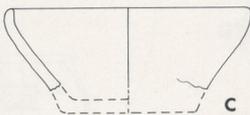
Grab 2



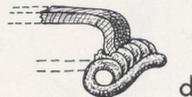
a



b

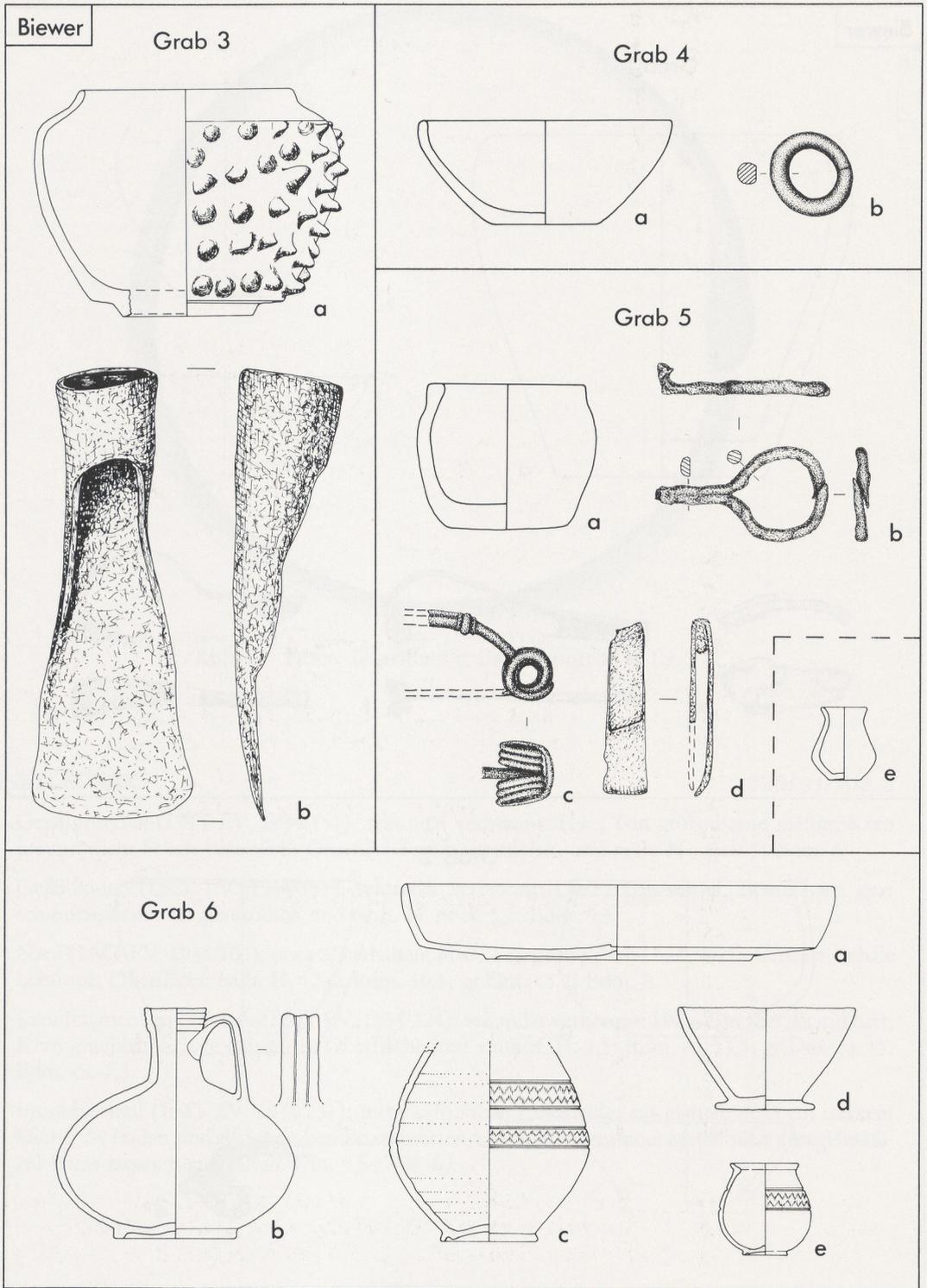


c

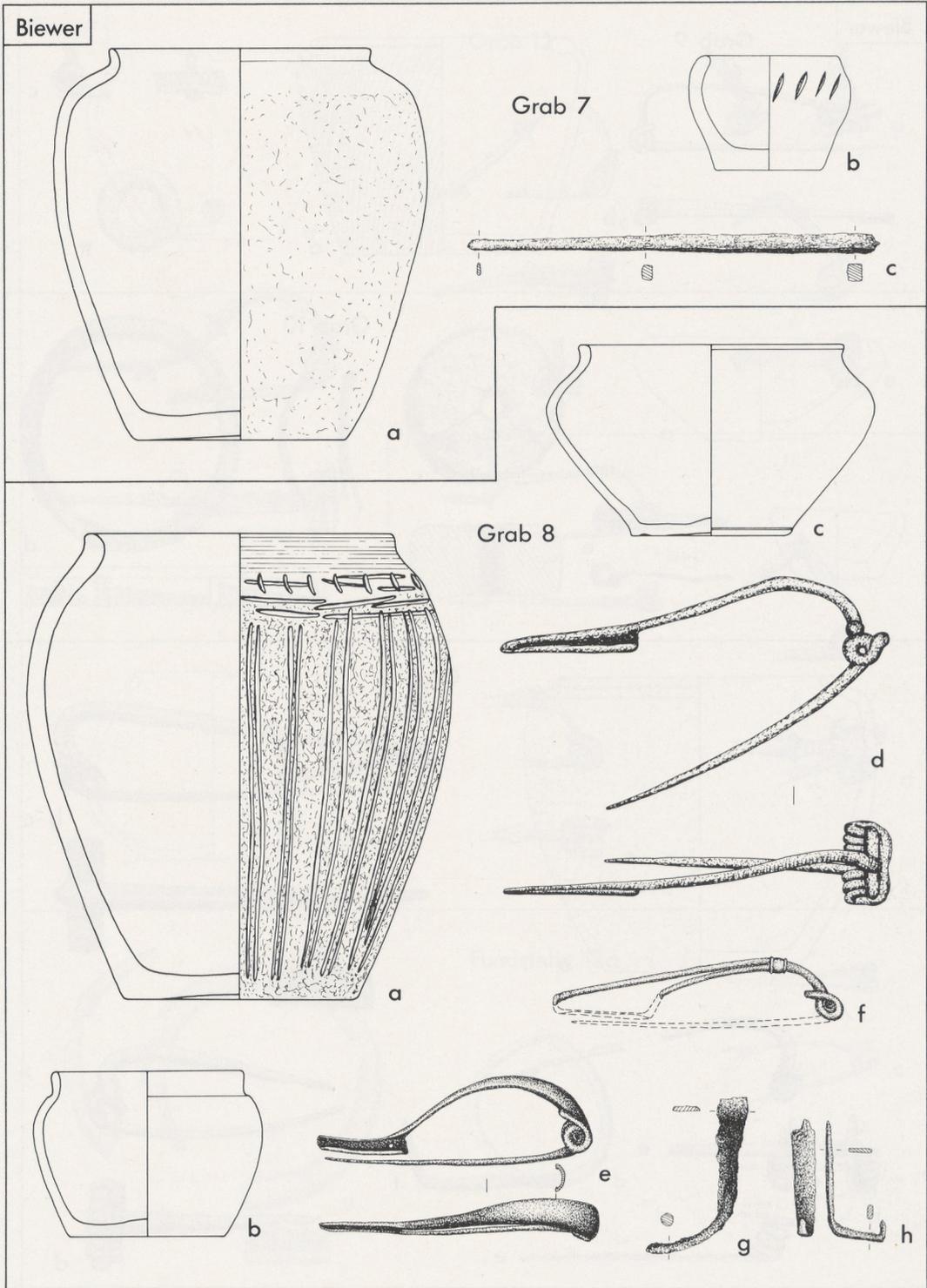


d

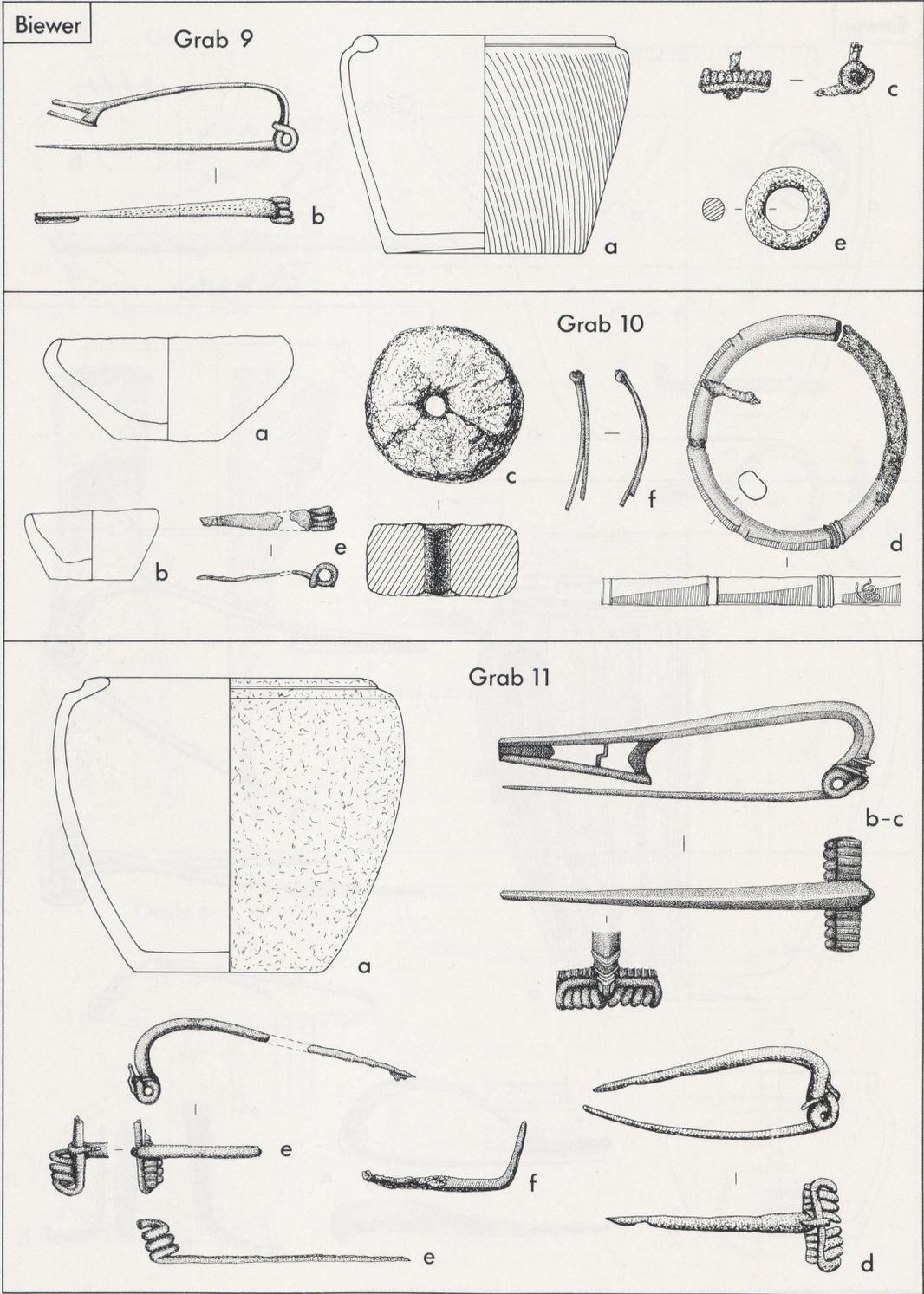
TAFEL 1

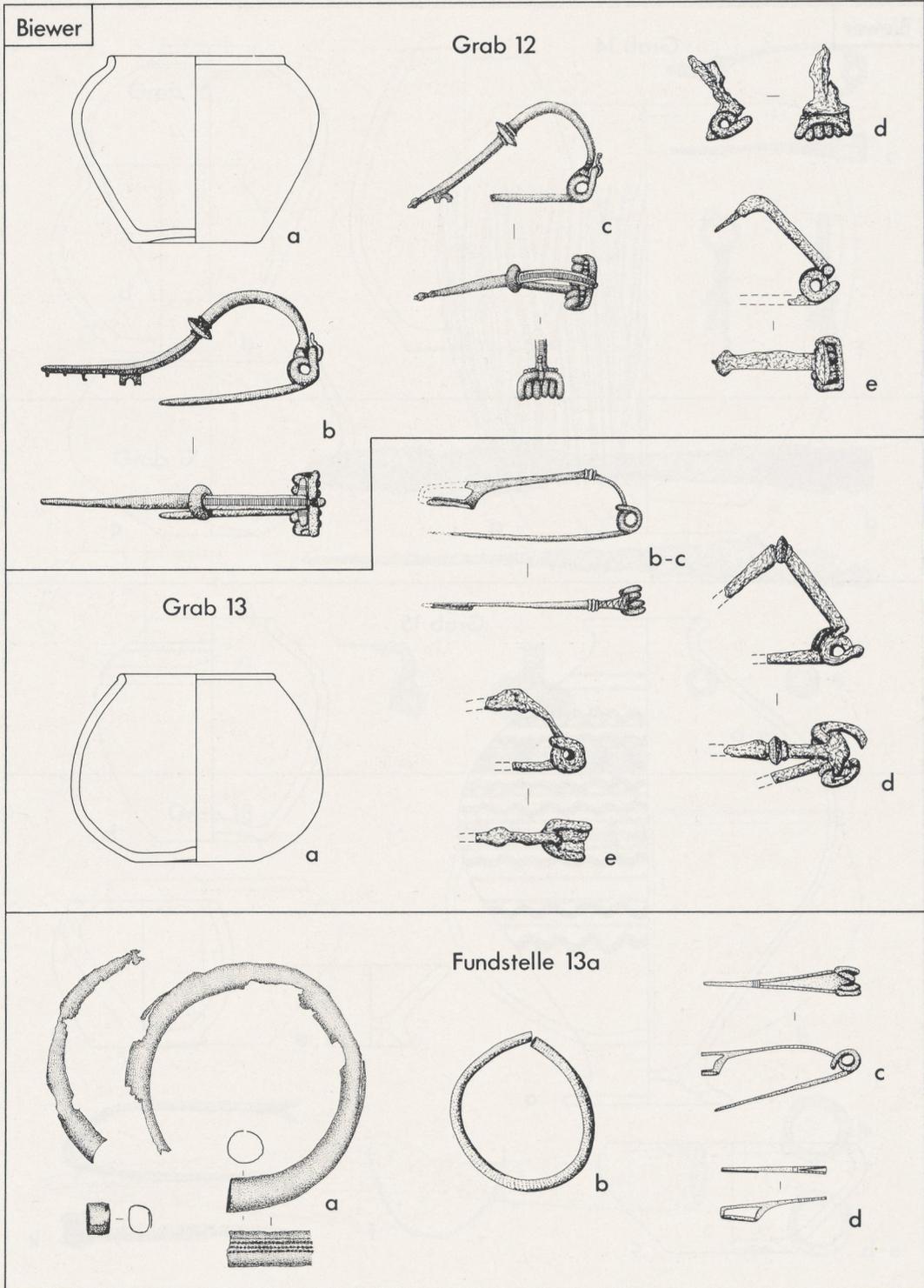


TAFEL 2

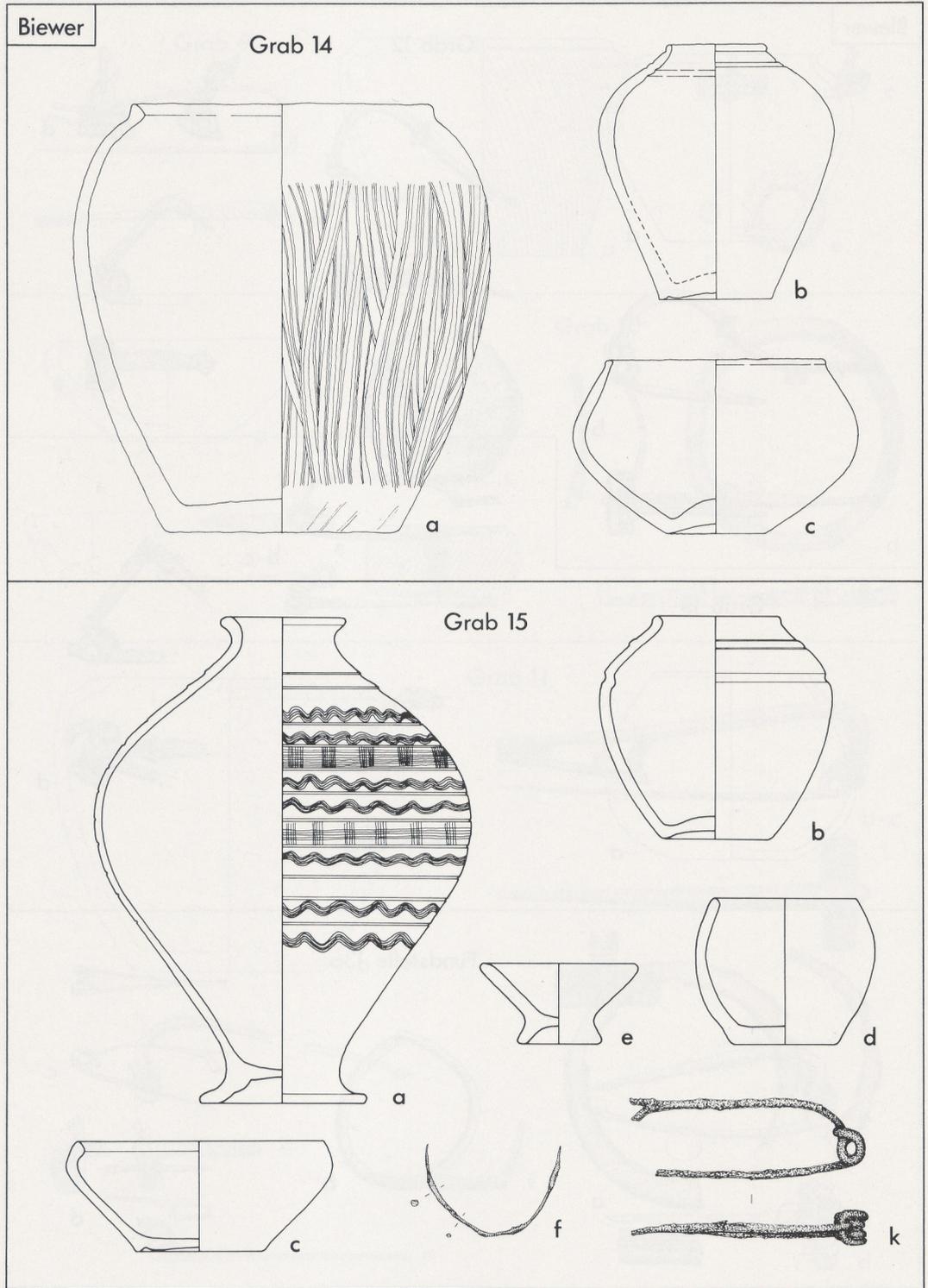


TAFEL 3

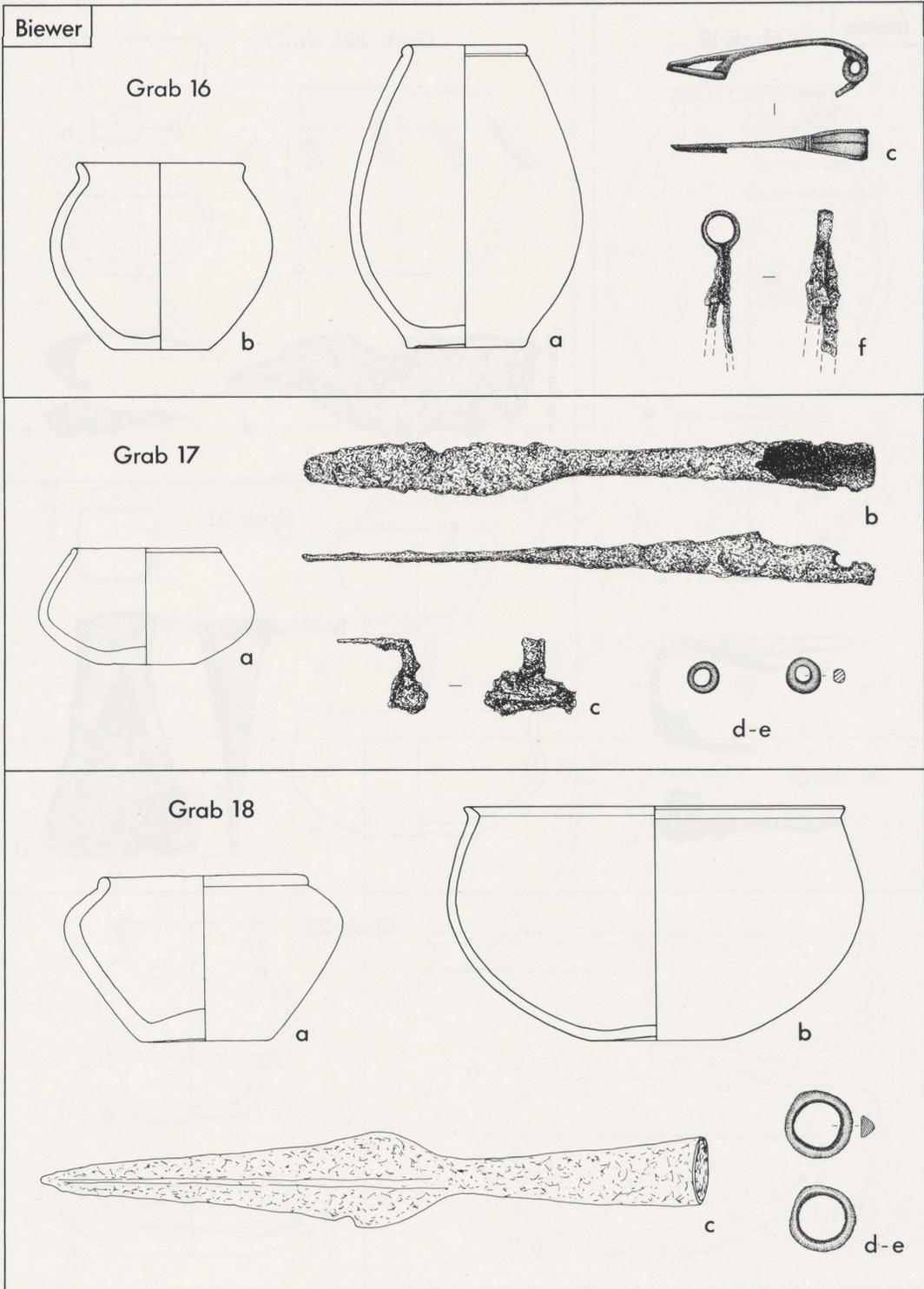




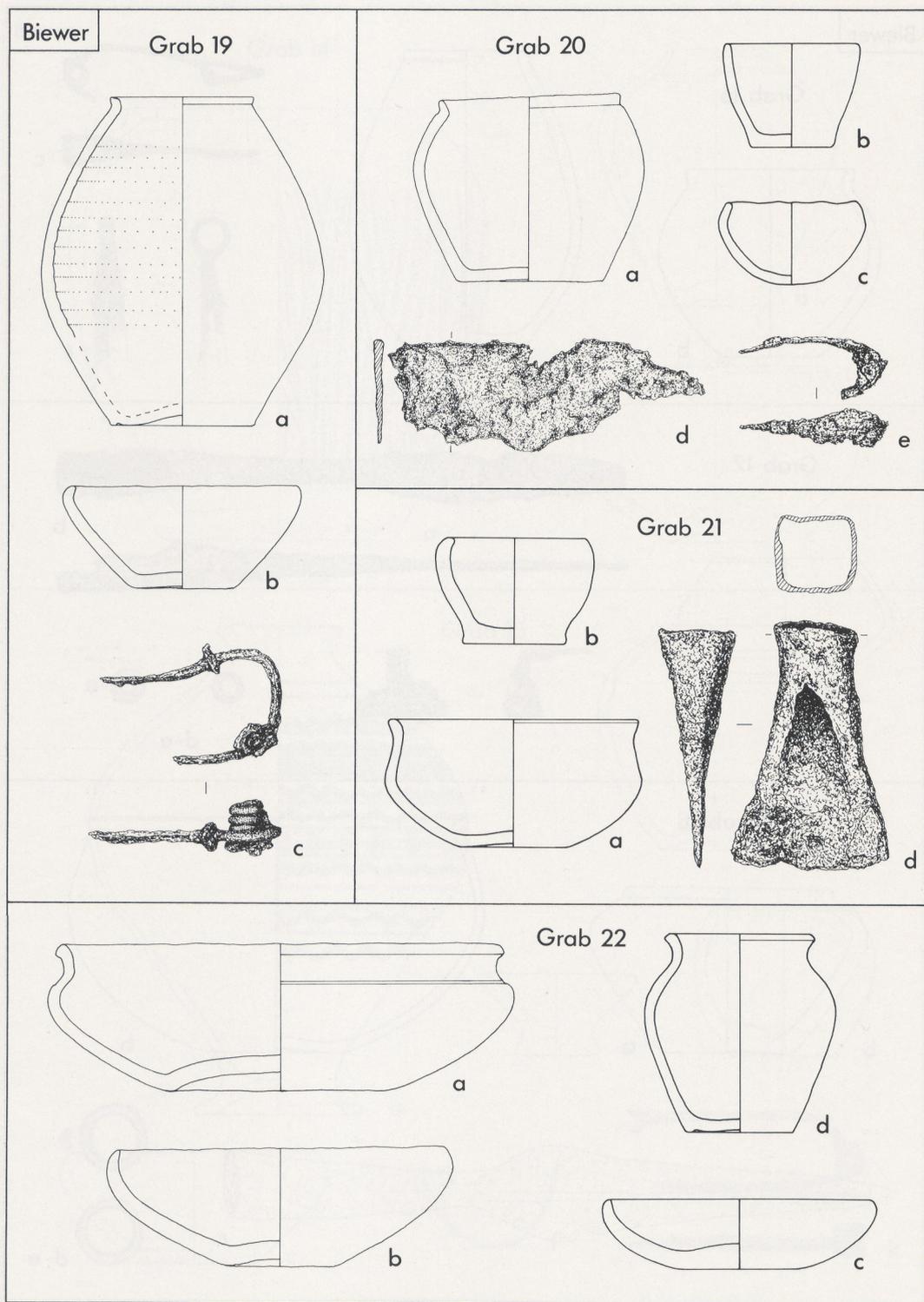
TAFEL 5



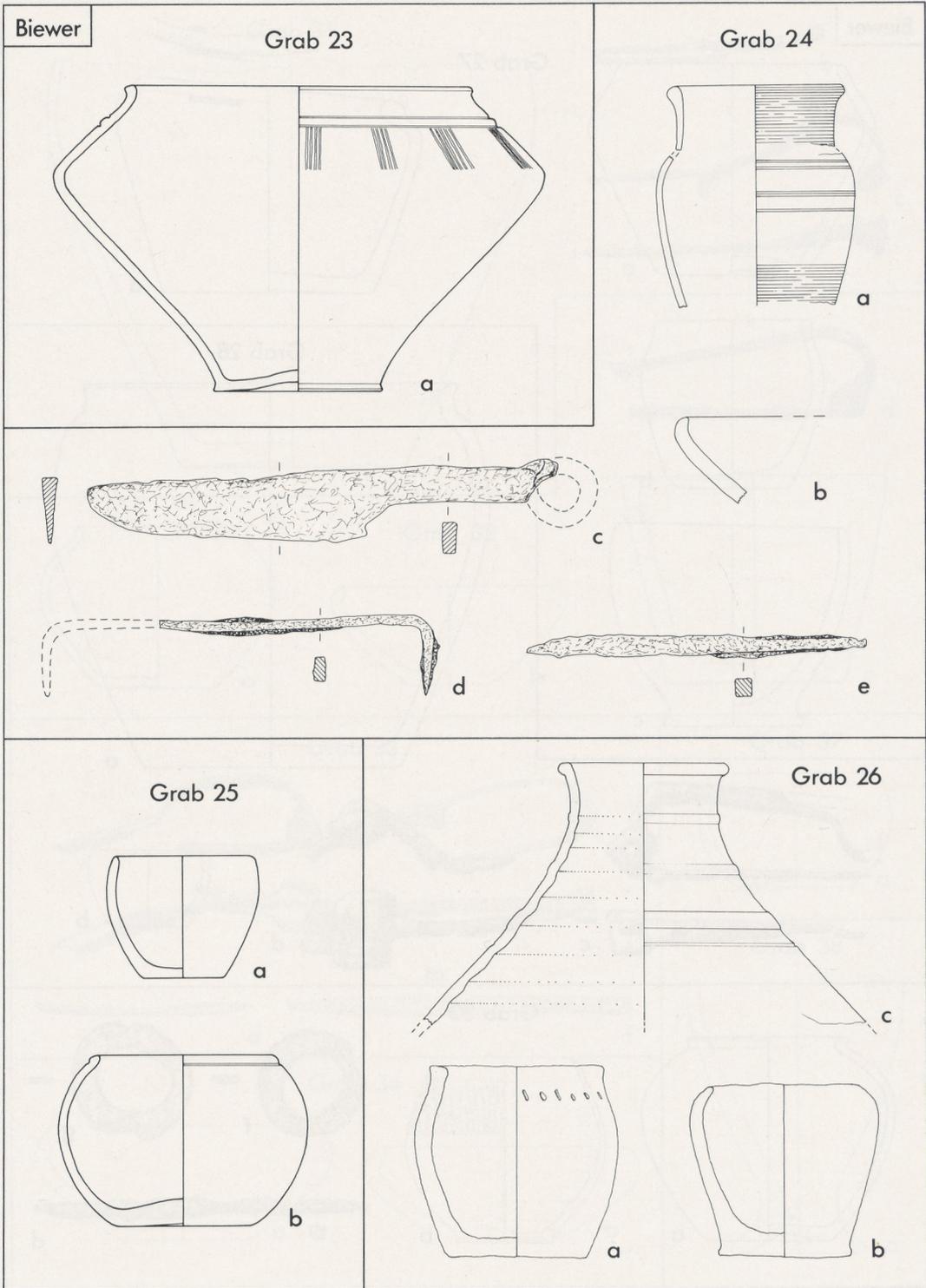
TAFEL 6



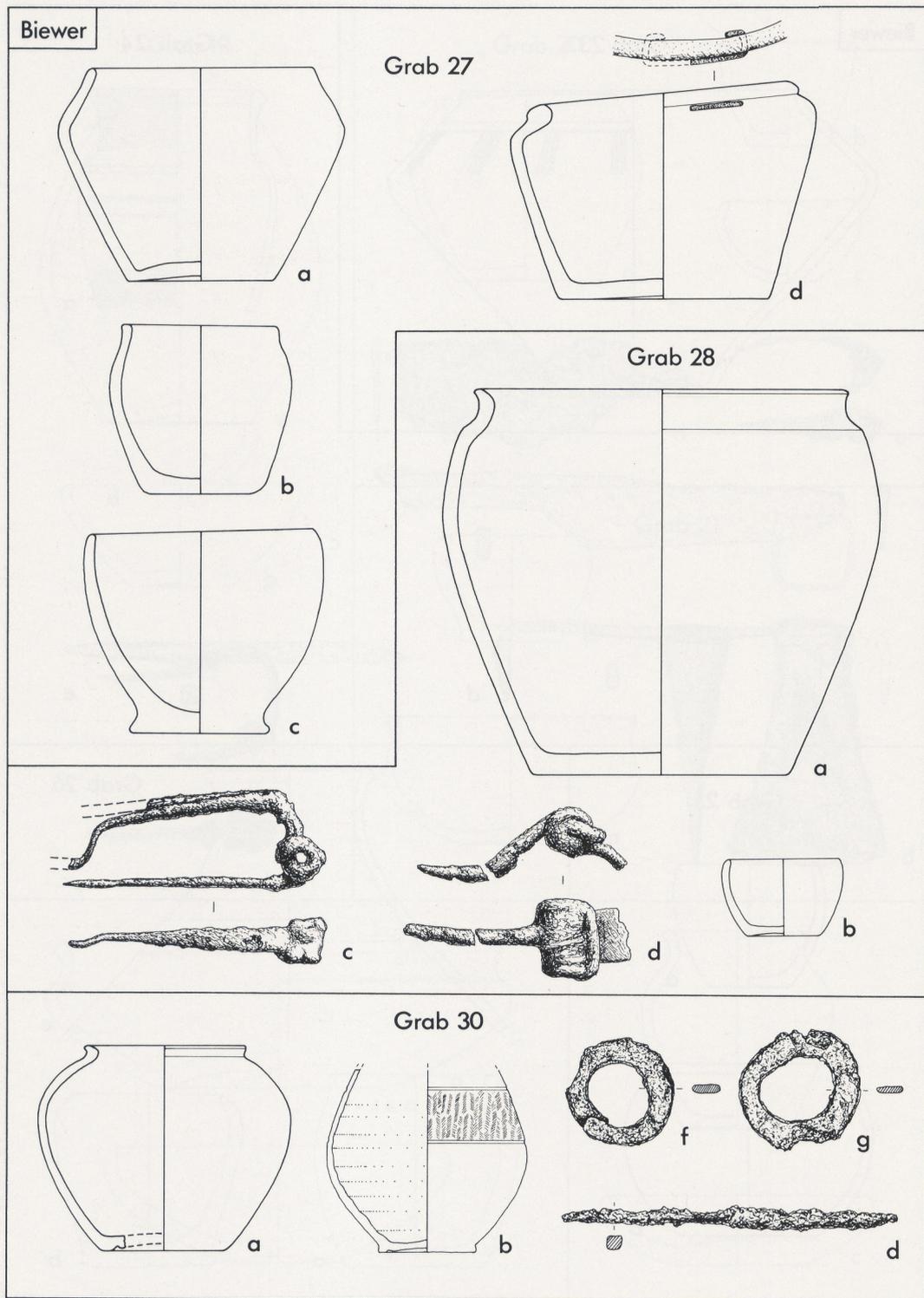
TAFEL 7



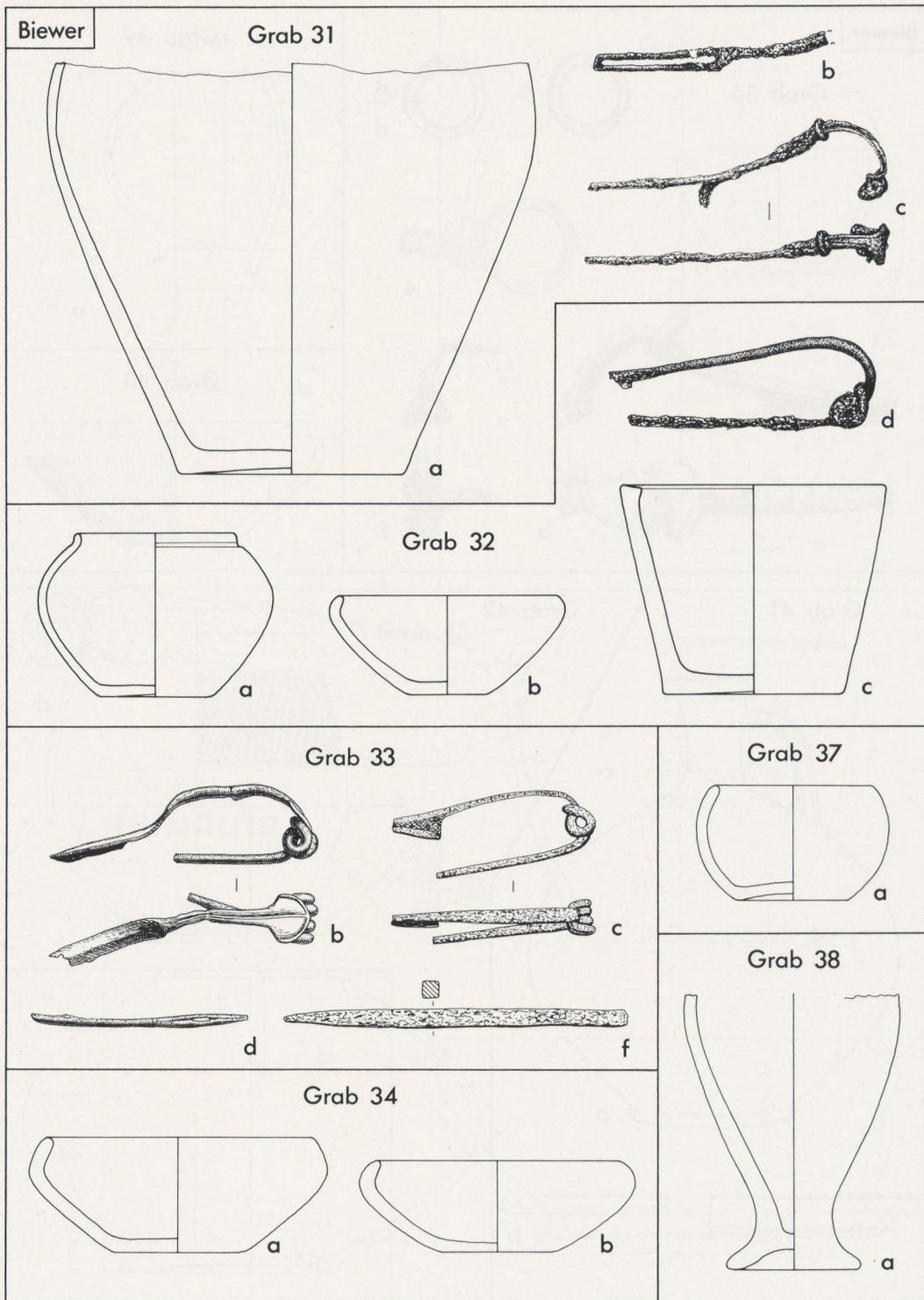
TAFEL 8



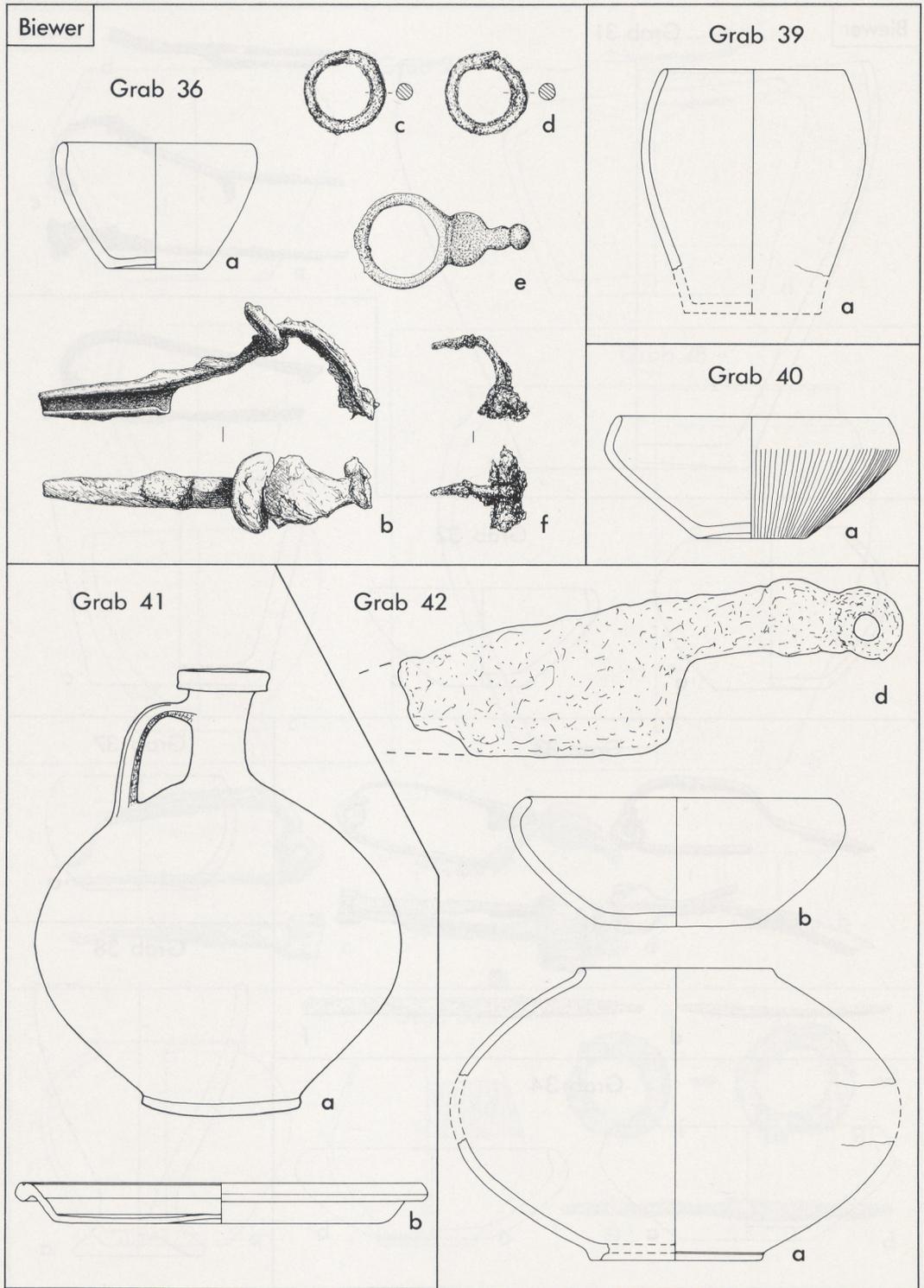
TAFEL 9



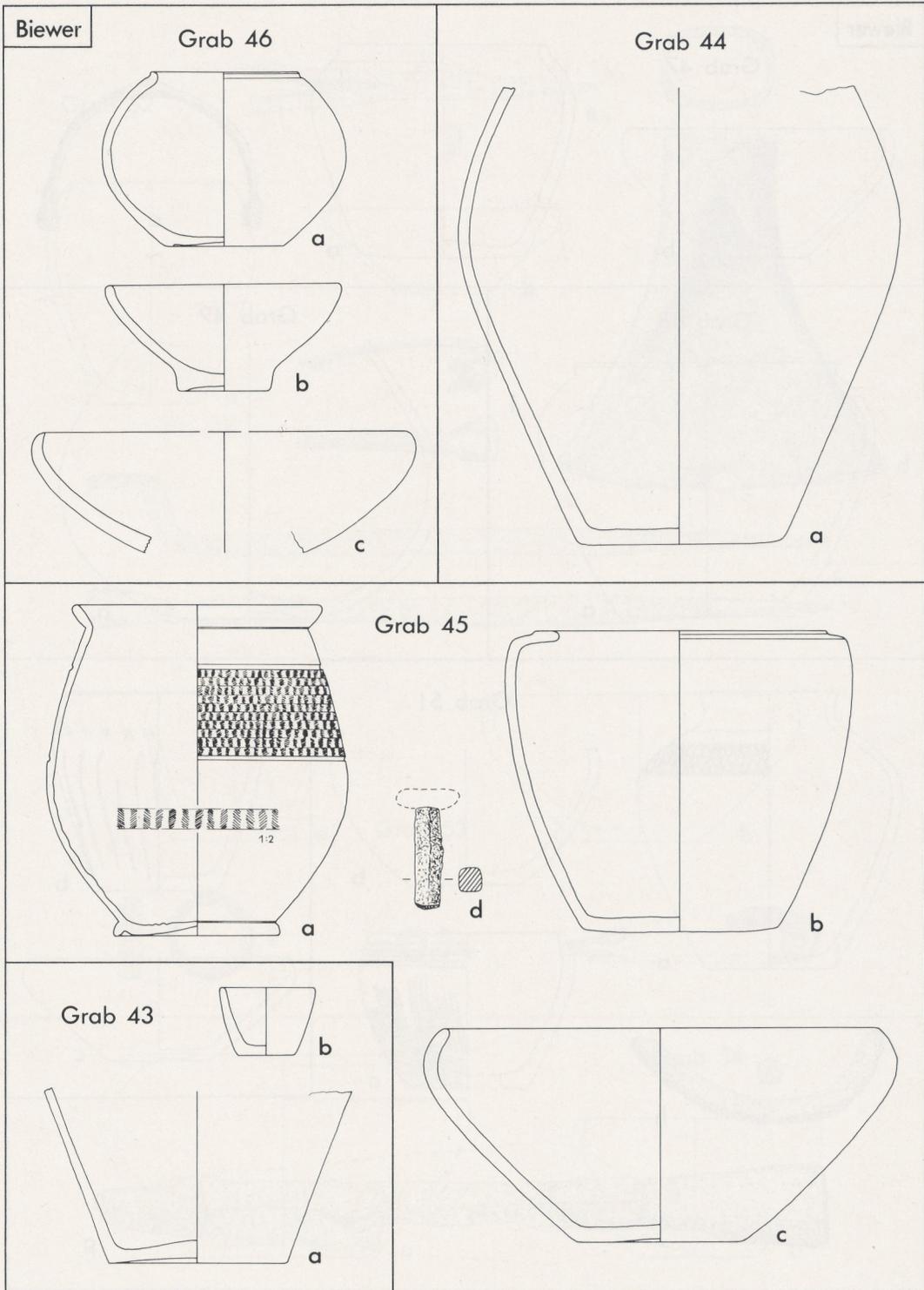
TAFEL 10



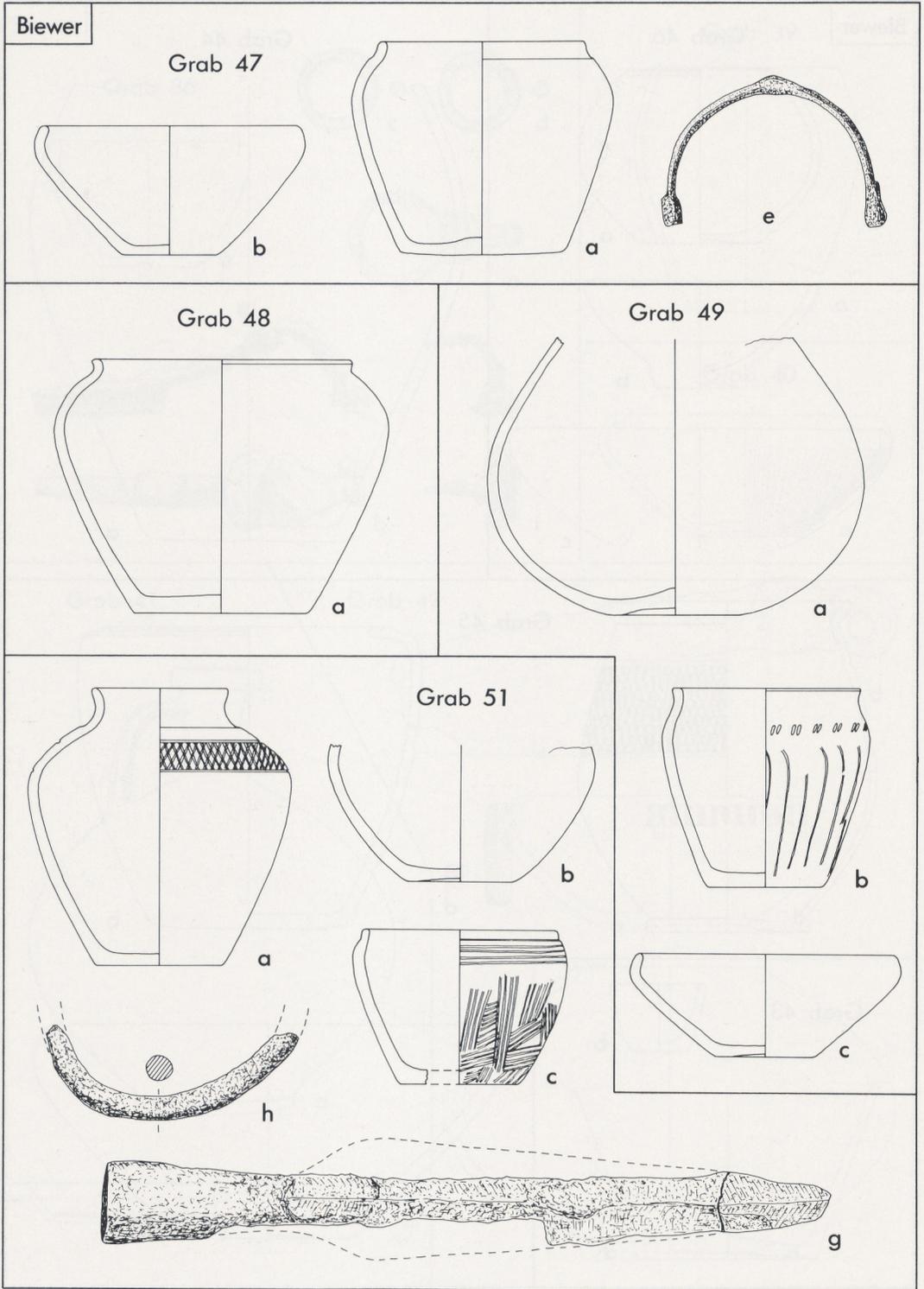
TAFEL 11



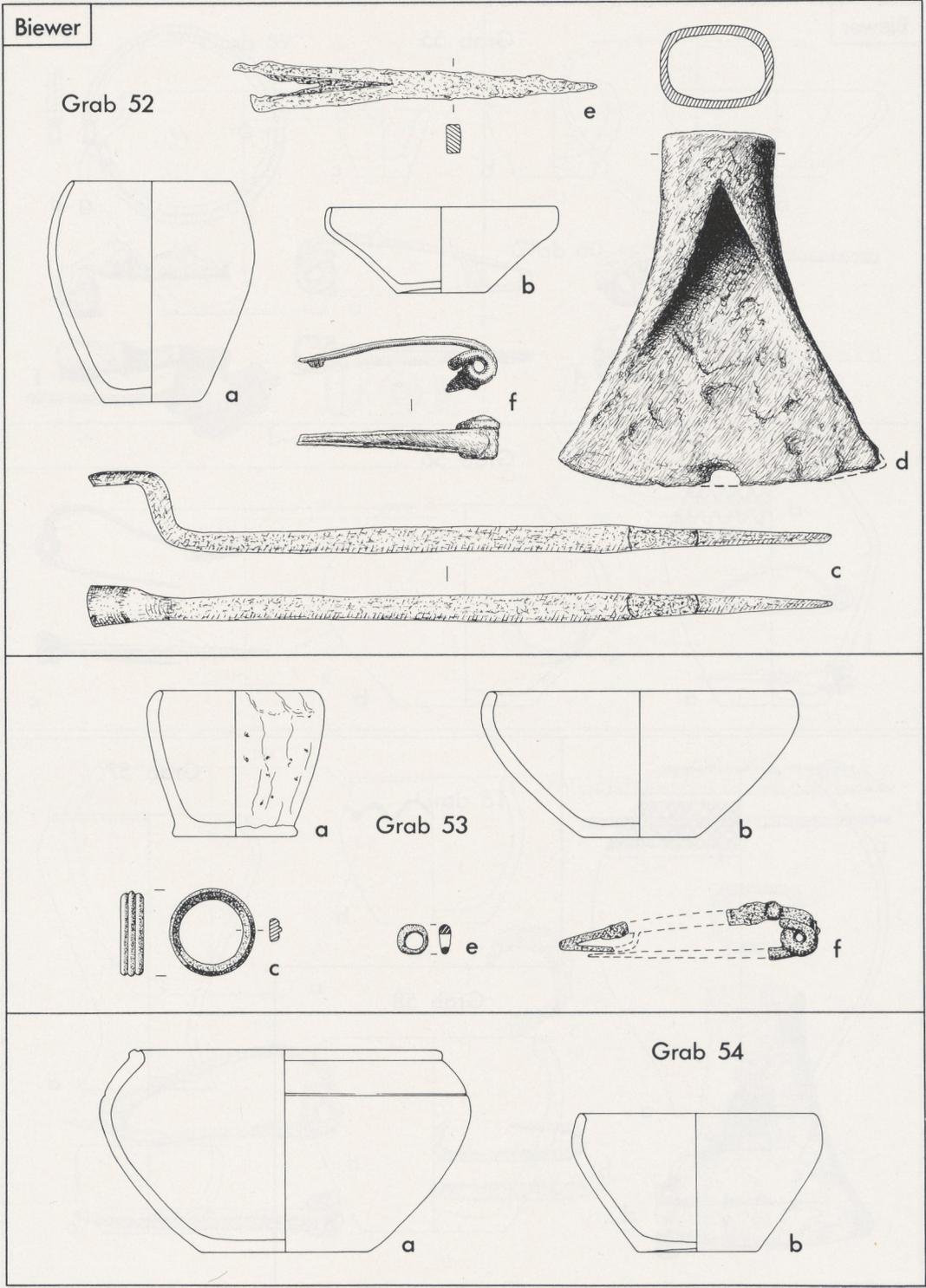
TAFEL 12



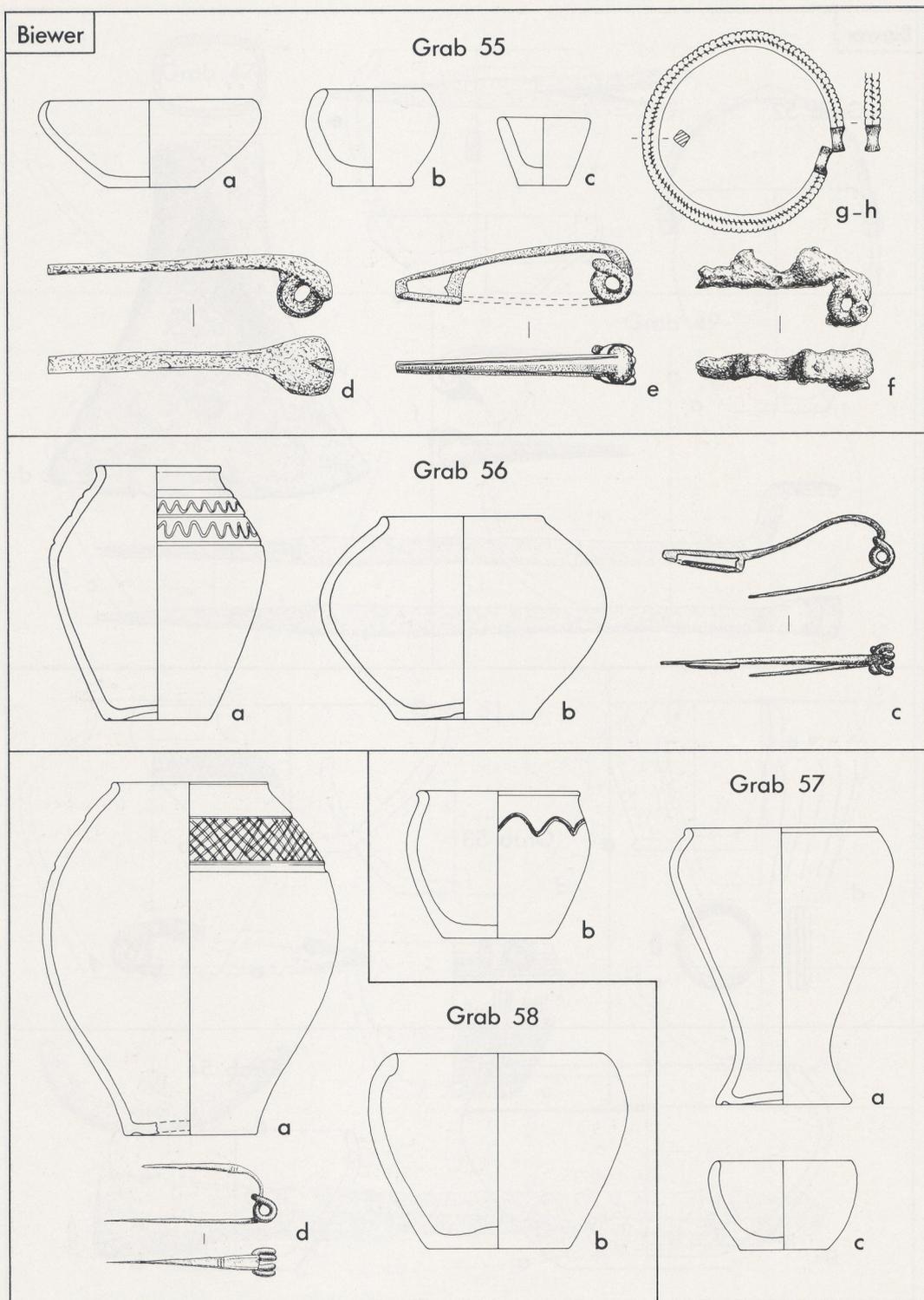
TAFEL 13

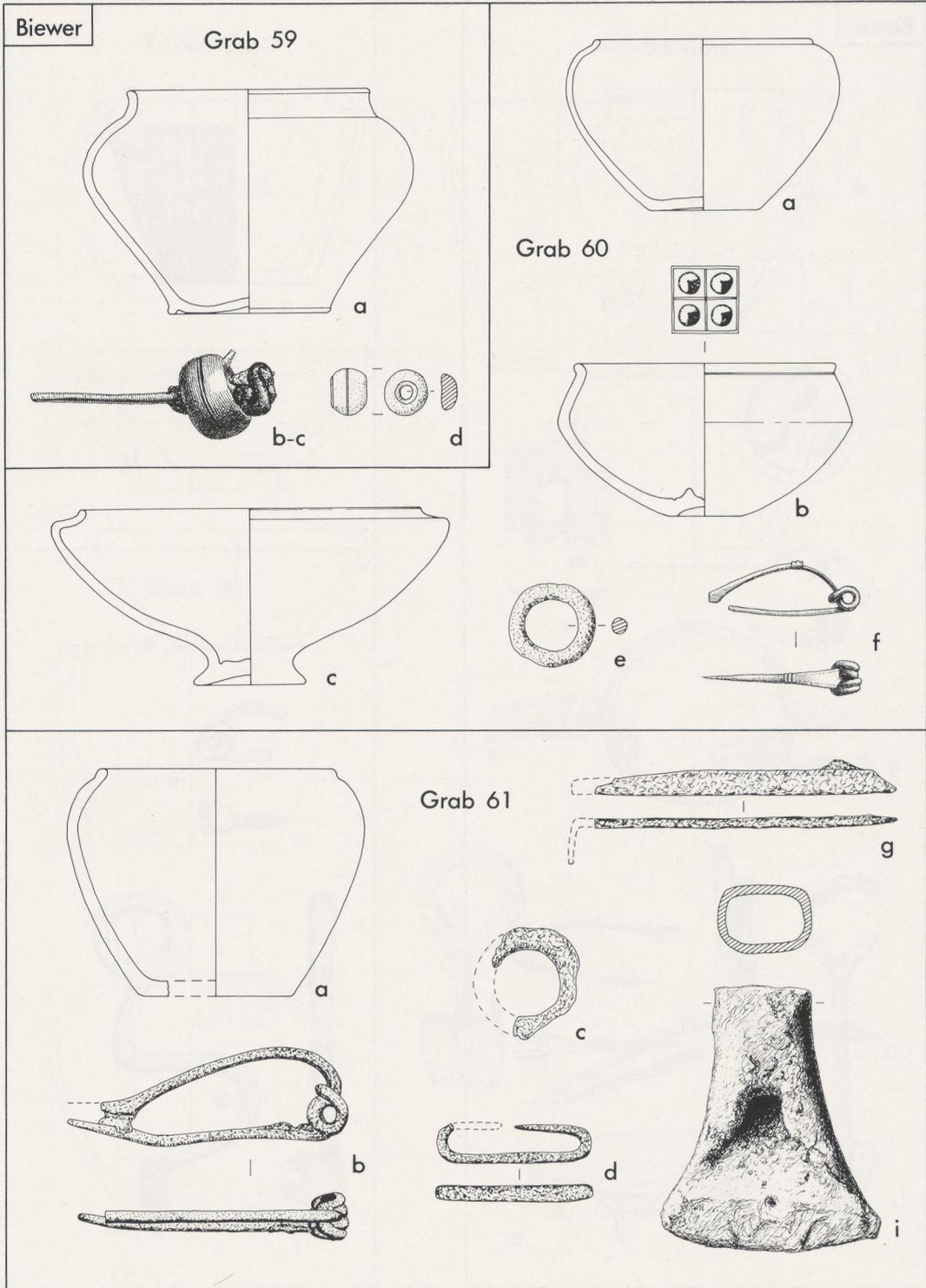


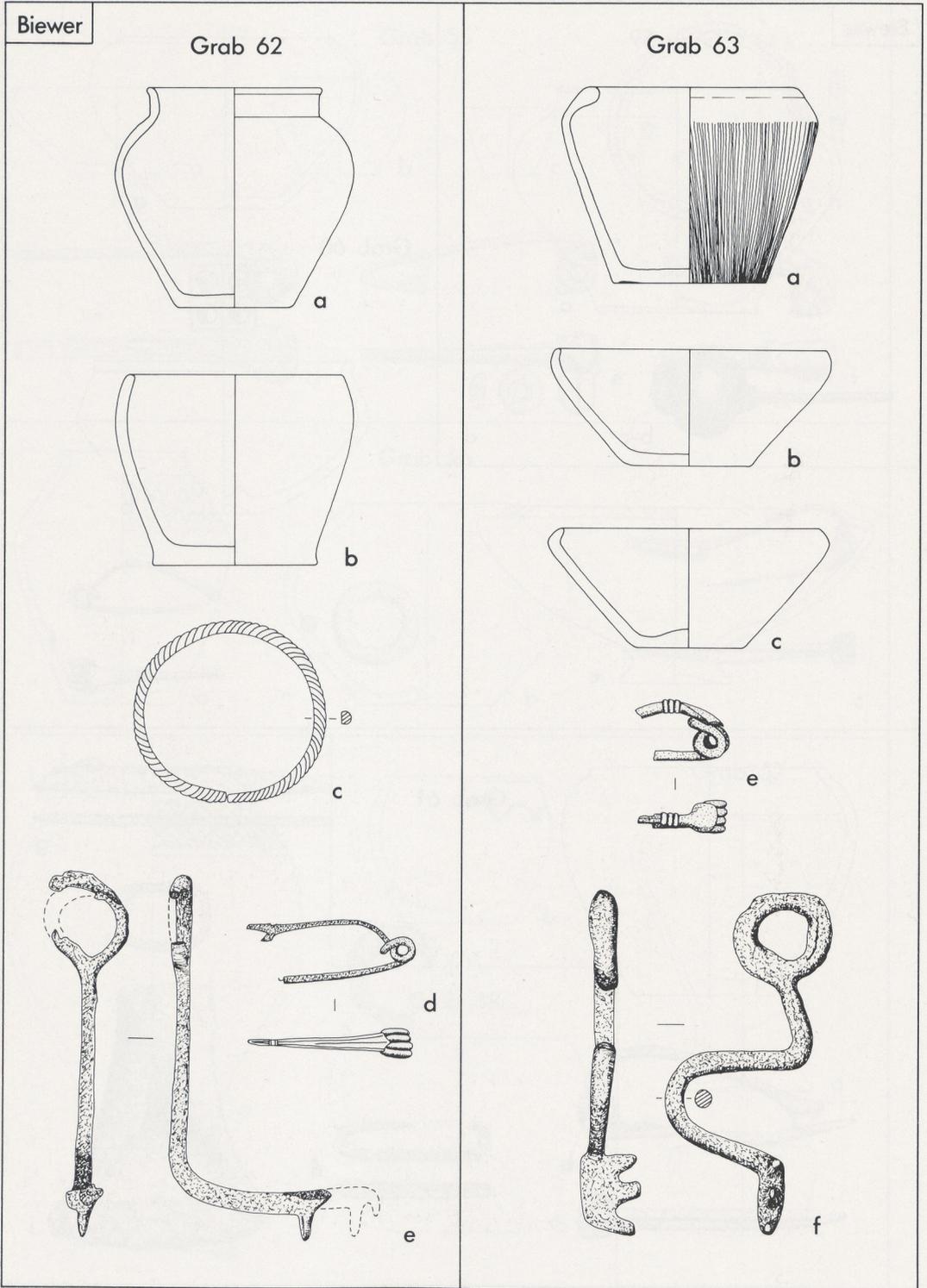
TAFEL 14



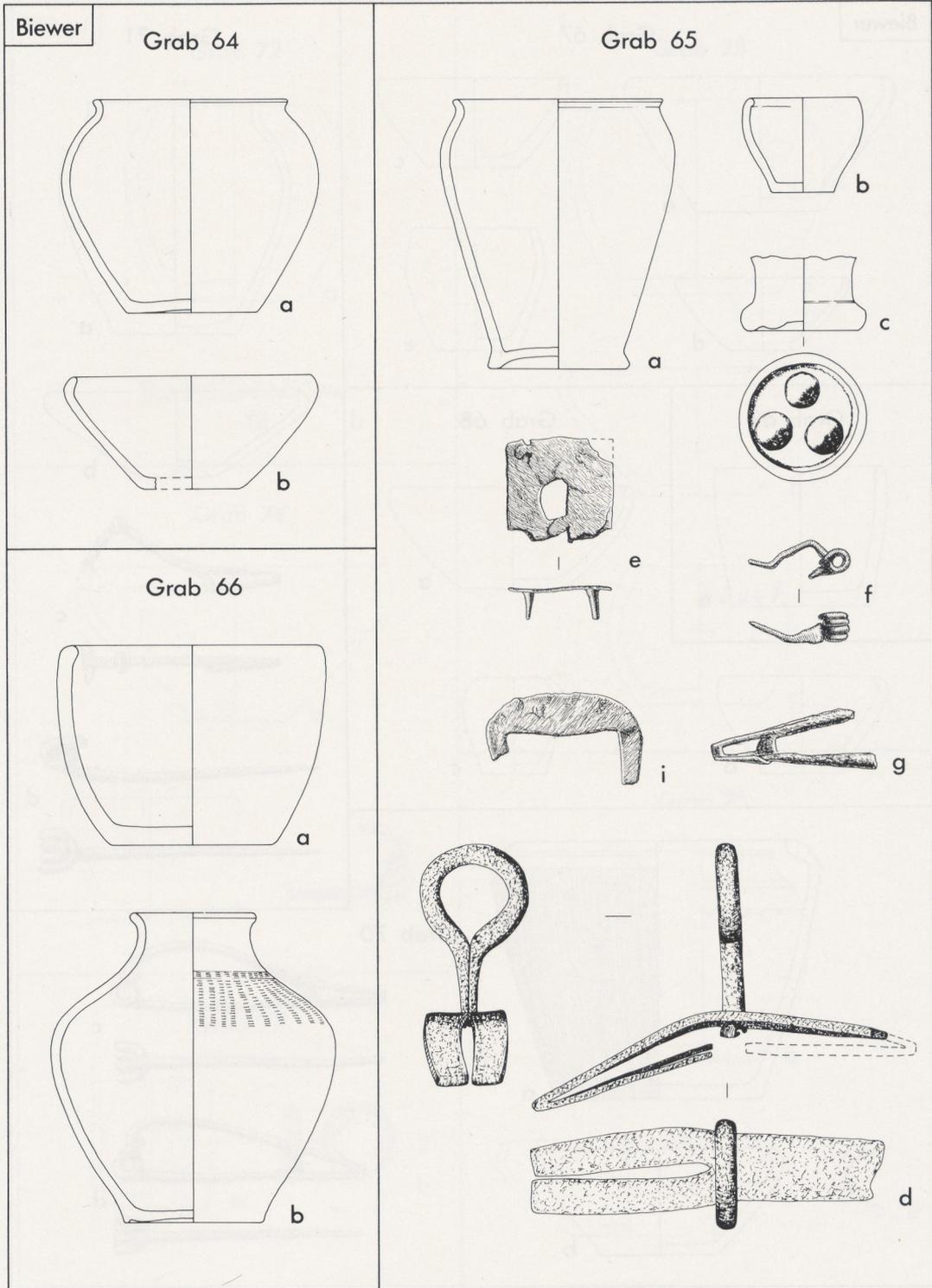
TAFEL 15



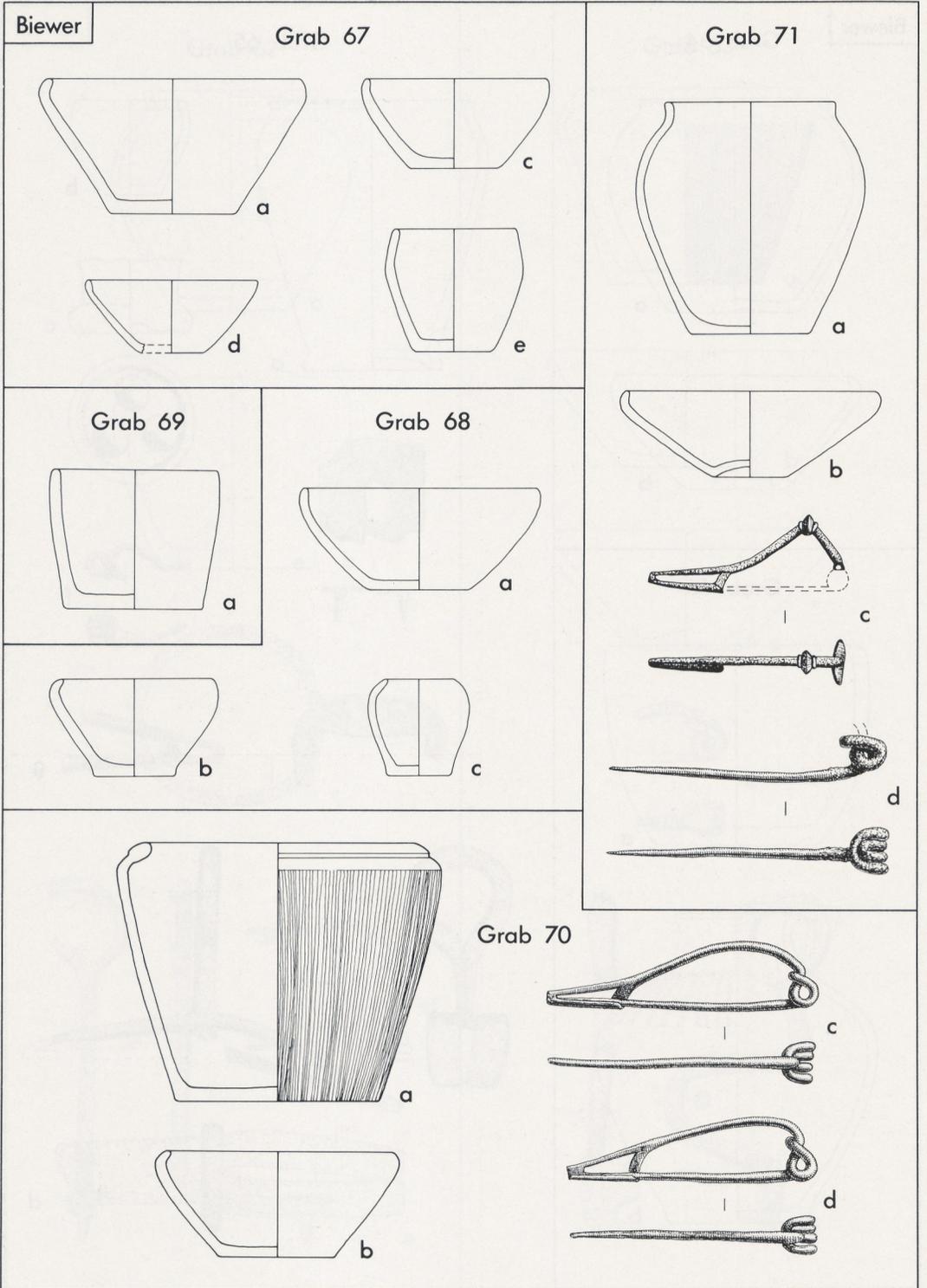




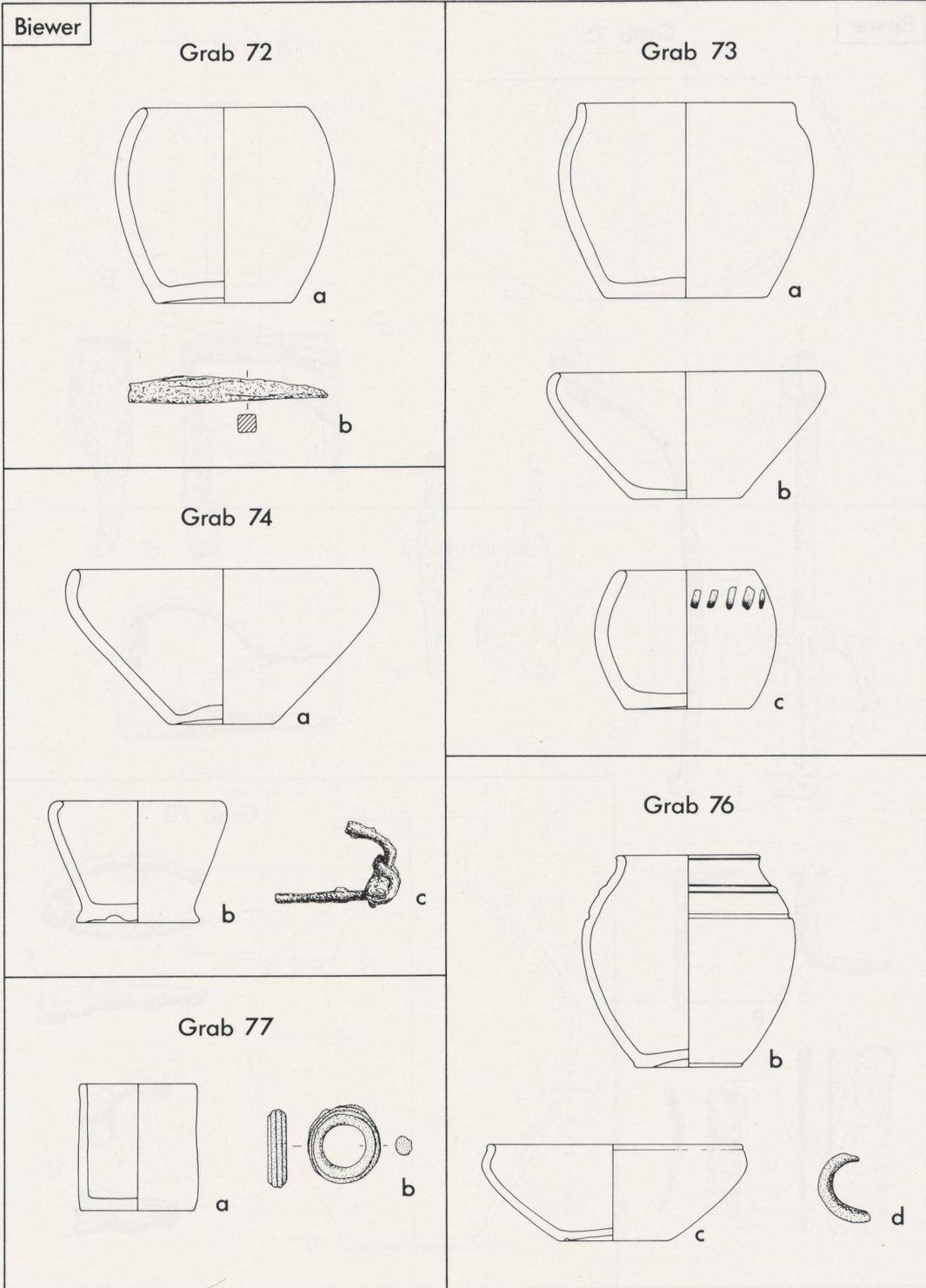
TAFEL 18



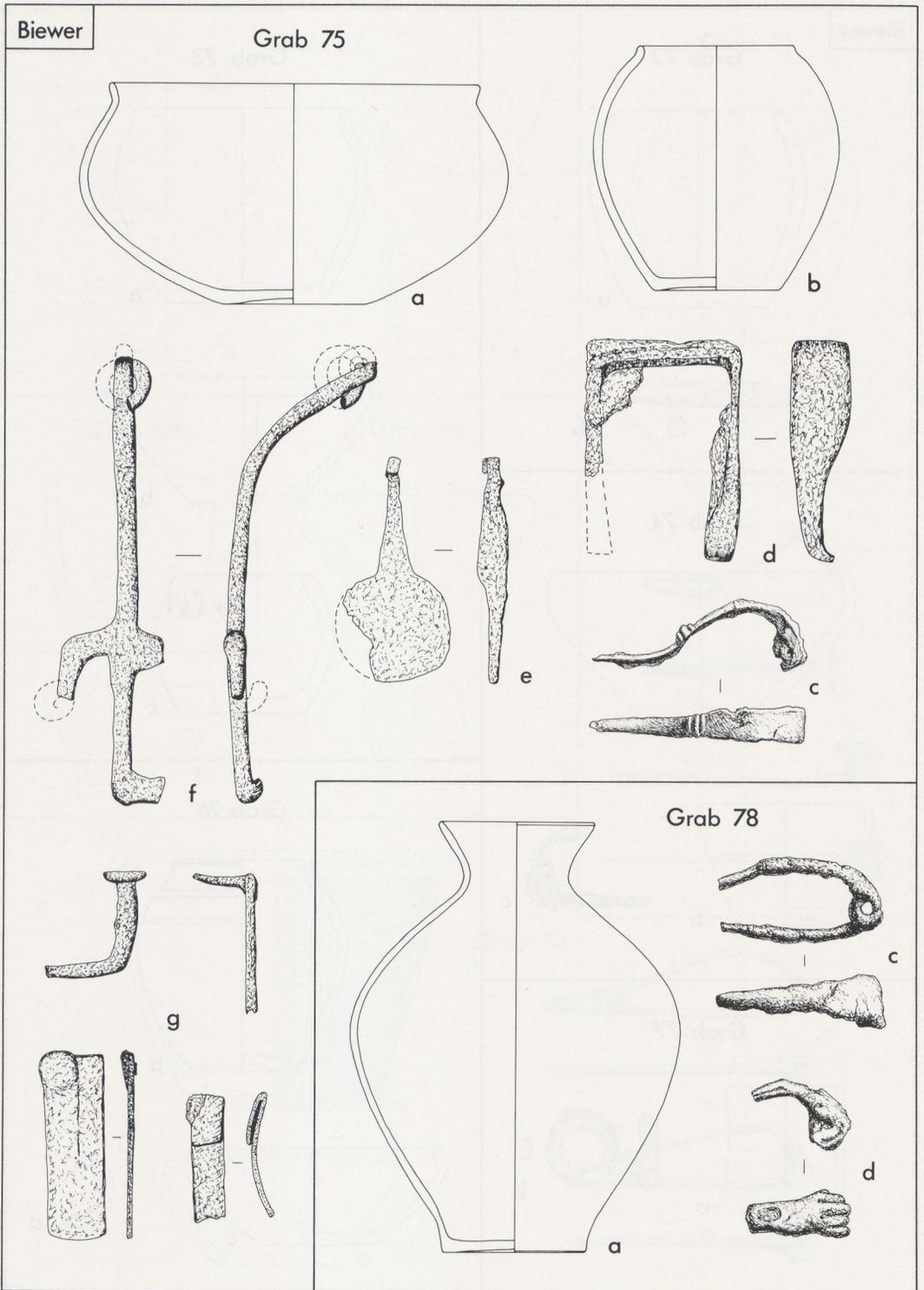
TAFEL 19



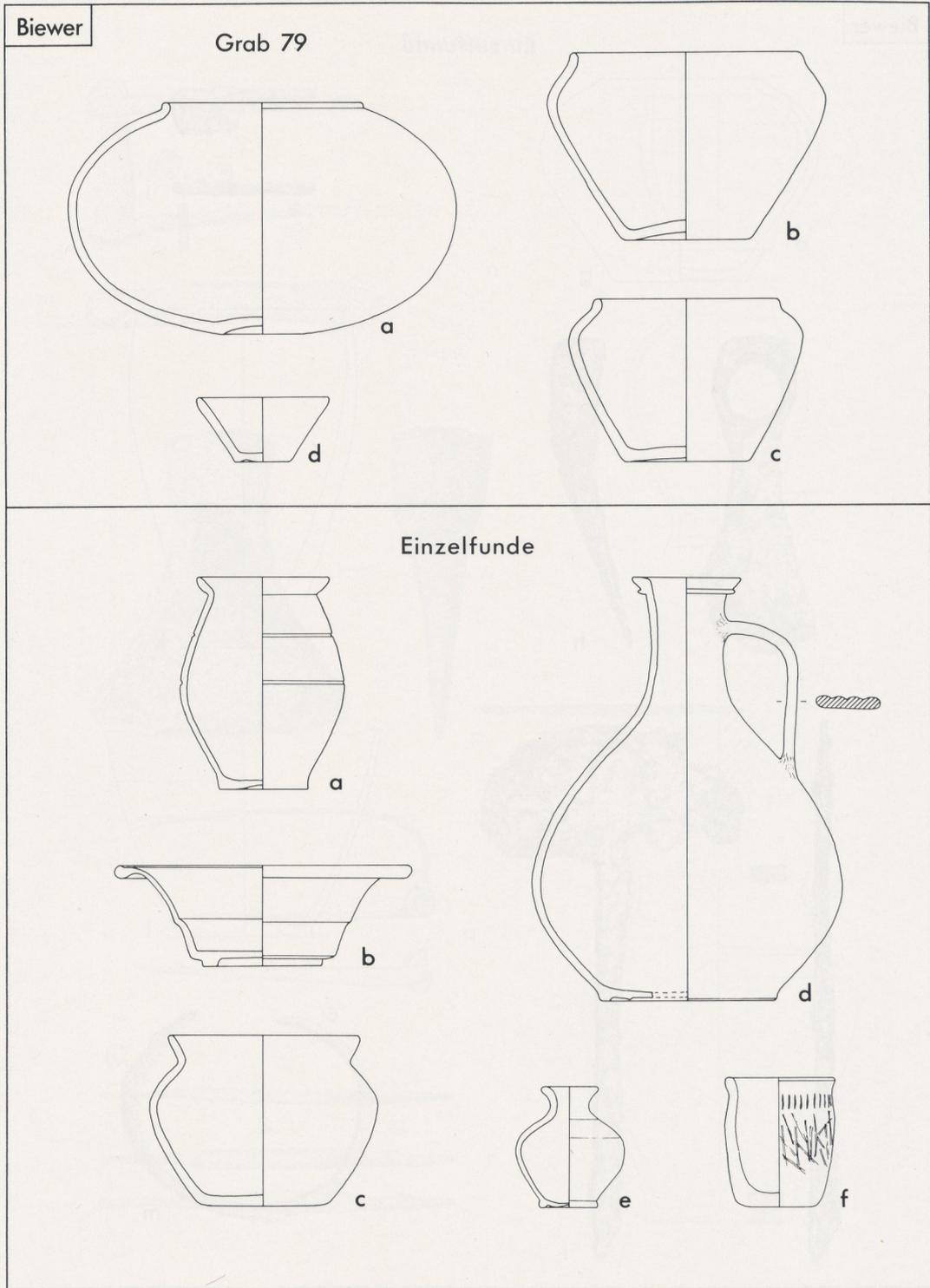
TAFEL 20

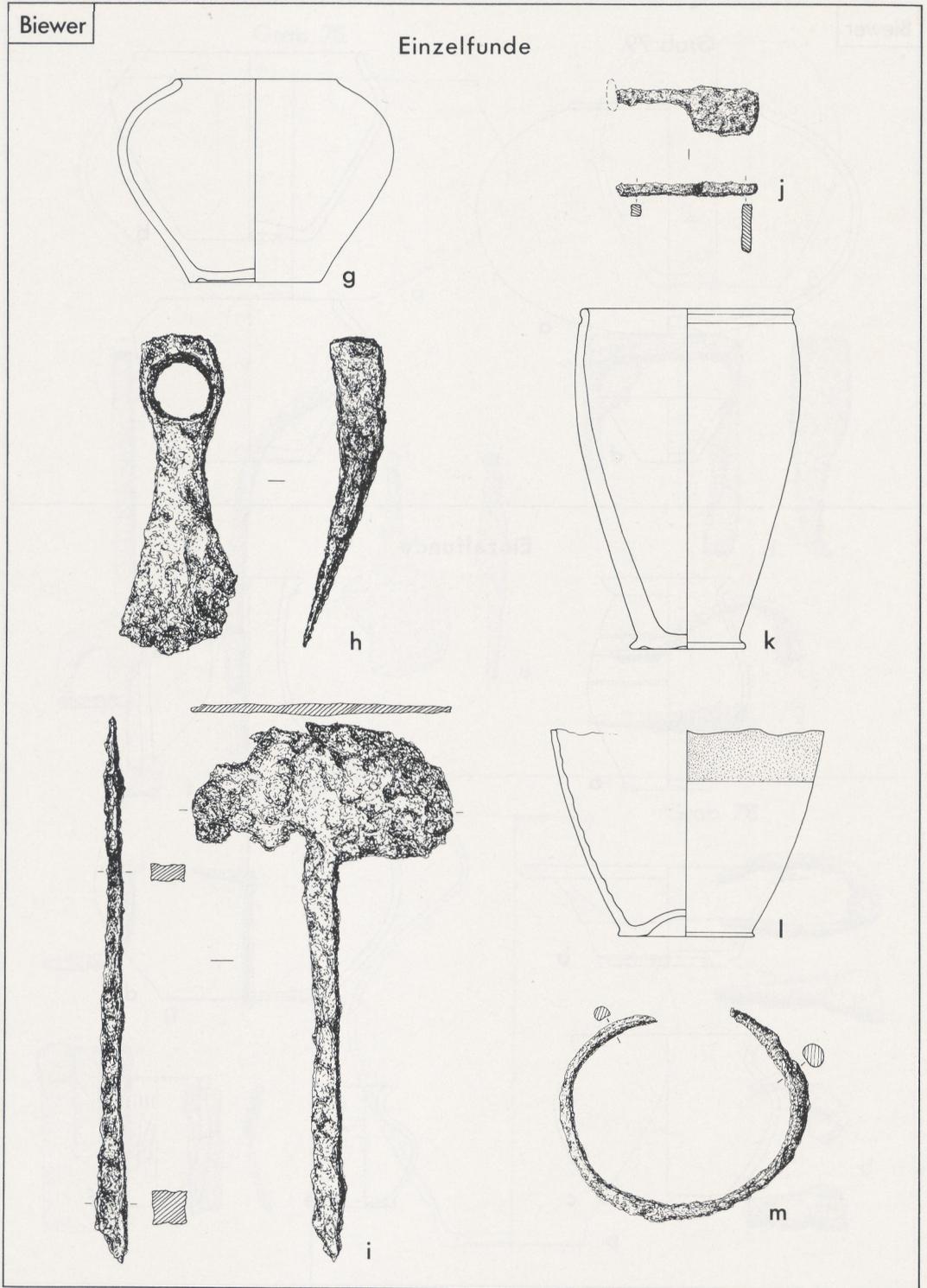


TAFEL 21



TAFEL 22

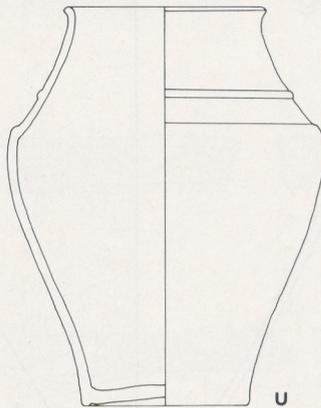
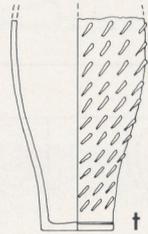
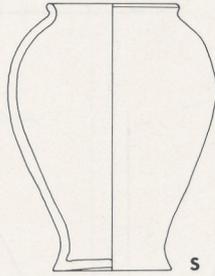
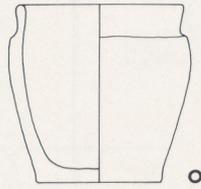
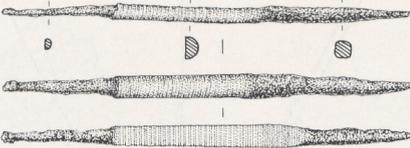
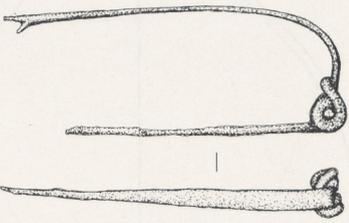
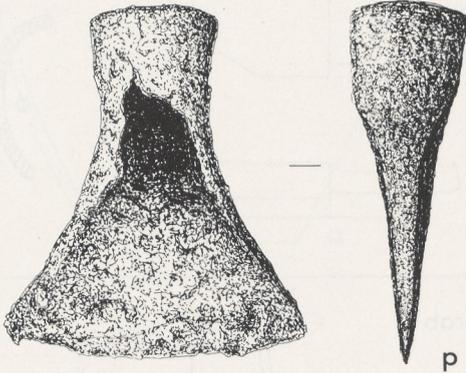
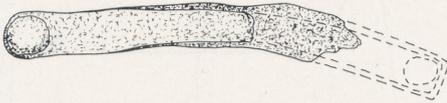
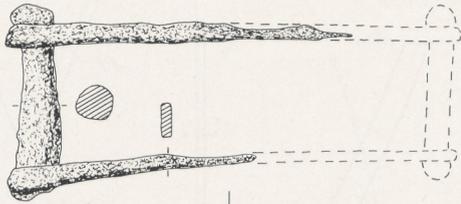




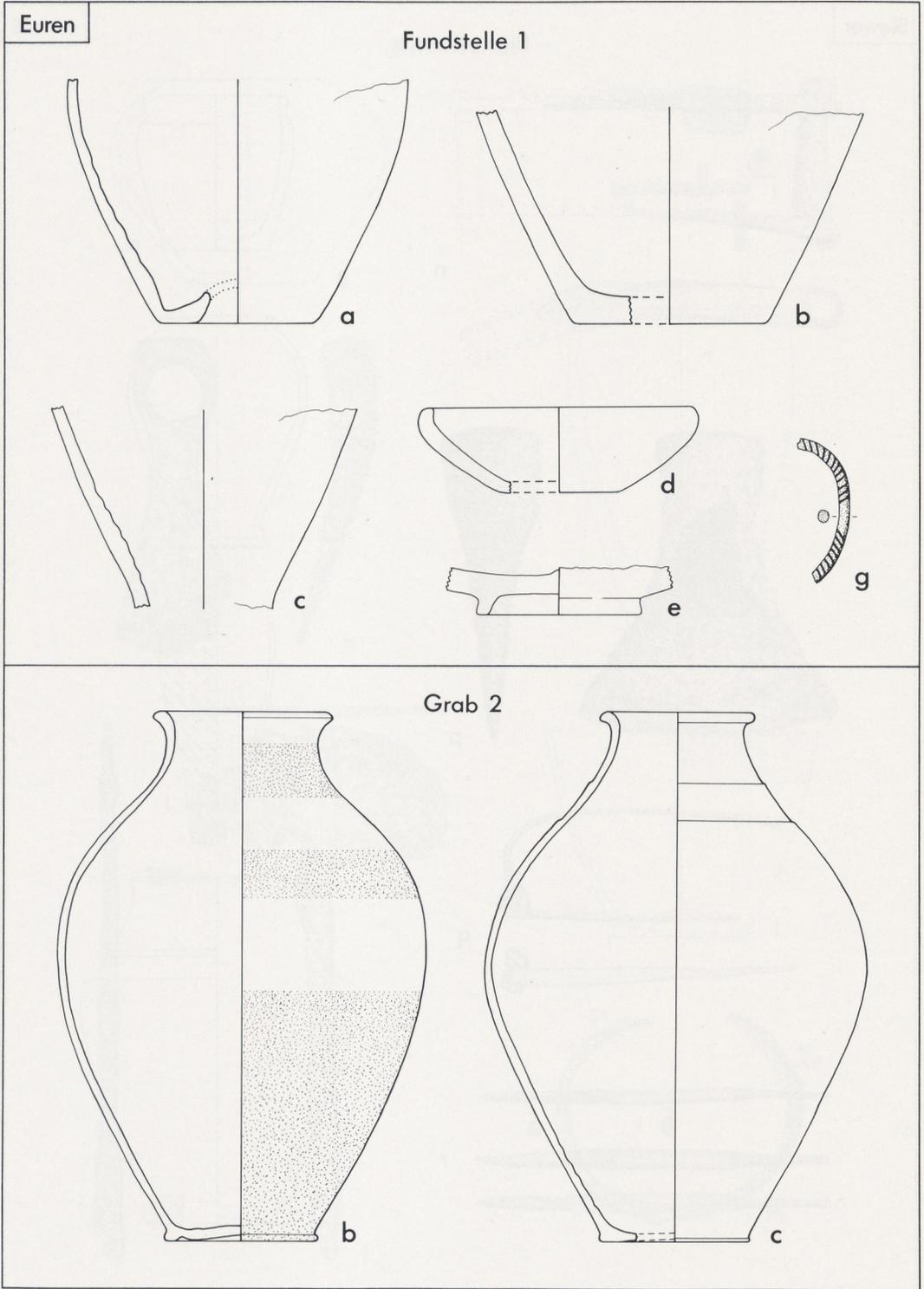
TAFEL 24

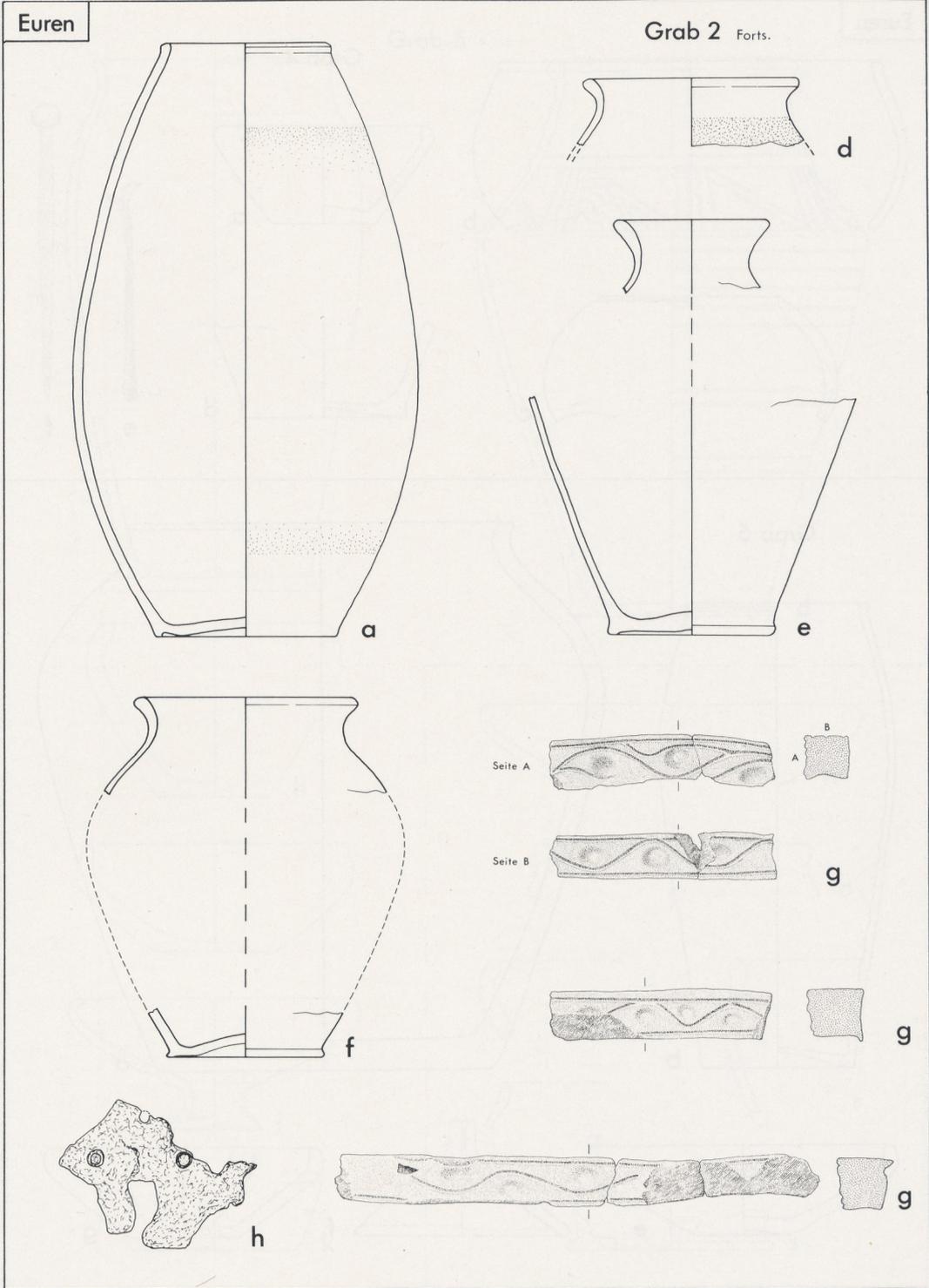
Biewer

Einzelfunde

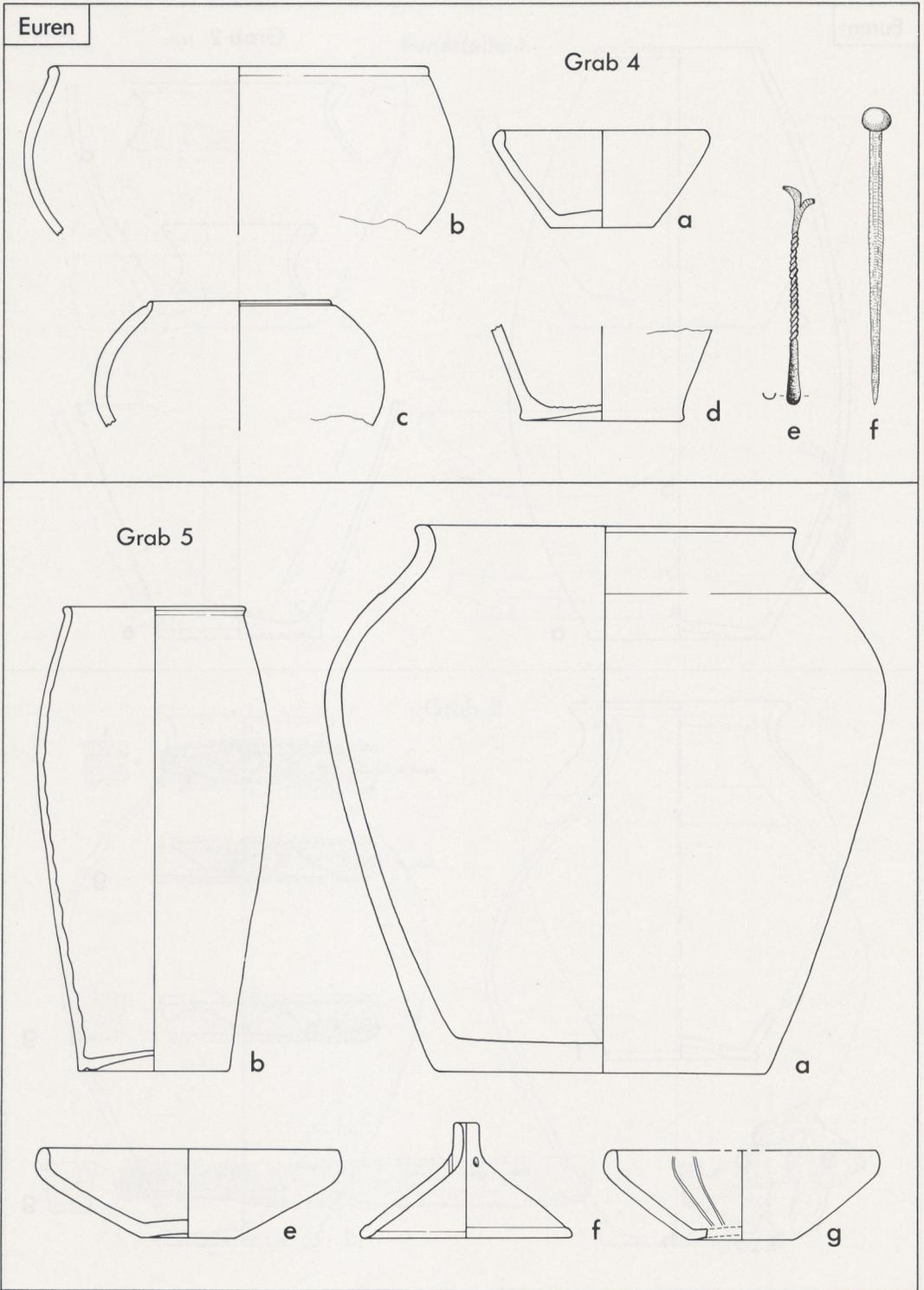


TAFEL 25





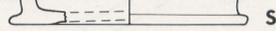
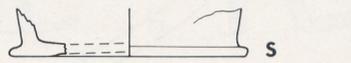
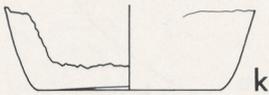
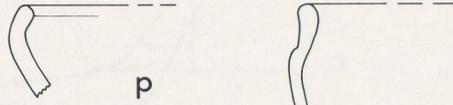
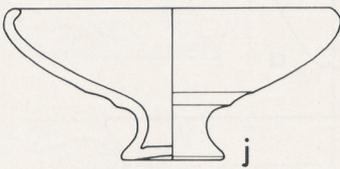
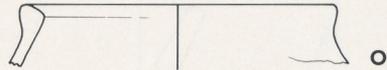
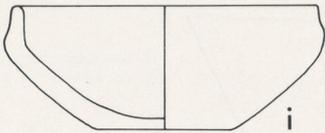
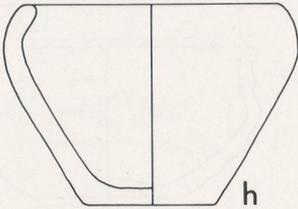
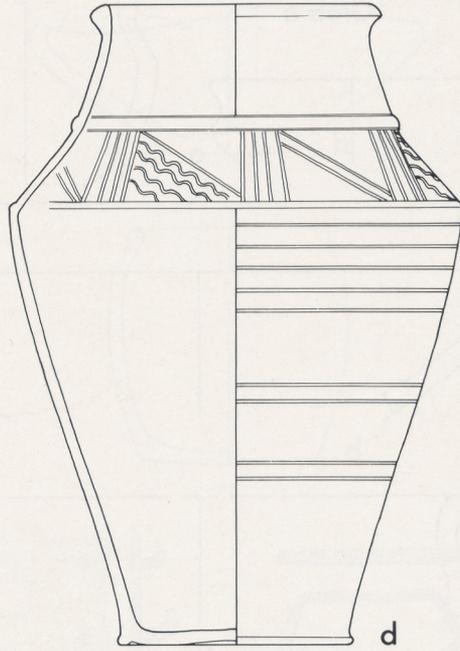
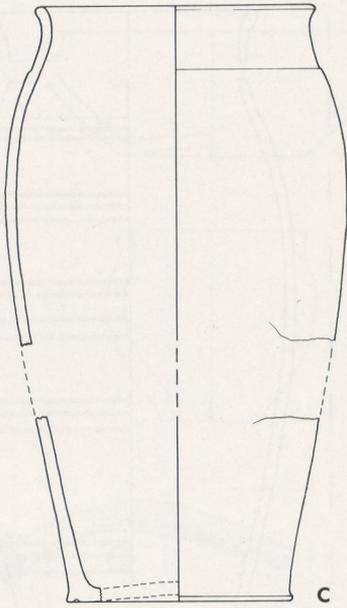
TAFEL 27



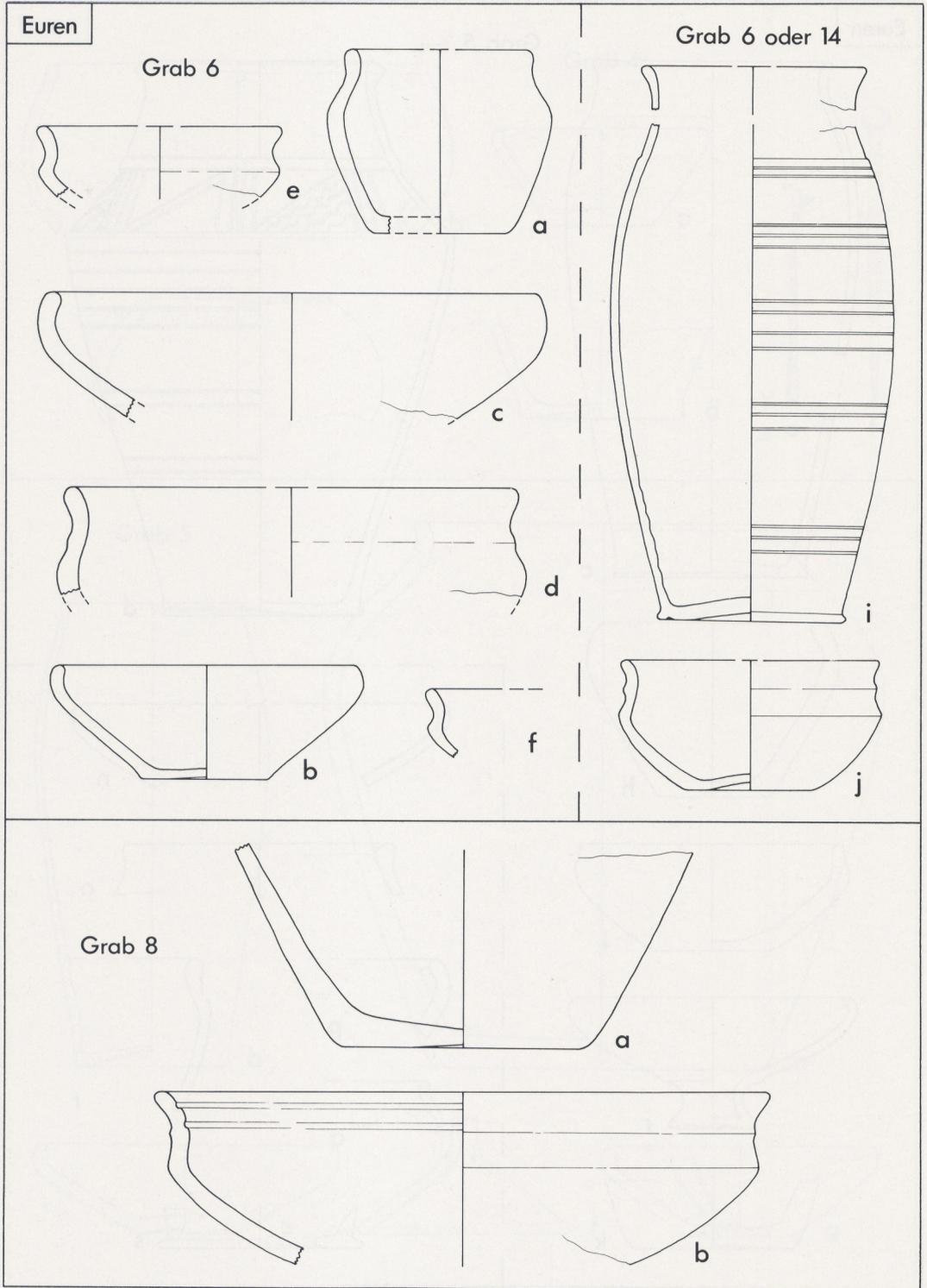
TAFEL 28

Euren

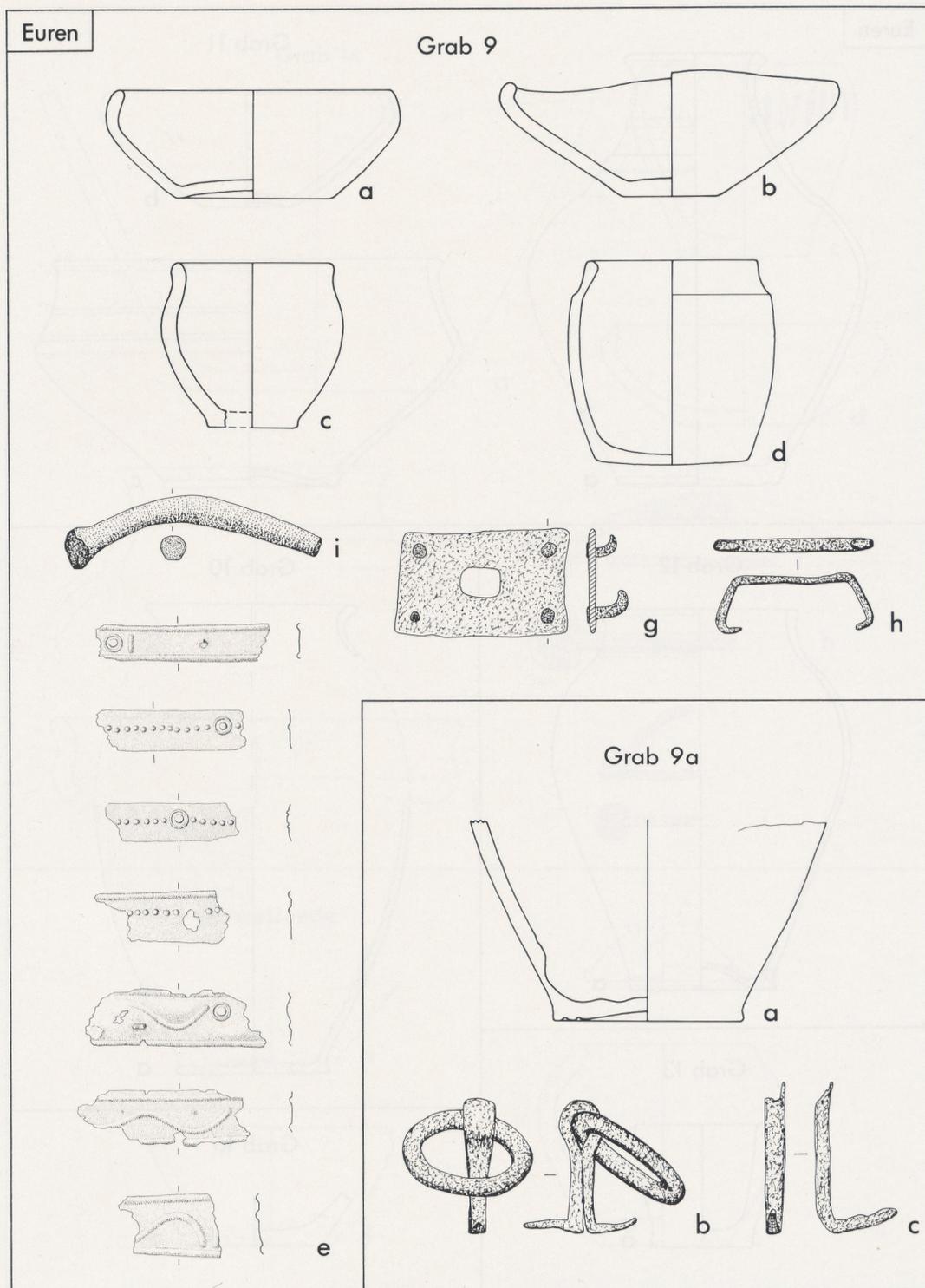
Grab 5 Forts.



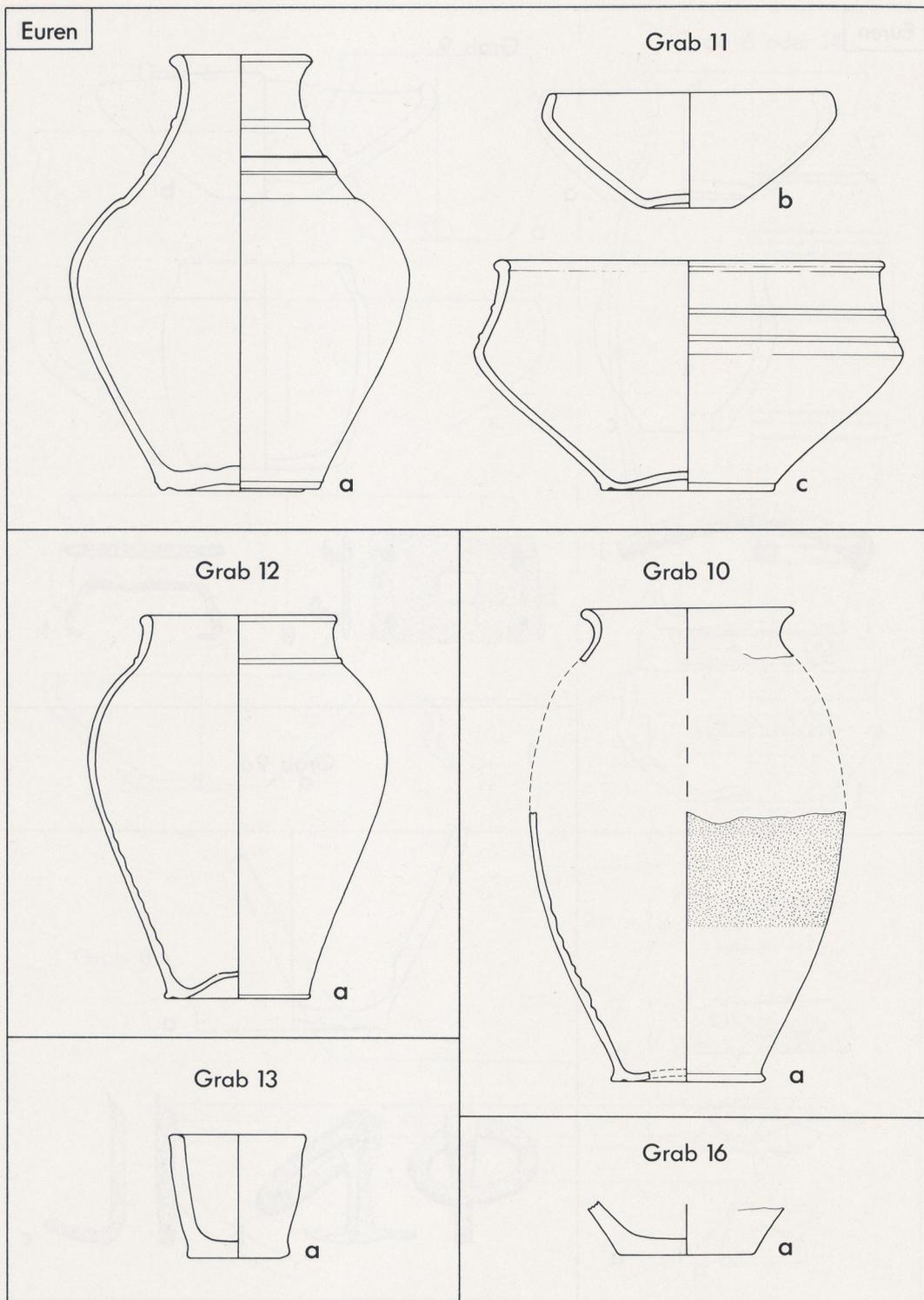
TAFEL 29



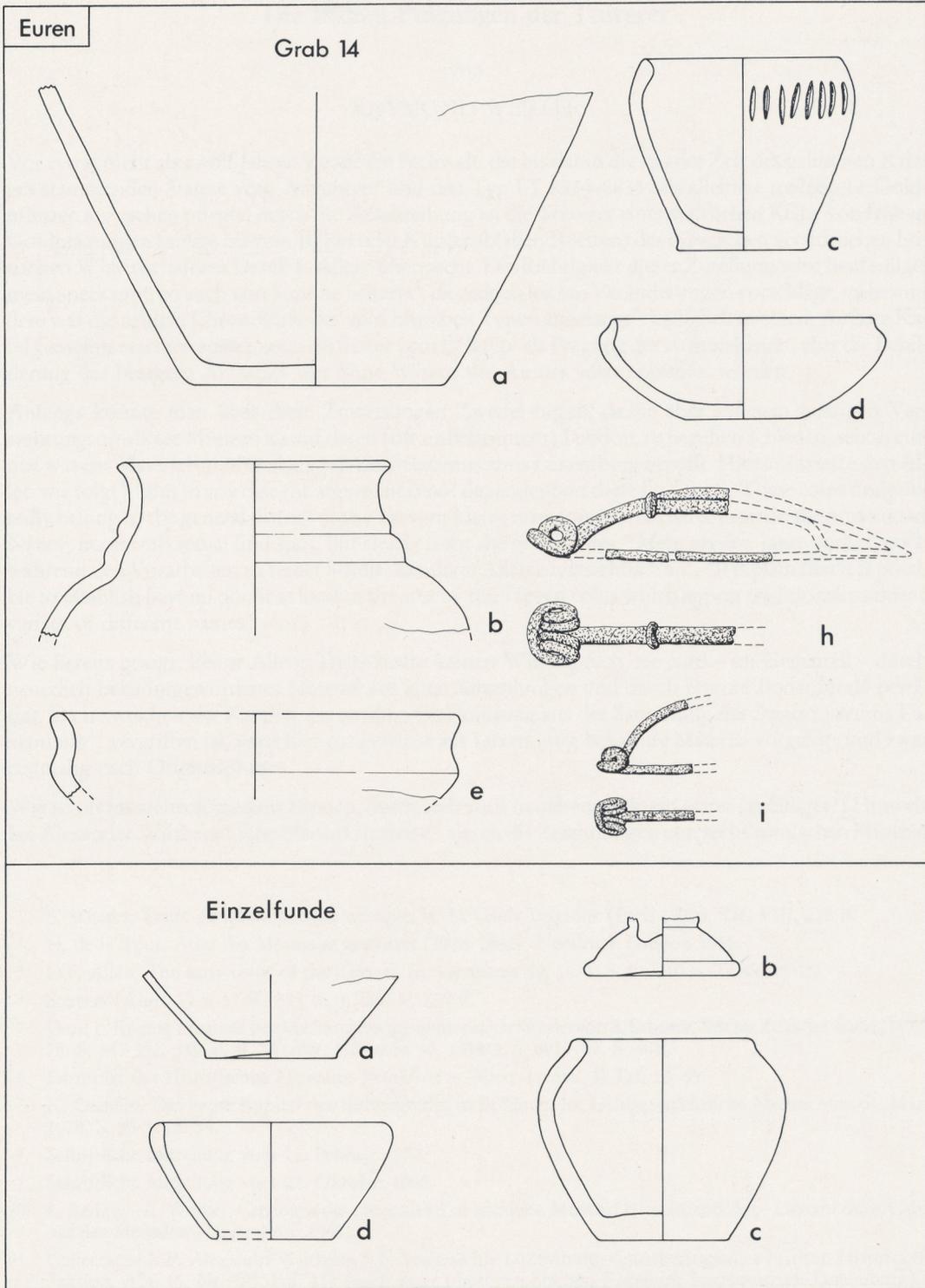
TAFEL 30



TAFEL 31



TAFEL 32



TAFEL 33